

Geschäftsbericht

2010
2011
2012

Leasing für den Mittelstand

Kennzahlen 31. Dezember 2011

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
ALBIS Leasing AG (Einzelabschluss)		
EBIT	1,1	0,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,0	0,6
Jahresergebnis	0,9	0,1
Bilanzsumme	18,2	21,1
Mitarbeiter/Vorstände	8/2	5/2
ALBIS Konzern (IFRS)		
Gesamtleistung	50,4	54,0
EBIT (inkl. Anteile Dritter am Konzernergebnis)	6,0	6,4
Konzernanteil am Jahresergebnis	2,2	2,9
Bilanzsumme	275,9	547,8
Mitarbeiter	188	190

Die ALBIS Leasing Gruppe – Zuverlässiger Partner für den Mittelstand

„... Leasing hat sich als Investitionsform quer durch alle Unternehmensgrößen und Branchen etabliert und behauptet seinen führenden Platz im Wettbewerb mit anderen Investitionsformen. Für den Mittelstand (...) sind Leasing-Gesellschaften verlässliche Partner, mit denen sie ihre Investitionen im Wirtschaftsaufschwung realisieren. Nach der überstandenen Finanzkrise wird Leasing sogar häufiger in Betracht gezogen als zuvor. Gerade auch kleinere Unternehmen zeigen sich nun aufgeschlossener. Zu diesen Ergebnissen kommt die Marktstudie 'Leasing in Deutschland 2011', die das Marktforschungsinstitut TNS Infratest Finanzforschung im Auftrag des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen durchgeführt hat...“

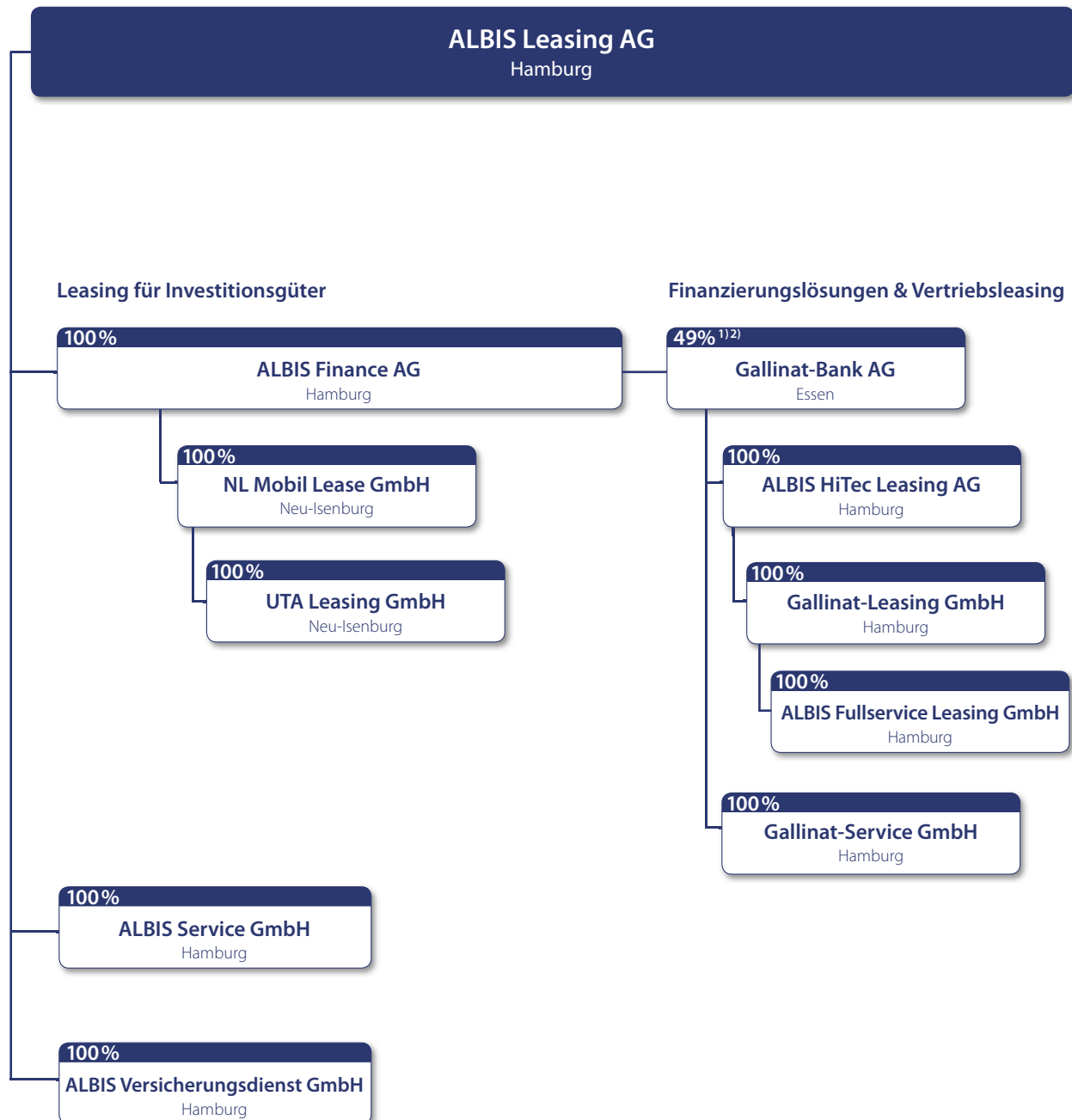
Quelle: Jahresbericht 2010/11 des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V.

ALBIS Leasing Gruppe



„Von der kleinen Datenservice GmbH zum Leasingpartner für den deutschen Mittelstand – wenige Leasinganbieter können auf eine derart rasante Entwicklung zurückblicken wie die ALBIS Leasing Gruppe.“

ALBIS Leasing Gruppe



¹⁾ Die ALBIS Finance AG hält 49% an der Gallinat-Bank AG

²⁾ Optionen auf Erwerb der restlichen 51% durch die ALBIS Leasing AG

Die ALBIS Leasing Gruppe – Zuverlässiger Partner für Ihre Investitionen

Leasing hat sich als Investitionsform quer durch alle Unternehmensgrößen und Branchen etabliert. Für den Mittelstand sind Leasinggesellschaften heute zuverlässige Partner, mit denen sie – nach überstandener Finanzkrise – ihre Investitionen im Wirtschaftsaufschwung realisieren können.

Immer mehr Unternehmen in Deutschland ziehen dieses Finanzierungsinstrument bei einer Investition als Erstes in Betracht. Denn Leasing ist attraktiv. Seine Kosten sind gleichmäßig und genau kalkulierbar. Mit den feststehenden Leasingzahlungen hat der Unternehmer über die gesamte Vertragsdauer eine sichere Kalkulationsgrundlage und eine höhere Planungssicherheit. Leasing schont die Liquidität, macht flexibel und hält die Betriebsausstattung auf dem neuesten Stand.

Mit unseren Investitionslösungen wollen wir unseren Kunden – mittelständischen Unternehmen in Deutschland – die Flexibilität verleihen, die sie benötigen, um mit der Marktentwicklung Schritt zu halten und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern. Wir wollen dies auf zwei Wegen erreichen:

Über ein **vielseitiges Dienstleistungsangebot**, das für nahezu jede Finanzierungsanfrage die passende Lösung bietet. Und über **eine nachhaltige Refinanzierungsbasis**, denn Wachstum benötigt Liquidität.

Leasinglösungen

Die ALBIS Leasing Gruppe bietet heute für diverse Produktbereiche Leasinglösungen an: *Nutzfahrzeuge, Pkw, Informationstechnologie, Gastronomie- und Großküchentechnik, Werkstatteinrichtungen, Medizintechnik, Messtechnik* etc. Das Leistungsspektrum bauen wir ständig aus. Und die reine Objektfinanzierung ergänzen wir um Serviceleistungen. Diese Serviceleistungen reichen von Versicherungsangeboten über regelmäßige Wartungsarbeiten bis zu Fullservice-Verträgen – damit unsere Kunden noch besser planen können und sich Verwaltungskosten und Betreiberisiken reduzieren.

Die Organisation der ALBIS Leasing Gruppe passen wir darauf an. Um Überschneidungen in den Dienstleistungsangeboten zu vermeiden, wurden und werden einzelne Vertriebsgesellschaften neu ausgerichtet bzw. zusammengelegt.

Strategien für die Liquiditätssicherung

Um das Wachstum unserer Kunden zuverlässig mit Neugeschäft begleiten zu können, setzen wir auf einen differenzierten Refinanzierungsmix. So gehört seit 2009 die Gallinat-Bank AG zur ALBIS Leasing Gruppe, eine Bank, die die leasingspezifischen Prozesse aus eigenem Geschäft kennt. Als strategischer Partner stellt sie den operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe sichere Refinanzierungsrahmen zu wettbewerbsfähigen Konditionen. Und unseren Kunden können wir jetzt auch Bankprodukte anbieten.

Inhalt

Gallinat Bank

Bericht des Aufsichtsrates Brief des Vorstands

- 10 Bericht
des Aufsichtsrates
- 18 Brief
des Vorstands

Abschlussbericht des Konzerns

- 23 Konzernlagebericht (IFRS)
- 48 Konzernabschluss (IFRS)
 - 50 Konzernbilanz (IFRS)
 - 52 Konzerngesamt-
ergebnisrechnung (IFRS)
(Gewinn- und
Verlustrechnung)
 - 54 Eigenkapital-
veränderungsrechnung
 - 56 Konzern-
anlagenspiegel (IFRS)
- 61 Konzernanhang (IFRS)
- 120 Bestätigungsvermerk

The image shows the ALBIS logo, which consists of the word "ALBIS" in a stylized, blue, serif font. The logo is mounted on a light-colored building facade. To the right of the logo, there are green leaves of a tree, partially obscuring the building. The background is a soft-focus view of the building and the sky.

Jahresabschluss der ALBIS Leasing AG

- 121 Lagebericht AG
- 137 Jahresabschluss AG
 - 137 Bilanz
 - 139 Gewinn- und
Verlustrechnung
 - 140 Entwicklung
des Anlagevermögens
- 142 Anhang AG
- 156 Bestätigungsvermerk

Unsere Gesellschaften

- 159 Anschriften

Impressum

Bericht & Brief



2011



Aufsichtsrat

Dr. Rolf Aschermann

Vorsitzender des Aufsichtsrates

„...Vorstand, Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer von Tochter- und assoziierten Unternehmen sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ALBIS Leasing Gruppe haben mit Kreativität, Beharrlichkeit und großer Sachkenntnis wesentliche Beiträge geleistet. Der Aufsichtsrat spricht ihnen dafür seinen herzlichen Dank aus.“



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 haben die ALBIS Leasing AG und ihre Konzerngesellschaften wesentliche Verbesserungen der wirtschaftlichen Situation erreicht und Maßnahmen umgesetzt, um eine positive Weiterentwicklung der Gesellschaft zu ermöglichen. Die strategische Zusammenarbeit mit der Gallinat-Bank AG wurde durch die Stärkung von deren Eigenkapitalbasis durch Einbringung der ALBIS HiTec Leasing AG vertieft, und die Konzernstruktur wurde durch Entkonsolidierung – der trotz erheblicher eigener Sanierungsbemühungen weiterhin mit grundlegenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten belasteten Fondsgesellschaft, ALBIS Capital Verwaltung AG – entlastet und gestrafft. Damit ging eine nicht unerhebliche Verringerung der Konzernbilanzsumme, aber auch eine Verbesserung des Ergebnisses der ALBIS Leasing AG selbst einher. Für die Konzernfinanzierung spielt die Gallinat-Bank AG im abgelaufenen Geschäftsjahr und auch in Zukunft eine wesentliche Rolle, auch wenn sie aus bankaufsichtsrechtlichen Gründen noch nicht voll konsolidiert werden kann. In diesem Bereich liegen besondere Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2012. Der Vorstand hat in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 gute Grundlagen gelegt, um diese Herausforderungen zu meistern.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung informierte der Vorstand den Aufsichtsrat unmittelbar und unabhängig vom Turnus der Sitzungen. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig im Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informieren. Die durchgeführten Umstrukturierungsmaßnahmen und die strategische Ausrichtung des Konzerns haben es mit sich gebracht, dass Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder ihre Aufsichtsratsmandate bei den Konzerngesellschaften ALBIS Finance AG

und der ehemaligen Konzerngesellschaft ALBIS Capital Verwaltung AG Ende des Jahres 2011 niedergelegt haben. Der Aufsichtsrat kann sich so frei von etwaigen Interessenkonflikten seinen Aufgaben bei der ALBIS Leasing AG widmen.

Im Jahre 2011 ist der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengekommen (23. Februar, 20. April, 21. Juni, 22. August, 26. Oktober und 16. November 2011). Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an sämtlichen Aufsichtsratssitzungen teil. Regelmäßig hat der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand getagt.

Ausschüsse wurden angesichts der Zahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern nicht gebildet.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Die Schwerpunkte der Beratungen und der Prüfung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2011 umfassten insbesondere die folgenden Bereiche:

Wirtschaftliche und finanzielle Lage der ALBIS Leasing Gruppe

Der Aufsichtsrat hat sich im gesamten Geschäftsjahr 2011 anhand der Berichterstattung des Vorstands laufend mit der Geschäftsentwicklung in den verschiedenen strategischen Geschäftseinheiten, den Geschäftsbeziehungen unter den Konzerngesellschaften und mit der ALBIS Leasing AG, der Refinanzierung der Konzerngesellschaften sowie der Finanzierung und der Liquidität der Gesellschaft beschäftigt. Die mit Ausnahme der ALBIS Capital AG & Co. KG durchweg zufriedenstellende operative Geschäftsentwicklung wurde dabei durch das in Deutschland herrschende gesamtwirtschaftliche Umfeld positiv beeinflusst.

Die an das Geschäftsjahr 2011 gerichteten Erwartungen bezüglich der operativen Geschäftstätigkeit im Konzern wurden erfüllt. Für die ALBIS Leasing AG als Holding-Gesellschaft ist eine deutliche Ergebnisverbesserung festzustellen, welche auch durch Einflüsse aus dem Beteiligungsbereich bestimmt wird.

In der Aufsichtsratssitzung am 20. April 2011 wurde der Jahresabschluss der ALBIS Leasing AG für das Geschäftsjahr 2010 gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft beraten und anschließend vom Aufsichtsrat gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 nach IFRS und der Konzernlagebericht wurden ebenfalls nach Erläuterung durch den Wirtschaftsprüfer gebilligt.

Konzernfinanzierung und Beteiligung an der Gallinat-Bank AG

Die Berichterstattung des Vorstands über die laufende Konzernfinanzierung und die Erteilung der insoweit erforderlichen Zustimmung des Aufsichtsrates haben die Arbeit des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2011 maßgeblich bestimmt. Hierzu zählen die über die Gallinat-Bank AG abgewickelten ABS-Transaktionen, die Begebung einer Anleihe durch die ALBIS Leasing AG sowie die Sicherstellung der erforderlichen Eigenkapital-Ausstattung der Gallinat-Bank AG zum Zwecke der Refinanzierung durch Einlagen. Nachdem das von der Gesellschaft als „Mittelstandsanleihe“ auf den Markt gebrachte Refinanzierungsinstrument aufgrund des im Spätsommer 2011 schwierigen Marktumfelds nicht den erwarteten Zeichnungserfolg erzielen konnte, hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Beteiligungs- und Finanzierungsstrukturen an der Gallinat-Bank AG so zu stärken begonnen, dass diese ihre zentrale Rolle im Finanzierungskonzept des Konzerns auch künftig erfüllen kann. Dieser Prozess ist mit dem Ablauf des Geschäftsjahres 2011 noch nicht abgeschlossen.

ALBIS Capital AG & Co. KG

Trotz intensiver Bemühungen der in den Aufsichtsrat der ALBIS Capital Verwaltung AG entsandten Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft und des Vorstands der ALBIS Capital Verwaltung AG war es auch im Jahr 2011 nicht möglich, in einem für die langfristige Profitabilität der Gesellschaft erforderlichen Umfang Neugeschäft zu akquirieren. Diese Entwicklung beruhte neben den durch die Unregelmäßigkeiten der vorangegangenen Jahre zu Tage getretenen Unzulänglichkeiten des Geschäftsmodells auch auf den infolge dieser Unregelmäßigkeiten stark geschwundenen finanziellen Ressourcen der ALBIS Capital AG & Co. KG. Vor diesem Hintergrund schien ein zusätzliches Investment der ALBIS Leasing AG oder anderer Konzerngesellschaften nicht vertretbar. Der Vorstand der ALBIS Finance AG hat sich daher entschlossen, die Beteiligung zum Zwecke der Entkonsolidierung zu veräußern. In diesem Zusammenhang wurde die Tätigkeit von Organmitgliedern der ALBIS Leasing AG im Aufsichtsrat der ALBIS Capital Verwaltung AG beendet. Auf der Ebene der Konzernobergesellschaft hat der Aufsichtsrat diesen Prozess intensiv beratend begleitet.

ALBIS Finance AG

Das operative Leasinggeschäft der ALBIS Finance AG und ihrer Tochtergesellschaften hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt.

Auch bei dieser Gesellschaft haben die Organmitglieder der ALBIS Leasing AG sich Ende 2011 aus dem Aufsichtsrat zurückgezogen. Durch die für die ALBIS Leasing AG als Alleineigentümer weiterhin gegebene Möglichkeit zur Besetzung des Aufsichtsrates sind die Konsolidierungsvoraussetzungen jedoch sichergestellt. In dem Maße, in dem die ALBIS Finance AG ihre Finanzierung über die Gallinat-Bank AG gedeckt und zur Stärkung von deren Eigenkapitalbasis die ALBIS HiTec Leasing AG in die Gallinat-Bank AG eingebracht hat, sind ihr Aktien der Gallinat-Bank AG übertragen worden. Infolge dessen ist auch die ALBIS HiTec Leasing AG zwar aus dem Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing AG ausgeschieden, aber der Vorstand der ALBIS Leasing AG gehört ihrem Aufsichtsrat nach wie vor an.

Vorstandsangelegenheiten

In seiner Sitzung am 20. April 2011 hat der Aufsichtsrat Herrn Hans O. Mahn für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014 erneut zum Vorstandsmitglied bestellt und die Bestellung von Herrn Dähling auf die Zeit bis zum 31. Dezember 2014 verlängert. Die Angemessenheit der Vergütung von Herrn Mahn ergibt sich angesichts seiner herausragenden Bedeutung für den Umstrukturierungsprozess der Gesellschaft und des Umstands, dass die Vergütung gegenüber seiner Zeit als Alleinvorstand bereits gesenkt worden ist, auch daraus, dass der Gesellschaft aus seinen Aufsichtsratsstätigkeiten bei verschiedenen Konzerngesellschaften (die wirtschaftlich von den Anlegern getragen wurden) Einnahmen zufließen. Daher hat die nach einem entsprechenden Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung 2011 im Jahresabschluss 2011 erstmals offengelegte individualisierte Vergütung die Gesellschaft wirtschaftlich mit ca. € 130.000 weniger belastet.

Die von ehemaligen und aktuellen Vorstandsmitgliedern in Anspruch genommenen Darlehen wurden im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt.

Konzernstrukturen, Risikomanagement und Personal

Die zuvor beschriebenen Veränderungen der Konzernstrukturen stellen an die Führungspersonen und Mitarbeiter aller konsolidierten und assoziierten Unternehmen besondere Herausforderungen.

Über wesentliche Veränderungen in der Führungsstruktur hat der Vorstand sich jeweils mit dem Aufsichtsrat beraten. Zugleich hat der Aufsichtsrat besonderes Augenmerk auf die Weiterentwicklung der kaufmännischen Systeme und des Risikomanagements sowie insbesondere

auch die Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer gelegt. Im Zuge der angestrebten weiteren operativen Verbesserungen (u.a. Verlegung des Sitzes der Gallinat-Bank AG nach Hamburg) und einer weiteren Vereinfachung der Konzernstrukturen sind insoweit auch in Zukunft Verbesserungen zu erwarten.

Rechtsstreitigkeiten

Im Ergebnis konnten Anlegerklagen gegen die Gesellschaft erfolgreich abgewehrt werden. Das gilt auch für eine weitere Klage des Käufers der ehemaligen FHR Finanzhaus AG, welche mit einem risikoadäquaten Vergleich beendet wurde. Der Vorstand hat hierüber Bericht erstattet und die Prozessstrategie mit dem Aufsichtsrat beraten. Soweit erforderlich, hat der Aufsichtsrat hierzu seine Zustimmung erteilt. Noch nicht erledigt sind Anlegerschutzklagen gegen die ALBIS Finance AG.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung des Corporate Governance Kodex fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben im April 2012 eine Entsprechungserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB zusammen mit dem Corporate Governance Bericht abgegeben.

Jahres- und Konzernabschluss

Das Verfahren zur Vorbereitung und Durchführung der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2011 ist weiter optimiert worden. Die erforderlichen Unterlagen lagen zu der zusammen mit dem Abschlussprüfer durchgeführten Bilanz-Aufsichtsratssitzung der ALBIS Leasing Gruppe am 16. April 2012 vor.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 und der Lagebericht der ALBIS Leasing AG wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2011 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren im Wesentlichen:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Veränderung und Bewertung der Finanzanlagen
- Vollständigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde nach IFRS erstellt. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die im Rahmen der Konzernabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren im Wesentlichen:

- Prüfung des Prozesses der Konzernabschlusserstellung
- Beurteilung der Abgrenzung des Konsolidierungskreises
- Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse und der getroffenen Konsolidierungsmaßnahmen
- Ordnungsmäßigkeit der Kapitalflussrechnung/der Eigenkapitalveränderungsrechnung/der Segmentsberichterstattung
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Konzernlagebericht
- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Entkonsolidierungseffekte

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. In der Sitzung am 16. April 2012 billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Das Geschäftsjahr 2011 hat für die ALBIS Leasing Gruppe und die Gesellschaft ein operativ verbessertes und insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis erbracht. Die in einem nach wie vor schwierigen Refinanzierungsumfeld erforderlichen Änderungen der Konzernstruktur stellten für das Unternehmen eine ebenso große Herausforderung dar. In dem Spannungsfeld mit den fünf Polen Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft, operative Ergebnisverbesserung im Konzern, Refinanzierungsanforderungen, Rechtsposition der Fondszeichner und aufsichtsrechtliche Regulierung haben Vorstand, Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer von Tochter- und assoziierten Unternehmen sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ALBIS Leasing Gruppe mit Kreativität, Beharrlichkeit und großer Sachkenntnis wesentliche Beiträge geleistet. Der Aufsichtsrat spricht ihnen dafür seinen herzlichen Dank aus.

Hamburg, im April 2012

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Aschermann', is written over a faint, circular official stamp.

Dr. Rolf Aschermann
Vorsitzender

Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands

„Auf der Marktseite stehen (...) für die Leasing-Branche alle Ampeln auf grün. Doch richtig durchstarten kann nur der, der sicher aufgestellt und richtig ausgerüstet ist. Und das sind wir.“



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Geschäftsfreunde,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

„die Wirtschaftskrise ist für die Leasing-Branche beendet“ –
so leitete der BDL seinen Jahresbericht 2010/11 ein. „Das Neugeschäft boomt. Auch die Refinanzierungssituation hat sich weitgehend entspannt.“ Wir können diesen Aussagen durchaus beipflichten. Müssen jedoch hinzufügen: Daran haben wir auch hart gearbeitet. Wir haben umfangreiche Maßnahmen ergriffen und umgesetzt, um in der Krise wirksam gegenzusteuern. Mit unserer Restrukturierung sind wir ein gutes Stück vorangekommen – hierüber informierten wir Sie im Halbjahresbericht 2011. Doch auf dem Erreichten ruhen wir uns nicht aus. Wir wissen, dass wir im Wettbewerb nur bestehen können, wenn wir unser Produkt- und Serviceangebot kundenorientiert ausbauen und die Refinanzierung der operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe nachhaltig sichern.

PLANUNGSSICHERHEIT FÜR DIE GESELLSCHAFTEN DER ALBIS LEASING GRUPPE

Die ALBIS Leasing Gruppe bietet heute über die Servicebereiche *Leasing für Investitionsgüter*, *Vertriebsleasing* und *Finanzierungslösungen* ihren Kunden für diverse Produktbereiche Leasinglösungen an: Nutzfahrzeuge, Pkw, Informationstechnologie, Gastronomie- und Großküchentechnik, Werkstatteinrichtungen, Medizintechnik, Messtechnik etc. Die ALBIS Versicherungsdienst GmbH unterstützt die gesamte ALBIS Leasing Gruppe und rundet das operative Geschäft zu einem im Wettbewerb überzeugenden Leistungspaket ab. Denn eines wissen unsere Kunden zu schätzen: Sie erhalten alle Dienstleistungen aus einer Hand. Das unterscheidet uns deutlich vom Angebot unserer Mitbewerber im Markt.

Im Jahr 2009 – wir berichteten – entschieden wir uns mit Blick auf die allgemein angespannte Refinanzierungssituation für die Partnerschaft mit der Gallinat-Bank AG. Die ALBIS Finance AG hält heute 49 % der Aktien der Bank. Über die Option auf den Erwerb der verbliebenen 51 % der Anteile an der Gallinat-Bank AG streben wir unverändert den Vollerwerb an.

Die strategische Einbindung der Bank ist für die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe sehr wichtig. Denn sie bietet Planungssicherheit – eine unabdingbare Voraussetzung für die Erschließung interessanter Marktpotenziale.

In 2011 haben wir uns deshalb besonders darauf konzentriert, die Gallinat-Bank AG neu auszurichten und ihre Refinanzierungsbasis zu stärken. Die Bank refinanziert mittlerweile erhebliche Teile des Neugeschäfts der ALBIS Leasing Gruppe.

Im Januar 2011 und im Januar 2012 führten wir in Kooperation mit der Bank erfolgreich zwei ABS-Transaktionen – TruckLease No. 1 und TruckLease No. 2 – durch, um Leasing- und Mietkaufforderungen der ALBIS Leasing Gruppe zu refinanzieren. Beide Transaktionen wurden bestens geratet. € 100 Mio. (Refinanzierungsvolumen insgesamt € 150 Mio.) der TruckLease No. 2-Transaktion erhielten von Fitch Ratings und Standard & Poor's ein Rating von AAA. Für TruckLease No. 1 hob Fitch Ratings das Rating diverser nachrangiger Tranchen an. Für die Verbriefung nutzte die Gallinat-Bank AG die für die Bank implementierte „TruckLease“-Verbriefungsplattform in Luxemburg, eine flexible Basis auch für zukünftige Refinanzierungen. Denn die „TruckLease“-Verbriefungsplattform kann für weitere Verbriefungen genutzt werden. Die Bank hat über diesen Zugang zum Kapitalmarkt ihre Refinanzierungsbasis für die ALBIS Leasing Gruppe deutlich erweitert. Das im Wege der Forfaitierung über die Bank finanzierte Geschäftsvolumen valutierte zum 31. Dezember 2011 mit € 337 Mio.

UMFANGREICHES MAßNAHMENPROGRAMM FÜR NACHHALTIGES WACHSTUM

Die in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 eingeleiteten umfangreichen Maßnahmenprogramme greifen und machen die ALBIS Leasing Gruppe für die Zukunft widerstands- und wettbewerbsfähiger. Und wir arbeiten weiter daran: mit Maßnahmen zur Ertragsstärkung, Kostensenkung und Restrukturierung. Hierzu gehören sowohl der Ausbau der Dienstleistungen der ALBIS Service GmbH als auch die Nutzung des in der Gallinat-Bank AG vorhandenen Know-hows hinsichtlich der Kreditprüfung, der Internen Revision und der Vertragsabwicklung, aber auch die weitere Stärkung der Bank als Refinanzierungspartner der ALBIS Leasing Gruppe.

Die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe haben im Jahr 2011 sicher von der konjunkturellen Erholung profitiert. Sie haben aber auch ihren Vertrieb gestärkt und über bedarfsorientierte Angebote Neugeschäftsvolumen gewonnen. Unser Ziel, die Wertschöpfungskette zu verlängern und Nebenerlöse zu generieren, haben

wir konsequent und erfolgreich weiterverfolgt. Die Steigerung der Nebenerlöse im Bereich Leasing (zum Beispiel Service und Wartung), im Banking sowie im Bereich Versicherungen bleibt wichtiges Ziel auch für die kommenden Jahre.

ZUVERSICHTLICH IN DIE ZUKUNFT

„Auf der Marktseite stehen (lt. BDL) für die Leasing-Branche alle Ampeln auf grün.“
Doch richtig durchstarten kann nur der, der sicher aufgestellt und richtig ausgerüstet ist.
Und das sind wir.

Die Neugeschäftszahlen der Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe bestätigen die Erholung des Markts. Für das Jahr 2012 rechnen wir mit einem Wachstum für das Neugeschäft von 9 % und für das Jahr 2013 mit einer weiteren Steigerung von 10 %. Die Aussichten für das Neugeschäft, wie auch die deutliche Stärkung unserer Refinanzierungsbasis über die Gallinat-Bank AG geben uns Selbstvertrauen. Zwar werden sich – aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur der ALBIS Leasing Gruppe – die positiven Ergebnisse nur zu einem Teil im Konzernergebnis niederschlagen. Im Wesentlichen werden sie den Stillen Gesellschaftern zugute kommen. Doch der Konzerneigenanteil am Ergebnis des Jahres 2012 wird positiv bleiben. Und davon gehen wir auch für 2013 aus.

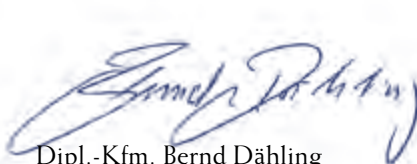
Wir sehen zuversichtlich nach vorne – und das ist vor allem das Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sämtliche Neuerungen umgesetzt und sich stark für die ALBIS Leasing Gruppe eingesetzt haben. Dafür danken wir ihnen!

Hamburg, den 10. April 2012

Mit freundlichen Grüßen



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands

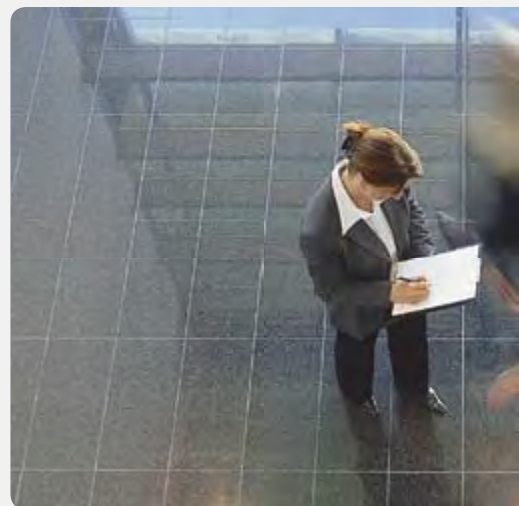


Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Geschäftsbericht 2011



Konzernlagebericht



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2011



„Die Prognosen für 2012
sind vielversprechend.“

aus dem Konzernlagebericht – 6,4 Chancen
und Risiken für die Vermögens- und Finanzlage

1. Allgemeine Lage

1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Die positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im Jahr 2011 belebend auf den Leasingmarkt ausgewirkt. Für die gesamtwirtschaftlichen Investitionen wird mit € 326 Mrd. ein Plus von 6,9 % prognostiziert (2010: € 305,2 Mrd., 2009: € 287,6 Mrd., 2008: € 336,1 Mrd.). Die Investitionsneigung zeigt sich somit auch im Jahr 2011 auf erfreulichem Erholungskurs, die Mobilien-Leasing-Branche hatte hieran überproportionalen Anteil. Die Steigerung der Leasing-Investitionen gegenüber 2010 beträgt insgesamt 7 %. Betrachtet man aber die Bereiche Mobilien- und Immobilien-Leasing separat, bestätigt sich die Tendenz der Vorjahre: Im Bereich Immobilien-Leasing ist ein Minus von 40 % zu verzeichnen, demgegenüber lag das Neugeschäftsvolumen im Mobilien-Leasing im Jahr 2011 mit € 46 Mrd. deutlich (12 %) über Vorjahresniveau (2010: € 41,0 Mrd., 2009: € 40,0 Mrd., 2008: € 50,9 Mrd.).

Die Mobilien-Leasingquote stieg im Jahr 2011 auf 21,4 % (Vorjahr 20,8 %, 2009: 21,9 %, 2008: 22,1 %). Konzentriert man die Betrachtung auf rein außenfinanzierte Investitionen, beträgt der Anteil des Leasinggeschäfts mit 48 % knapp die Hälfte.

Für das Gesamtjahr 2011 meldet der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) ein Wachstum für die Objektgruppen der *Straßenfahrzeuge* (plus 13 %), *Maschinen für die Produktion* (plus 21 %) sowie *Büromaschinen und EDV* (plus 6 %). Die *Medizintechnik* zeigte sich gegenüber dem Vorjahr unverändert. In den Bereichen *Luft-, Wasser- und Schienenfahrzeuge*, *Produktionsgebäude und Lagerhallen* sowie *Handels- und Bürogebäude* gingen die Anschaffungskosten im Neugeschäft zurück. Auffällige, vom Jahrestrend abweichende Trends einzelner Produktgruppen waren nicht zu beobachten.

Unabhängig von den recht unterschiedlichen Entwicklungen in den Produktgruppen, blieb die Struktur der Leasingobjekte lt. BDL auch in 2011 weitgehend stabil. Das größte Segment stellen nach wie vor die *Straßenfahrzeuge*, mit einem Anteil am Neugeschäft von 66 %. Es folgen *Maschinen für die Produktion* (13 %), *Büromaschinen und EDV* (7,4 %) sowie *Nachrichten-, Signaltechnik und Sonstige Ausrüstungen* (7 %), *Handelsobjekte, Geschäfts- und Bürogebäude* (3 %), *Produktionsgebäude und Lagerhallen* und *Sonstige Bauten* (2,4 %). An letzter Stelle der Leasinginvestitionen stehen die *Luft-, Wasser- und Schienenfahrzeuge* mit einem Anteil von 1,8 %.

Wie auch in 2010 war das erste Quartal relativ schwach. Das Neugeschäft im Mobilien-Leasing lag lt. BDL mit einem Volumen von € 9,4 Mrd. 18 % über Vorjahresquartal. Im zweiten Quartal stieg das Neugeschäft auf € 11,1 Mrd. (13 % über Vorjahresquartal), im dritten Quartal lag es bei € 11,0 Mrd. (17 % über Vorjahresquartal) und im vierten Quartal bei € 11,9 Mrd. (9,5 % über Vorjahresquartal). In den ersten Monaten des Jahres 2012 blieb das Neugeschäft stabil. Auch der ifo Geschäftsklima-Index induziert bis Februar 2012 keine Verschlechterung der konjunkturellen Entwicklung.

Die unabhängigen Leasinggesellschaften, zu denen die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe zählen, berichten für 2011 von einem Zuwachs der Anschaffungskosten des Neugeschäfts um 27,5 %. Nachdem die unabhängigen Leasinggesellschaften in der zurückliegenden Krise die stärksten Einbußen erlitten hatten und von der Erholung des Jahres 2010 nur mit zeitlichem Verzug profitieren konnten, führen sie im Jahr 2011 die Wachstumsraten in der Branche an. Die bankennahen Gesellschaften verzeichneten im Jahr 2011 ein Wachstum von 11,7 % und die herstellernahen Gesellschaften einen Zuwachs von 13,9 %.

Die Verwertungsergebnisse für Leasinggüter haben sich gegenüber den Jahren 2008 und 2009 sehr verbessert, gegenüber dem Vorjahr 2010 zeigt sich kein signifikanter Trend. Leasinggüter, die aus planmäßig auslaufenden Verträgen übernommen werden oder aus

gestörten Leasingverträgen gesichert werden mussten, können planmäßig verwertet werden. Der Bestand an sichergestellten Leasinggütern ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, befindet sich aber unverändert auf niedrigem Niveau.

Die im operativen Geschäft erforderlichen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sind stabil. Die zur Risikovorsorge gebildeten Wertberichtigungen aus Vorjahren mussten nur teilweise in Anspruch genommen werden.

Wie schon in den Jahren 2009 und 2010, schieden auch im Berichtsjahr wieder etliche – überwiegend kleine, unabhängige – Leasinggesellschaften aus dem Markt aus, die die bürokratischen Belastungen und zusätzlichen Kosten in Verbindung mit der Umsetzung immer neuer gesetzlicher Auf- und Grundlagen nicht mehr tragen konnten. Die mit Basel III in Aussicht stehenden Regulierungen, die einen weiteren Ausbau des betrieblichen Risikomanagements anregen sollen, werden zu einer weiteren Konzentration im Leasingmarkt führen.

Die Lage auf den Refinanzierungsmärkten blieb auch im Jahr 2011 angespannt. Die Banken sind – angesichts der angespannten Situation diverser Staatshaushalte – weiter zurückhaltend. Insbesondere die Entwicklung in Griechenland hat die Eigenkapitalausstattung einiger Banken beeinträchtigt. Die Zurückhaltung der Banken spürten speziell die banken- und herstellernunabhängigen Leasinggesellschaften, d.h. auch die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe. Die strategische Einbindung der Gallinat-Bank AG in die ALBIS Leasing Gruppe ist daher von größter Bedeutung. Die Gallinat-Bank AG konzentriert sich über die Refinanzierung des Leasinggeschäfts der ALBIS Leasing Gruppe auf den deutschen Mittelstand. Andere Geschäftsfelder baut sie konsequent ab. Die Gallinat-Bank AG finanziert weder ausländische Immobilien noch Staatsverschuldung. Sie konzentriert sich vollumfänglich auf die inländische, leasingbasierte Mittelstandsfinanzierung.

Das über die Gallinat-Bank AG refinanzierte Leasinggeschäft valutierte per 31. Dezember 2011 inklusive der verbrieften Forderungen mit € 337 Mio., per 30. Juni 2011 waren es € 317 Mio. und am 31. Dezember 2010 € 259 Mio.

Angesichts der weiterhin zu erwartenden Kreditzurückhaltung der Kreditinstitute gegenüber Unternehmen ist Leasing ein wichtiger Refinanzierungsbestandteil gerade für kleinere und mittelständische Unternehmen. Der Leasinganteil an außenfinanzierten Mobilien-Investitionen beträgt gegenwärtig etwa 48 %. Leasing wird lt. TNS Infratest heute häufiger als Finanzierungsalternative in Betracht gezogen als vor der Krise. Die Chancen können jedoch nur von den Leasinggesellschaften genutzt werden, die über ausreichend Eigenkapital und eine wettbewerbsfähige Refinanzierung verfügen. Die Stärkung der Gallinat-Bank AG ist deshalb von größter Bedeutung. Über diese strategische Partnerschaft erhalten die operativen Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe eine konditionsseitig wettbewerbsfähige Refinanzierung bei gleichzeitiger Sicherheit des Refinanzierungsrahmens – eine unabdingbare Voraussetzung für die Erschließung interessanter Marktpotenziale. Zugleich ergibt sich für die Gallinat-Bank AG aus der Refinanzierung des Geschäfts der ALBIS Leasing Gruppe ein granular strukturiertes Kreditportfolio mittlerer Laufzeit. Die Vertriebsaktivitäten der operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe finden regional, teilweise bundesweit, jedenfalls aber auf einem weit größeren Markt statt, als die Gallinat-Bank AG dies mit eigenem Vertrieb darstellen könnte. Die Portfolios werden hierdurch zusätzlich diversifiziert und zeigen eine erfreulich stabile Performance.

Im Januar 2011 verbriefte die Gallinat-Bank AG erfolgreich Leasing- und Mietkaufforderungen der ALBIS Leasing Gruppe über die TruckLease No. 1 ABS-Bond-Struktur. Das Nominalvolumen betrug € 160,4 Mio., das Refinanzierungsvolumen € 151,3 Mio. Hiervon erhielt eine Tranche von € 103,6 Mio. die höchste Bonitätsnote von AAA (ISIN: XS0570098888). Weitere Tranchen sind in Höhe von € 12,1 Mio. mit AA– (ISIN: XS0570107036), in Höhe von € 12,8 Mio. mit BBB+

(ISIN: XS0570115054) und in Höhe von € 9,0 Mio. mit BB+ (ISIN: XS0570119478) geratet. Mit der Transaktion diversifiziert die Bank ihre Möglichkeiten, Leasing- und Mietkaufforderungen der ALBIS Leasing Gruppe zu refinanzieren.

Am 9. Januar 2012 bestätigte Fitch Ratings das obige AAA-Rating mit stabilen Zukunftsaussichten. Das Rating der Tranche AA– wurde auf AA angehoben und das Rating der Tranche BBB+ auf A. Das Rating für die Tranche BB+ wurde bestätigt. Die Zukunftsaussichten für alle nicht bereits mit AAA „gerateten“ Tranchen wurden zuvor als stabil eingeschätzt und jetzt positiv beurteilt. Fitch Ratings teilte mit, dass sowohl die robuste Performance der Transaktion als auch die niedrige Rate der Überfälligkeiten sowie die geringen Zahlungsausfälle zur Verbesserung der Beurteilung geführt haben.

Im Februar 2012 verbriefte die Gallinat-Bank AG weitere Leasing- und Mietkaufforderungen der ALBIS Leasing Gruppe im Rahmen der TruckLease No. 2 ABS-Bond-Struktur.

Im Oktober 2011 hat die ALBIS Leasing AG eine Unternehmensanleihe über einen Nennbetrag von € 50 Mio. mit einem Zinssatz von 7,625 % emittiert, die bis zum 31. Dezember 2011 in Höhe von € 0,7 Mio. gezeichnet wurde.

1.2 Geschäftsentwicklung nach Geschäftsfeldern

1.2.1 Leasing für Investitionsgüter

NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH (NL Gruppe)

Das Kerngeschäft der NL Mobil Lease GmbH als herstellerunabhängige Leasinggesellschaft ist die Finanzierung von Nutzfahrzeugen der Schweren Klasse unter der Marke „UTA Leasing“ (UTA). Hierzu zählen insbesondere Lkw ab 7,5 Tonnen und Auflieger/Anhänger aller in Deutschland gehandelten Marken. Darüber hinaus werden unter der Marke „NL“ Busse, Pkw, Flurförderzeuge und Agrarmaschinen finanziert, soweit dies im wirtschaftlichen Interesse des Unternehmens liegt. Die NL Gruppe ist bundesweit tätig.

Für das Bruttoinlandsprodukt 2011 wird ein Anstieg von nominal 2 bis 2,5 % erwartet, während der Branchenumsatz Transport & Logistik mit einem Wachstum von ca. 7 % den Vorjahreswert erreicht. Die Neuzulassungen bei Nutzfahrzeugen stiegen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010 um über 17 % (Vorjahr 22 %), die gezogenen Einheiten mit mehr als 6 t (Auflieger, Sattelanhänger, Containerchassis und Kühlaufleger) um fast 40 % (Vorjahr 5,7 %).

Die NL Gruppe steigerte ihr Neugeschäftsvolumen im Jahr 2011 gegenüber Vorjahr um über 29 %. Der Auftragsbestand im Mietkauf- und Leasinggeschäft betrug per Ende 2011 € 23 Mio. (Ende 2010 € 32 Mio.). Die Abläufe bei der Beschaffung des Leasingguts erfordern einen gewissen Vertragsbestand zwischen dem Zeitpunkt des Abschlusses eines Leasingvertrags und der Inmietsetzung. Dieser Bestand ist abhängig von dem Neugeschäftsvolumen und der Dauer von Bestellung, Produktion und Überführung des Lkw. Der zum Jahresende 2011 verbliebene Auftragsbestand ist unter Berücksichtigung der Abläufe bei der Vertragsabwicklung erforderlich.

Die Refinanzierung der NL Gruppe wird zu etwa 80 % über die Gallinat-Bank AG und zu 20 % über weitere Refinanzierungspartner abgewickelt. Die strategische Partnerschaft mit der Gallinat-Bank AG ist für die NL Gruppe besonders vorteilhaft, weil sie die Refinanzierung über die Gallinat-Bank AG in ihre langfristige Neugeschäftsplanung einbeziehen kann.

Die Preise auf den Verwertungsmärkten haben angezogen. Das hat sich positiv auf die Verwertungsergebnisse der Fahrzeuge ausgewirkt, die aus Leasingverträgen frei wurden. Angesichts der gestiegenen Verwertungsergebnisse und der wesentlich verbesserten Auftragslage unserer

Kunden hielt sich der Wertberichtigungsbedarf für Leasing- und Mietkaufforderungen auf normalem Niveau. Die budgetierten Vorsorgemaßnahmen wurden deutlich weniger in Anspruch genommen.

KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH

Die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH stellte Mitte 2010 das Neugeschäft ein. Die Gesellschaft wickelt ihr Portfolio ab. Die Kunden und Märkte werden seither von der NL Mobil Lease GmbH betreut.

Der erzielte Jahresüberschuss wurde vertragsgemäß an die Gesellschafterin abgeführt.

1.2.2 Vertriebsleasing

ALBIS HiTec Leasing AG

Die ALBIS HiTec Leasing AG ist im Segment Small-Tickets, d.h. Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert zwischen € 500 und € 50.000 tätig. Sie ist Leasingexperte für Objekte der Bereiche *IT/EDV, Kfz-Werkstatttechnik* sowie *Gastronomie- und Großküchentechnik*. Darüber hinaus arbeitet sie mit Handelspartnern aus dem *Nahrungs- und Genussmittelgewerbe*, dem Bereich *Arbeits- und Produktionsgeräte* sowie dem Geschäftsfeld *Fitness und Medizin* zusammen. Sie betreibt fast ausschließlich (zu ca. 95 %) das sogenannte Vertriebsleasing. Das heißt die Leasingverträge werden über Handelspartner vermittelt.

Die Anschaffungskosten für das Neugeschäft stiegen im Jahr 2011 mit T€ 26.249 (Vorjahr T€ 20.169) um 30 %. Die Margen konnten bei der Steigerung des Geschäftsvolumens nicht ganz gehalten werden. Die Zusatzerlöse entwickelten sich jedoch proportional. Insgesamt legte die ALBIS HiTec Leasing AG im Bereich der Margen und Zusatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um rund 25 % zu.

Das operative Jahresergebnis war wie im Vorjahr positiv.

Die Gesellschaft plant für das Jahr 2012 einen Anstieg des Neugeschäftsvolumens von etwa 15 % und für 2013 einen weiteren Anstieg von etwa 10 %. Für die folgenden Jahre erwartet die Gesellschaft positive Ergebnisse.

Mit Vertrag vom 7. Dezember 2011 hat die ALBIS Finance AG ihre 100 %ige Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG in die Gallinat-Bank AG eingebracht (zu 84 %) beziehungsweise an die Gallinat-Bank AG verkauft (zu 16 %). Die ALBIS HiTec Leasing AG gehört seither nicht mehr zur ALBIS Leasing Gruppe. Über die 49 %ige Beteiligung der ALBIS Finance AG an der Gallinat-Bank AG besteht weiterhin eine indirekte Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG. Zudem hält die ALBIS Leasing AG unverändert eine Option auf die verbleibenden 51 % der Anteile an der Gallinat-Bank AG.

Alle atypisch Stillen Beteiligungen der ALBIS HiTec Leasing AG wurden noch im Jahr 2011 mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 gekündigt. Für die Abfindungsaufwendungen aus diesen Kündigungen wurden Rückstellungen gebildet.

Gallinat-Leasing GmbH

Die Gallinat-Leasing GmbH ist spezialisiert auf Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert zwischen € 1.000 und € 1.000.000 – sog. Small- bis Middle-Tickets. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt liegt bei Objekten aus den Bereichen *Maschinen für die Produktion, Büromaschinen und EDV, Medizintechnik* sowie *Sonstige Ausrüstungen*.

Das Neugeschäft des Jahres 2011 war noch einmal rückläufig. Diese Entwicklung ist auf Restrukturierungsmaßnahmen des Jahres 2009 zurückzuführen. Im 1. Halbjahr 2011 wurde ein Neugeschäftsvolumen von T€ 4.305 realisiert, im 2. Halbjahr waren es T€ 7.755. Wir gehen davon aus, dass

der Tiefpunkt der Neugeschäftsentwicklung, den wir für das 2. Halbjahr 2010 angenommen hatten, im 1. Halbjahr 2011 erreicht wurde. Die Entwicklung seither zeigt einen stabil positiven Trend.

Die Gallinat-Leasing GmbH schloss das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss ab, der vertragsgemäß an die ALBIS HiTec Leasing AG abgeführt wurde.

Die Geschäftsführung plant eine deutliche Steigerung des Neugeschäftsvolumens in 2012 und eine anhaltend positive Entwicklung für 2013.

Mit Vertrag vom 7. Dezember 2011 hat die ALBIS Finance AG ihre 100%ige Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG in die Gallinat-Bank AG eingebracht (zu 84 %) beziehungsweise an die Gallinat-Bank AG verkauft (zu 16 %). Als 100%ige Tochter der ALBIS HiTec Leasing AG gehört die Gallinat-Leasing GmbH seither nicht mehr zur ALBIS Leasing Gruppe. Über die 49%ige Beteiligung der ALBIS Finance AG an der Gallinat-Bank AG besteht jedoch weiterhin eine indirekte Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG und an deren Tochter, der Gallinat-Leasing GmbH. Auch hier ist die Option der ALBIS Leasing AG auf die verbleibenden 51 % der Anteile an der Gallinat-Bank AG zu berücksichtigen.

ALBIS Fullservice Leasing GmbH

Die ALBIS Fullservice Leasing GmbH ist im Bereich der Small- bis Middle-Tickets spezialisiert auf Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert zwischen € 500 und € 1.000.000 aus dem Bereich *Bürokommunikation*. Die Gesellschaft bietet Fullservice-Dienstleistungen an, und zwar ausschließlich über Vertriebsleasing. Der Neugeschäftszuwachs liegt gegenüber dem Vorjahr bei nahezu 26 %. Die Gesellschaft schloss das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss ab, der vertragsgemäß an die Gesellschafterin abgeführt wurde.

Für 2012 wird wiederum eine Steigerung des Neugeschäftsvolumens im zweistelligen Prozentbereich erwartet – eine Entwicklung, die sich in 2013 voraussichtlich fortsetzen wird.

Mit Einbringung beziehungsweise Verkauf der Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG an die Gallinat-Bank AG, Essen, gehört auch die ALBIS Fullservice Leasing GmbH – eine 100%ige Tochter der Gallinat-Leasing GmbH, diese wiederum der ALBIS HiTec Leasing AG – nicht mehr zur ALBIS Leasing Gruppe. Über die Beteiligung der ALBIS Finance AG an der Gallinat-Bank AG besteht jedoch weiterhin eine indirekte Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG und an deren Enkelin, der ALBIS Fullservice Leasing GmbH. Die Option der ALBIS Leasing AG auf die verbleibenden 51 % der Anteile an der Gallinat-Bank AG ist zu berücksichtigen.

ALBIS Capital AG & Co. KG

Die Aktien der ALBIS Capital Verwaltung AG wurden mit Wirkung zum 30. November 2011 an einen konzernfremden Investor veräußert. Die ALBIS Capital Verwaltung AG, die ALBIS Capital AG & Co. KG sowie das Special Purpose Vehicle ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman, gehören seither nicht mehr zum Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing Gruppe.

PS AutoLeasing GmbH

Die PS AutoLeasing GmbH hatte Portfolien von Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe und auch externe Portfolien zur Abwicklung übernommen. Neugeschäft wurde im Jahr 2011 nicht eingeworben.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis.

1.2.3 Finanzierungslösungen

Gallinat-Bank AG

Die ALBIS Leasing Gruppe erwarb im Jahr 2010 49% der Aktien der Gallinat-Bank AG. Weitere 51 % wurden zu gleichen Teilen von sechs Privatpersonen übernommen, für deren Anteilsübernahme die ALBIS Leasing AG Kaufoptionen hält. Seitdem richtet sich die Bank neu aus.

Zentrales Geschäftsfeld der Gallinat-Bank AG ist der Ankauf, die Finanzierung und Verbriefung von Leasing- und Mietkaufforderungen, und zwar primär von Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe – eine zukunftsorientierte Ausrichtung, wie die Jahre 2010 und 2011 zeigten, denn der Leasingmarkt profitiert besonders vom Aufschwung. Vor allem die Ausrüstungsinvestitionen werden vorrangig über Leasing finanziert.

Im Zuge der neuen Ausrichtung ordnete die Bank im März 2011 das Geschäftsfeld Privatkunden und trennte sich von der Wertpapierberatung. Im Juni 2011 schloss die Bank den Aufbau des neuen Bereichs „Marktfolge Leasing“ für den Ankauf von Leasingforderungen und die zentrale Kreditprüfung für die ALBIS Leasing Gruppe an den drei Standorten Hamburg, Neu-Isenburg und Essen ab.

Der Zinsüberschuss sank um T€ 1.574 auf T€ 5.728 (Vorjahr T€ 7.302). Im Bereich der Refinanzierungen von angekauften Leasing- und Mietkaufforderungen der ALBIS Leasing Gruppe konnte die Gallinat-Bank AG die Zinserträge steigern. Der Zinsaufwand erhöhte sich volumensbedingt, aber auch, weil die Einlagenkonditionen gestiegen sind. Sie orientieren sich an der Entwicklung der Euribor-Zinssätze. Der Provisionsüberschuss ging infolge des Anfang 2011 verkauften Wertpapiergeschäfts um T€ 686 auf T€ 3.502 zurück. Die verbliebenen Provisionen beinhalten im Wesentlichen Bearbeitungsgebühren, die die Bank für den Ankauf von Leasing- und Mietkaufforderungen erhalten hat, sowie die Servicing Fee für die ABS-Transaktion TruckLease No. 1. Der Eigenhandel schließt – vor allem bedingt durch die notwendige Abschreibung auf den Wert einzelner Wertpapiere – mit einem Minus von T€ 1.466 (Vorjahr T€ –12). Das Risikoergebnis beläuft sich auf T€ 17.160 nach T€ 2.504 im Vorjahr. Der hohe Wertberichtigungsbedarf resultiert vor allem aus dem Altgeschäft der Bank wie der Aufarbeitung des Forderungsaltsbestandes, aus Betrugsfällen im Geschäfts- und Individualkreditgeschäft sowie aus Kursrückgängen bei den Wertpapieren im Eigenbestand der Bank. Der Jahresfehlbetrag wird durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Diese wurde vorab über die Einbringung der ALBIS HiTec Leasing AG sowie deren 100 %ige Tochtergesellschaften (die Gallinat-Leasing GmbH, die ALBIS Fullservice Leasing GmbH und die Alpha Anlagen Leasing GmbH) mit T€ 21.000 gestärkt. Die Gallinat-Bank AG beschließt das Geschäftsjahr 2011 mit einem leicht positiven Bilanzgewinn.

1.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2011 waren im Konzern durchschnittlich 188 Mitarbeiter (Vorjahr 190) beschäftigt. Die wesentlichste Veränderung ergab sich durch Zusammenfassung diverser administrativer Aufgaben, der Rechnungslegung und der Vertragsverwaltung bei der ALBIS Service GmbH, deren Mitarbeiterzahl von durchschnittlich 29 im Vorjahr auf 37 im Jahr 2011 zugenommen hat.

Die im Laufe des Jahres 2011 entkonsolidierten Gesellschaften sind mit ihren durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung enthalten. Ohne diese Gesellschaften wäre die Mitarbeiterzahl um 63 auf 125 zurückgegangen.

1.4 Umweltmanagement

Die Orientierung an Nachhaltigkeit und sparsamem Umgang mit Ressourcen ist grundsätzliches Ziel der Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe. Es werden bei allen unternehmerischen Entscheidungen, neben der Erwägung wirtschaftlicher Vorteilhaftigkeit, die Sicherheit, Gesundheit und der Umweltschutz berücksichtigt. Hierzu gehört es selbstverständlich, die Folgen unternehmerischen Handels über die Grenzen rechtlicher Verantwortlichkeit und unmittelbarer ökonomischer Konsequenz hinaus, einzubeziehen.

Gesetzliche Vorschriften werden vollständig beachtet.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Ertragslage

Bei Beurteilung der Ertragslage der ALBIS Leasing Gruppe ist zu berücksichtigen, dass die im Jahr 2011 entkonsolidierten Gesellschaften bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind. Die Orpheus Funding Inc., Grand Cayman, ist seit dem 12. Januar 2011, somit zu einem Großteil des Jahres 2011, nicht mehr enthalten. Die ALBIS Capital Verwaltung AG, die ALBIS Capital AG & Co. KG sowie das Special Purpose Vehicle ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman, die ALBIS HiTec Leasing AG, die Gallinat-Leasing GmbH, die ALBIS Fullservice Leasing GmbH und die Alpha Anlagen Leasing GmbH sind erst seit dem 30. November 2011 nicht mehr enthalten, prägen somit also zu einem Großteil des Jahres 2011 noch mit die Ertragslage.

Die Konzerngesamtleistung des Jahres 2011 betrug € 50,4 Mio. (Vorjahr € 54,0 Mio.). Die unter den Materialaufwendungen ausgewiesenen Leasingaufwendungen machten im Berichtsjahr € 8,8 Mio. (Vorjahr € 8,5 Mio.) aus. Das Verhältnis von Materialaufwand zu Gesamtleistung belief sich im Gesamtkonzern auf 17,5 % (Vorjahr 15,7 %).

Die Personalkosten konnten von € 16,1 Mio. im Vorjahr auf € 15,0 Mio. gesenkt werden. Die Anzahl der Mitarbeiter sank von 190 auf 188. Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen stiegen von € 5,8 Mio. auf € 6,2 Mio. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von € 41,0 Mio. auf € 35,7 Mio.

Die Zinserträge fielen von € 8,4 Mio. im Vorjahr auf € 5,4 Mio. In den Zinserträgen ist das Ergebnis aus der Bewertung der Zinsswaps enthalten, die im Konzern zur Zinssicherung eingesetzt werden. Im Vorjahr waren in den Zinserträgen € 6,9 Mio., im Jahr 2011 € 2,4 Mio. aus der Bewertung der Zinsswaps enthalten. Zudem ist der Bestand an liquiden Mittel deutlich zurückgegangen, ebenso der hieraus resultierende Zinsertrag. Die Zinsaufwendungen fielen von € 9,8 Mio. auf € 4,6 Mio. in 2011. Die Entwicklung ist auf den erheblichen Rückgang der Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von € –9,3 Mio. beinhaltet das anteilige Ergebnis der Gallinat-Bank AG in Höhe von € –8,7 Mio. sowie in Höhe von € 0,6 Mio. Abschreibungen auf den „at equity“-Ansatz der Eurokaution Service EKS GmbH.

Aus der Entkonsolidierung der ALBIS HiTec Leasing Gruppe entstand ein rechnerischer Erfolg in Höhe von € 20,2 Mio., der als Zwischengewinn eliminiert wurde. Aus der Entkonsolidierung der ALBIS Capital Gruppe entstand ein Veräußerungsverlust in Höhe von € 2,6 Mio.

Nach Verlustzuweisung an die Fonds-Kommanditisten in Höhe von € 17,8 Mio. und an die atypisch Stillen Gesellschafter in Höhe von € 12,8 Mio. ergibt sich ein Konzerneigenanteil am Jahresergebnis in Höhe von € 2,2 Mio. (Vorjahr € 3,0 Mio.).

2.2 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage und Kapitalstruktur hat sich infolge der Entkonsolidierungen des Jahres 2011 erheblich verändert. Die entkonsolidierten Gesellschaften, insbesondere die ALBIS HiTec Leasing AG, die Gallinat-Leasing GmbH, die ALBIS Fullservice Leasing GmbH, die ALBIS Capital Verwaltung AG, die ALBIS Capital AG & Co. KG sowie die Special Purpose Vehicles ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman, und Orpheus Funding Inc., Grand Cayman, sind zum 31. Dezember 2011 im Vergleich zum 31. Dezember 2010 sämtlich nicht mehr im Konzernabschluss enthalten. Anders als bei der Ertragslage wirkt sich die Entkonsolidierung in der Vermögenslage und Kapitalstruktur beim Vergleich mit den Vorjahreszahlen in vollem Umfang und nicht nur zeitanteilig aus. Ebenso bilanzverkürzend wirkte im Jahr 2011 der Verkauf von Leasing- und

Mietkaufforderungen an die Gallinat-Bank AG. Die Leasing- und Mietkaufforderungen aus dem operativen Geschäft der NL Gruppe stehen insoweit bei der Gallinat-Bank AG zu Buche und nicht mehr bei der NL Gruppe. Es handelt sich um eine Veränderung, die sich allein aus der Wahl der Refinanzierungsmethode ergibt. Im Jahr 2011 hat die NL Gruppe etwa 80 % ihres Neugeschäfts über Forfaitierungen bei der Gallinat-Bank AG refinanziert. Gleichzeitig wurde die Refinanzierung über Darlehen, die die NL Gruppe zu passivieren hat, und insbesondere über ABS-Transaktionen, die in der ALBIS Leasing Gruppe zu konsolidieren sind, erheblich reduziert. Die Konzernbilanzsumme sank infolge dessen von € 547,8 Mio. auf € 275,9 Mio. Die Veränderungen der im Folgenden einzeln dargestellten Posten sind unter Berücksichtigung dieser Entwicklung zu sehen.

Das kurzfristig gebundene Vermögen ging um € 214,3 Mio., die langfristigen Vermögenswerte um € 57,6 Mio. zurück. Gleichzeitig sanken die langfristigen Schulden um € 104,9 Mio., die kurzfristigen Schulden um € 152,2 Mio. Die langfristigen Vermögenswerte erreichten einen Anteil von 66,5 % (Vorjahr 44 %) an der Konzernbilanzsumme.

Von den langfristigen Vermögenswerten entfielen hauptsächlich € 67,0 Mio. auf Sachanlagen, € 35,9 Mio. auf Finanzanlagen und € 5,7 Mio. auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Langfristige Leasingforderungen bestanden in Höhe von € 66,4 Mio. und andere langfristige Vermögenswerte in Höhe von € 7,9 Mio. Das Leasing-/Vermietvermögen nahm von ursprünglich € 71,6 Mio. im Geschäftsjahr 2010 auf € 66,5 Mio. ab.

Das Eigenkapital, einschließlich des kündigungsfähigen Kommanditkapitals und der Einlagen/Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter, verringerte sich im Berichtsjahr von € 45,5 Mio. auf € 30,7 Mio. und finanzierte das Konzernvermögen mit 11,1 %.

Die Pensionsrückstellungen gingen von € 3,2 Mio. auf € 2,9 Mio. zurück, die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von € 64,7 Mio. auf € 33,3 Mio. Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten ergaben sich mit € 10,3 Mio. gegenüber € 79,3 Mio. im Vorjahr. Die Abgrenzungen Operate Leasing-Verhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute sanken von € 61,7 Mio. auf € 57,5 Mio.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen von € 128,5 Mio. auf € 32,5 Mio. zurück, die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von € 32,3 Mio. auf € 20,1 Mio. Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen ergaben sich mit € 11,7 Mio. (nach € 27,8 Mio. im Vorjahr). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaften und die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sanken von € 104,8 Mio. auf € 77,0 Mio.

2.3 Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der Konzernunternehmen war im Geschäftsjahr stets gegeben. Die liquiden Mittel sanken im Vergleich zum Vorjahr von € 41,6 Mio. auf € 18,0 Mio.

Bereits in den Vorjahren war der in der Konzernbilanz beziehungsweise in der Kapitalflussrechnung dokumentierte Bestand an Finanzmitteln im Wesentlichen nicht der ALBIS Leasing AG zuzurechnen, sondern auch den nach SIC 12 konsolidierten Special Purpose Vehicles (ABS-Strukturen), die vertragsgemäß liquide Mittel zu unterhalten hatten. Diese liquiden Mittel unterlagen – wie schon in den Vorjahren – Transferbeschränkungen. Im Verlauf der Jahre 2010 und 2011 wurde die Refinanzierung über die im Konzern nach SIC 12 konsolidierten Special Purpose Vehicles zurückgeführt. Neugeschäft wurde in erheblichem Umfang über die Gallinat-Bank AG refinanziert. Im Jahr 2011 wurde die der ALBIS Capital Gruppe zuzurechnende ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman, entkonsolidiert. Ebenso wurde die Refinanzierung von operativem Geschäft der ALBIS Leasing Gruppe vollständig aus dem Special Purpose Vehicle Orpheus Funding Inc.,

Grand Cayman, herausgelöst. Die Orpheus Funding Inc., Grand Cayman, war somit ebenfalls zu entkonsolidieren. Die verbliebene Eurydike Funding Inc., Grand Cayman, ist der NL Gruppe zuzuordnen und inzwischen weitgehend amortisiert.

Auch der in der Konzernbilanz beziehungsweise der Kapitalflussrechnung verbliebene Bestand an Finanzmitteln ist teilweise nicht allein der ALBIS Leasing AG zuzurechnen, sondern im Wesentlichen weiteren nach SIC 12 konsolidierten Special Purpose Vehicles (ABS-Strukturen) sowie den Gesellschaften, an denen Stille Gesellschafter beteiligt sind. Die Finanzmittel dieser Gesellschaften unterliegen Transferbeschränkungen.

3. Angaben zu den Vergütungssystemen und zu § 315 Abs. 4 HGB

3.1 Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrates

Die in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG festgelegte und mit dem Vorstand vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des DCGK (Deutscher Corporate Governance Kodex) und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei werden sowohl der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds zur Unternehmensentwicklung als auch die finanzielle Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Die Vorgaben des VorstAG (Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung) werden beachtet. Pensionsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen. Besondere Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Im Einzelnen wurden dem Vorstand folgende Bezüge gewährt:

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2011
Bruttogehalt	698.212,27	150.248,66	848.460,93
Tantieme	49.024,00	90.000,00	139.024,00
Altersvorsorge	0,00	0,00	0,00
Vergütungen zur langfristigen Bindung	0,00	0,00	0,00
	747.236,27	240.248,66	987.484,93

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug im Berichtsjahr T€ 987.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe.

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2011
Aufsichtsratsvergütung	0,00	15.000,00	15.000,00
Leistungszusagen durch Dritte	92.032,56	7.200,00	99.232,56
	92.032,56	22.200,00	114.232,56

Herr Mahn erhielt eine weitere Vergütung für seine Tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG. Die Zahlung erfolgte durch die ALBIS HiTec Leasing AG. Soweit Herr Mahn als Aufsichtsrat bei weiteren Unternehmen des Konzerns tätig war, steht die Vergütung direkt der ALBIS Leasing AG zu.

Herr Dähling erhielt eine Vergütung in Höhe von € 15.000,00 zuzüglich Umsatzsteuer für seine Aufsichtsrats­tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG und in Höhe von € 7.200,00 für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH.

Vorstand und Aufsichtsrat sind bei schuldhafter Verletzung ihrer Pflichten der Gesellschaft gegenüber zu Schadensersatz verpflichtet. Für den Aufsichtsrat wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Gemäß Übergangsvorschrift des § 23 Abs. 1 VorstAG ist die Regelung des § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG über den Selbstbehalt der Vorstandsmitglieder ab dem 1. Juli 2010 auch auf Versicherungsverträge anzuwenden, die vor dem 5. August 2009 abgeschlossen wurden. Das heißt, dass alle Versicherungsverträge, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes bereits bestanden, grundsätzlich bis zum 30. Juni 2010 an die Neuregelung anzupassen sind. Entsprechend besteht ab diesem Zeitpunkt für den Vorstand nur eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt. Die Mitglieder des Vorstands haben im Schadenfall jeweils eine Selbstbeteiligung von 10 % zu tragen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung der ALBIS Leasing AG festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jeweils eine Jahresfestvergütung von € 28.000. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Anderthalbfache des Betrags, das sind € 42.000, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also € 56.000, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, sofern sie anfällt. Ferner zahlt die Gesellschaft jedem Mitglied des Aufsichtsrates pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme einen angemessenen Auslagenersatz. Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Prämien für den Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsrats­tätigkeit (D&O).

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 143 gezahlt. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates enthält gemäß der Satzung nur fixe Bestandteile.

Soweit Vergütungen von im Jahr 2011 entkonsolidierten Gesellschaften gezahlt wurden, sind diese in den Angaben nicht enthalten.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 468 (Vorjahr T€ 523) gebildet. In 2011 wurden T€ 36 an Ruhegeldern gezahlt.

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 26. Mai 2010) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG, erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und diesen nahestehenden natürlichen sowie juristischen Personen in ALBIS Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungs­pflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite. Im Geschäftsjahr 2011 gab es keine mitteilungs­pflichtigen Geschäfte.

4. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB beziehungsweise § 315 Abs. 4 HGB

4.1 § 315 Abs. 4 Nr. 1 bis 9 HGB

1. Das Grundkapital der ALBIS Leasing AG ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von € 1,00.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Zu den direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wird auf die Angaben im Anhang unter „9. Eigenkapital/Gezeichnetes Kapital“ verwiesen.
4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten gibt es nicht.
5. Stimmrechtskontrollen von Arbeitnehmern, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen nicht vor.
6. Die Vorschriften der Satzung, die die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung betreffen, entsprechen den gesetzlichen Regelungen.
7. „Die Hauptversammlung hat den Vorstand mit Beschluss vom 7. Juli 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Dezember 2012 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,
 - (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
 - (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder Sonstigen Vermögensgegenständen;
 - (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
 - (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben sowie,

- (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen (im Folgenden gemeinsam „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu € 50.000.000 zu begeben. Den Inhabern der Schuldverschreibungen können nach näherer Maßgabe der Wandel- oder Optionsanleihebedingungen Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu € 7.650.000 eingeräumt werden.

Die Schuldverschreibungen können ausschließlich in Euro begeben werden. Die Emissionen werden in jeweils unter sich gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen eingeteilt.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen zu. Hierbei können die Schuldverschreibungen auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- (i) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- (ii) soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten auf Stückaktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte zustehen würde;
- (iii) sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden zu ermittelnden theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur für Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital, der weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Berechnung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z. B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Aktien aus einem genehmigten Kapital) einzubeziehen.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festgelegten Wandelanleihebedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Aktie der Gesellschaft und kann auf eine ganze Zahl auf- oder abgerundet werden. Ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgelegt werden. Des Weiteren kann vorgesehen werden, Spitzen zusammenzulegen und/oder in Geld auszugleichen.

Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Schuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber berechtigen, nach Maßgabe der Optionsbedingungen auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu beziehen.

Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Schuldverschreibung zu beziehenden Aktien darf den Nennbetrag der Wandel- beziehungsweise Optionsschuldverschreibung (gegebenenfalls zuzüglich einer baren Zuzahlung) nicht übersteigen.

Der Wandlungs- beziehungsweise Optionspreis für eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft wird in Euro festgelegt. Er muss mindestens 80% des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder eines vergleichbaren Nachfolgesystems) in den 20 Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung des Vorstands über die Begebung der Emission betragen. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

Unbeschadet des § 9 Abs. 1 AktG kann der Wandlungs- oder Optionspreis aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen ermäßigt werden, wenn die Gesellschaft während der Wandel- oder Optionsfrist unter Einräumung eines Bezugsrechtes an ihre Aktionäre das Grundkapital erhöht oder weitere Wandel- oder Optionsanleihen begibt und den Inhabern von Wandel- oder Optionsrechten kein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- oder Optionsrechte zustehen würde. Die Bedingungen können auch für andere Maßnahmen der Gesellschaft, die zu einer Verwässerung des Werts der Wandel- beziehungsweise Optionsrechte führen können, eine wertwahrende Anpassung des Wandel- beziehungsweise Optionspreises vorsehen. Eine Ermäßigung des Wandlungs- oder Optionspreises kann auch durch eine Barzahlung bei Ausübung des Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes oder die Ermäßigung einer etwaigen Zuzahlung bewirkt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Options- beziehungsweise Wandlungszeitraum sowie im vorgenannten Rahmen den Wandlungs- und Optionspreis zu bestimmen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten, die den von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.“

8. Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
9. Es gibt keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

4.2 Angaben nach §315 Abs. 4 HGB i.V.m §21 WpHG

Am 23. Mai 2011 teilte uns die Schwanenwik Vermögensverwaltung GmbH, Wulfsen, Deutschland, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 19. Mai 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 4,36 % betrug.

Am 9. August 2011 teilte uns Herr Christoph Zitzmann, Hamburg, Deutschland, mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 8. August 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte erreichte.

Am 19. August 2011 teilte uns Herr Christoph Zitzmann, Hamburg, Deutschland, mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 8. August 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritt und an diesem Tag 3,24 % betrug.

Am 12. Oktober 2011 teilte uns Frau Gabriele Wolff, Deutschland, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 29. März 2011 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 10,13 % betrug. 10,11 % der Stimmrechte sind Frau Gabriele Wolff gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, zuzurechnen.

Am 12. Oktober 2011 teilte uns Frau Gabriele Wolff, Deutschland, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 11. Oktober 2011 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 9,93 % betrug. 9,92 % der Stimmrechte sind Frau Gabriele Wolff gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, zuzurechnen.

Am 12. Oktober 2011 teilte uns die Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 11. Oktober 2011 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 9,92 % betrug.

Am 16. November 2011 teilte uns Herr Christoph Zitzmann, Hamburg, Deutschland, mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 11. November 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritt und an diesem Tag 5,102 % betrug.

5. Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2012 verbriefte die Gallinat-Bank AG weitere Leasing- und Mietkaufforderungen der ALBIS Leasing Gruppe im Rahmen der TruckLease No. 2 ABS-Bond-Struktur. Das Refinanzierungsvolumen wird bis zu € 150 Mio. betragen. Hiervon erhielten € 58,6 Mio. ein Rating von AAA (ISIN: DE000A1G1GW6). Diese Tranche kann bis zu einem Volumen von € 100 Mio. dotiert werden. Darüber hinaus erhielten eine Tranche von € 9 Mio. ein Rating von AA (ISIN: DE000A1G1GX4), € 15,7 Mio. ein Rating von A (ISIN: DE000A1G1GY2), € 9,0 Mio. ein Rating von BBB (ISIN: DE000A1G1GZ9). € 16,7 Mio. sind nicht geratet. Das Rating nahmen die Agenturen Fitch Ratings und Standard & Poor's vor.

Im Rahmen dieser Transaktion wurde auch die Eurydike Funding Inc., Grand Cayman, zum 29. März 2012 abgelöst. Die durch die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) finanzierte ABS-Struktur ist damit abgewickelt. Die LBBW steht auch im Rahmen der TruckLease No. 2 ABS-Struktur als Refinanzierungspartner zur Verfügung.

6. Risiken der zukünftigen Entwicklung

6.1 Risikopolitischer Rahmen

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik der ALBIS Leasing Gruppe. Es soll eine einheitliche und vergleichende Betrachtung der wesentlichen Risiken in den strategischen Geschäftseinheiten ermöglichen.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Unternehmenswert über risikobewusste Entscheidungen zu erhalten und zu steigern. Vorrangig soll eine möglichst hohe Risikotransparenz geschaffen werden, die das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risikoursachen und Wirkungszusammenhängen erlaubt. Es soll erreicht werden, dass potenziell bestandsgefährdende Bedrohungen aus Risiken ebenso wie ein mögliches Versäumen von Chancen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um das Unternehmensergebnis insgesamt zu verbessern beziehungsweise Verluste zu vermeiden.

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu ergreifen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten – um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Als Überwachungsinstrument hat die ALBIS Leasing AG in 2006 ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert, das auch zur Unternehmenssteuerung der ALBIS Leasing AG und ihrer Konzernunternehmen dient.

Mit diesem RCMS kann die ALBIS Leasing AG sämtliche im Sinne des KonTraG relevanten Risiken sowie wahrnehmbare Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben können, identifizieren, analysieren, quantifizieren, steuern und kommunizieren. Im Rahmen des RCMS integriert die ALBIS Leasing Gruppe Maßnahmen, Verfahren und Systeme, die konzernweit zur Überwachung dieser Risiken und Chancen angewendet werden.

Mit Inkrafttreten des Jahressteuergesetzes 2009 sind nach dem Gesetz über das Kreditwesen (KWG) auch Leasinggesellschaften, die das Finanzierungsleasing betreiben, und Factoringgesellschaften Finanzdienstleistungsinstitute. Sie unterliegen damit der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie den von der BaFin aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Alle Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe, die das Finanzierungsleasing und/oder das Factoring betreiben, wurden im Jahr 2009 bei der BaFin angemeldet. Die von den MaRisk geforderten angemessenen Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse für die wesentlichen Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelle Risiken wurden in 2009 implementiert und seitdem ausgebaut und adjustiert. Die Anforderungen an das Risikomanagement sind damit fester Bestandteil des Risikosteuerungsprozesses in der ALBIS Leasing Gruppe und werden ständig optimierend angepasst.

Im Jahr 2010 hat die ALBIS Finance AG als Institutsobergesellschaft eine Interne Revision implementiert und im Dezember 2010 in die Gallinat-Bank AG ausgelagert. Im Juli 2011 wurde zudem ein weiterer Revisor bei der ALBIS Leasing AG eingestellt. Die Gallinat-Bank AG und die ALBIS Leasing AG erbringen diese Revisionstätigkeiten als Dienst- und Beratungsleistungen für die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe.

Die Grundlagen für die Tätigkeiten der Internen Revision sind im Revisionshandbuch und in der Geschäftsordnung schriftlich dokumentiert.

Revisionsschwerpunkte des Jahres 2011 waren unter anderem das Rechnungswesen und das Interne Kontrollsystem. Im Zuge der Revisionsprüfung wurden u.a. die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips, die Funktionstrennung, die Einhaltung der Kompetenzregelungen, das Bestehen von Vertretungsregelungen und die Transparenz hinsichtlich des Vorhandenseins von Arbeitsanweisungen, Zuständigkeitsregelungen, Organisationshandbüchern sowie ein geeignetes Dokumentationsverfahren kontrolliert.

6.2 Risikomanagementsystem

Die Risiken der ALBIS Leasing AG und ihrer Tochtergesellschaften werden von dem in der ALBIS Leasing Gruppe implementierten IT-basierten System erfasst, strukturiert, bewertet, dokumentiert und offengelegt. Führungskräfte und Mitarbeiter unterschiedlicher Funktionen, Teilkonzerne und Tochtergesellschaften werden in das konzernweite Risiko-Chancen-Management (RCM) einbezogen, um – dem Bestreben des Vorstands entsprechend – ein einheitliches Risikogrundverständnis zu schaffen. So können die Belange der ALBIS Leasing AG sowie die Besonderheiten der einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen berücksichtigt und das unternehmens- und bereichsübergreifende Risikobewusstsein gestärkt werden.

Der gesamte RCM-Prozess wird von einer Software begleitet, die hilft, den Aufwand für das Systemhandling bei Risikoinventuren und für die regelmäßig zu betreibende Datenpflege (Abgrenzung von Betrachtungszeiträumen, Auswertungsanforderungen, Berichtsfunktion, Export-/Importfunktion etc.) zu reduzieren, und die einen schnellen Datenzugriff ermöglicht.

Die Risiken werden in den Einzelgesellschaften beziehungsweise Teilkonzernen gesteuert und zentral überwacht. Die Risikodefinition und -bewertung nehmen die Gesellschaften vor. Von diesen werden auch geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung definiert. Die Gesellschaften handeln dabei innerhalb des selbst definierten Risikorahmens. Die zentrale Überwachung erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung für den Gesamtkonzern. Zentrale Risikobudgets werden nicht erstellt, denn die Konzernstruktur ist durch eigenständige Gesellschaften und damit den Ausschluss eines Risikotransfers geprägt.

Es besteht ein konzerneinheitliches Steuerungsinstrumentarium auf Ebene des Teilkonzerns ALBIS Finance. Die Steuerungsinstrumente überwachen die Forderungsportfolien umfassend – nach Struktur und Ausfallrisiken sowie historischer Entwicklung. Die Ergebnisse werden der Gesellschaftsstruktur im Teilkonzern ALBIS Finance entsprechend aggregiert. Aus der entstandenen Zeitreihe lassen sich für die einzelnen Leasinggesellschaften und auf Ebene des Teilkonzerns geeignete Maßnahmen für die Risikosteuerung ableiten.

Die Steuerungsinstrumente werden zentral durch die Gallinat-Service GmbH überwacht und IT-seitig betreut.

Für den Teilkonzern ALBIS Finance wurde – als ein zentraler Punkt der MaRisk – bereits im Vorjahr die Berechnung der Risikotragfähigkeit implementiert. Die Risikotragfähigkeit wird festgestellt durch Gegenüberstellung von Risikodeckungspotenzial (über welches die Leasinggesellschaft verfügt) und zu erwartenden Risiken (denen die Leasinggesellschaft ausgesetzt ist). Übersteigt das Risikodeckungspotenzial die Summe der Risiken, ist die Risikotragfähigkeit für die betrachtete Gesellschaft gegeben. Für das Jahr 2011 wurden eine Konsolidierung der Risikotragfähigkeit sowohl für jede operativ tätige Leasinggesellschaft als auch für den Teilkonzern ALBIS Finance durchgeführt und ein Bericht zur Risikotragfähigkeitsrechnung erstellt.

6.3 Risikokategorien und -entwicklung

6.3.1 Kreditrisiken/Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko misst Risiken aus Verlusten oder entgangenem Gewinn aufgrund von ‚Defaults‘ (Ausfall oder Bonitätsverschlechterung) von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieser Risiken. Das Adressenausfallrisiko erfasst neben dem klassischen Endkundengeschäft auch die Risiken aus dem indirekten Vertrieb über Händler/Vendoren (Kontrahentenrisiko). Länderrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Gesellschaften haben für alle ihre wesentlichen Leasing- und Kreditportfolien Systeme zur Beurteilung der Bonität der Antragsteller eingerichtet (Scoring-/Ratingsysteme). Grundlage der Bewertung sind neben den Antragsteller-, Vertrags- und Objektdaten auch externe Informationen, insbesondere von Kreditauskunfteien. Die Ergebnisse der systematischen Bonitätsbeurteilung sind Grundlage für die Kreditentscheidungen.

Ziel der eingesetzten Systeme ist die Steuerung der Ausfallrisiken bei gleichzeitiger Optimierung der Annahmequoten. Funktionsfähigkeit und Trennschärfe der Bonitätsbeurteilungssysteme werden von den Gesellschaften regelmäßig überwacht. So können auch Änderungen in der Portfoliostruktur frühzeitig identifiziert werden.

Für alle wesentlichen Portfolien der ALBIS Leasing Gruppe ist ein monatliches Portfoliomonitoring eingerichtet. Portfoliostrukturen, Zahlungsrückstände und Ausfälle werden laufend überwacht.

Im Vorjahr sanken die Ausfallzahlen deutlich, im Jahr 2011 blieben sie auf niedrigem Niveau stabil. Wir gehen davon aus, dass sich im Jahr 2012 keine erheblichen Veränderungen ergeben. Die Überwachung der Adressenausfallrisiken ist Schwerpunkt des Risikomanagements der ALBIS Leasing Gruppe. Die Methoden und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung sind anhand der gewonnenen Erfahrungen weiter entwickelt und angepasst worden.

Das Ausfallrisiko in den operativen Gesellschaften wird durch Sicherheiten in Form von Leasinggegenständen begrenzt. Darüber werden im Rahmen der Refinanzierung über Verbriefung – und damit Verkauf der Forderungen – Risiken transferiert.

Die Verwertungsmärkte funktionieren störungsfrei. Die Verwertungsergebnisse entsprechen der Planung.

6.3.2 Marktpreisrisiken

Das Marktrisiko erfasst mögliche negative Wertänderungen, die aus der Veränderung von Marktpreisen (z.B. von Zinsen oder Aktien- und Devisenkursen) entstehen. Die wesentlichen Marktpreisrisiken der ALBIS Leasing Gruppe bestehen in Zinsrisiken aus in der Regel festverzinslichen Leasinggeschäften und der Refinanzierung zu variablen Zinssätzen. Wesentliche Aktienkursrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind die Gesellschaften angewiesen, alle Geschäfte laufzeitkongruent unter Absicherung der Zinsrisiken zu refinanzieren.

Zur Sicherung der Zinsrisiken schließen die Gesellschaften entweder Refinanzierungsgeschäfte mit festen Zinssätzen in Form von Forfaitierungen, Darlehen oder Verbriefungstransaktionen ab oder sie sichern die im Rahmen von Verbriefungstransaktionen aus variablen Zinskonditionen entstehenden Risiken über entsprechende Zinssicherungsgeschäfte (SWAPS). Die Gesellschaften sind gehalten SWAP-Geschäfte nur abzuschließen, wenn hierdurch Zinsrisiken aus der Finanzierung des operativen Leasinggeschäfts minimiert werden können. Offene SWAP-Positionen, ohne entsprechendes Grundgeschäft sind zu vermeiden. SWAP-Geschäfte werden

ausschließlich mit Partnern einwandfreier Bonität geschlossen. Zum Jahresultimo 2011 bestehen SWAP-Geschäfte ausschließlich mit vier inländischen Kreditinstituten. Zinsrisiken werden darüber hinaus beschränkt durch die im Rahmen von Verbriefungsstrukturen vereinbarten Risikoobergrenzen für das refinanzierte Portfolio.

Im Berichtsjahr wurden die Zinsrisiken von den Gesellschaften vor dem Hintergrund der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte als nicht kritisch bewertet.

Es findet ein interner regelmäßiger Austausch über die konzernübergreifende Steuerung der Refinanzierungsaktivitäten und die Entwicklungen der Beziehungen zu unseren Bankenpartnern statt. Die hier unterhaltenen Rahmen, Inanspruchnahmen und Konditionen sind Bestandteile eines konzernübergreifenden monatlichen Reportings. Das Reporting wird im Hinblick auf die differenzierte Erfassung von Refinanzierungskosten und die Berücksichtigung individueller Geschäftsgestaltung und Risikoaspekte fortentwickelt.

6.3.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko misst, ob die ALBIS Leasing AG oder ihre Tochtergesellschaften ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können (Solvenz- oder Refinanzierungsrisiko). Liquiditätsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe entstehen überwiegend aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts.

Die Liquiditätsrisiken werden auf der Ebene der operativen Gesellschaften gesteuert und von der Muttergesellschaft überwacht. Hierzu dient ein differenziertes Steuerungsinstrumentarium, in dessen Mittelpunkt die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien stehen.

Bei der Entwicklung der Risiken ist zwischen dem Neu- und Bestandsgeschäft zu unterscheiden. Das Bestandsportfolio ist in allen Gesellschaften fristenkongruent refinanziert. Wesentliche Risiken sind hieraus nicht erkennbar und von den Gesellschaften auch nicht gemeldet worden. Für das Neugeschäft hingegen bestehen wesentliche Risiken. Das Ausscheiden von wichtigen Marktteilnehmern hat in allen Gesellschaften zu erkennbaren oder tatsächlichen Kürzungen der Refinanzierungslinien geführt. Hier hilft uns die strategische Partnerschaft mit der Gallinat-Bank AG. Die Gallinat-Bank AG ist auf die Refinanzierung des mittelständischen, inländischen Mobilen-Leasinggeschäfts fokussiert. Sie bietet transparente Konditionen und zuverlässige Refinanzierungsrahmen. Die strategische Partnerschaft mit der Gallinat-Bank AG erlaubt den operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe eine sachgerechte Kalkulation der Konditionen und eine zielgerechte Planung des Vertriebs und der Vertragsabwicklung. Entscheidend ist deshalb eine möglichst starke Aufstellung der Gallinat-Bank AG.

Es liegt deshalb im unmittelbaren Interesse der Leasinggesellschaften, die Refinanzierungsmöglichkeiten der Gallinat-Bank AG weiter zu verbessern. Hierzu müssen das Eigenkapital und die Ertragslage der Bank kontinuierlich weiter gestärkt werden. Eine möglichst starke Aufstellung der Gallinat-Bank AG kommt unmittelbar den operativen Leasinggesellschaften zugute, deren Refinanzierung zentraler Geschäftsgegenstand der Bank ist.

Können Refinanzierungslinien nicht oder nicht in dem erforderlichen Umfang ersetzt beziehungsweise aufgebaut werden, entstehen Liquiditätsrisiken nur dann, wenn Neugeschäft ohne entsprechende laufzeitkongruente Refinanzierung geschlossen wird. Als mittelbares Risiko ist hingegen der aufgrund ausfallenden oder geringeren Neugeschäfts sinkende Rohertrag einzustufen. Er kann bei gleicher oder nicht ausreichend angepasster Kostenstruktur zu einer Verschlechterung der Ergebnisse der Gesellschaften führen (siehe hierzu auch unter Punkt 6.3.4).

Die von der ALBIS Leasing AG emittierte Unternehmensanleihe wurde bis zum 31. Dezember 2011 in Höhe von € 0,7 Mio. gezeichnet.

6.3.4 Geschäfts- und Betriebsrisiken

Als Geschäftsrisiko der ALBIS Leasing Gruppe ist das Risiko von Verlusten durch negative Abweichung der Erträge und Kosten von den Planzahlen definiert. Das Geschäftsrisiko wird sowohl von der Geschäftsstrategie als auch von den geänderten Rahmenbedingungen wie Marktumfeld, Kundenverhalten oder der technologischen Entwicklung beeinflusst. Als Betriebsrisiken sind die Operationellen Risiken sowie die Rechtsrisiken und die Risiken aus internem oder externem Betrug definiert.

Die Geschäfts- und Betriebsrisiken werden von den Gesellschaften mit der implementierten Software systematisch erfasst und bewertet. Die zur Risikoreduzierung oder -verlagerung beschlossenen Maßnahmen werden zugeordnet. Um die Risiken zu erfassen und zu bewerten, haben wir neben der Kategorisierung der Risiken auch eine umfassende Definition der Risikofelder und -aspekte vorgenommen. Auf dieser Basis wird die Risikoinventur durchgeführt. Die gesellschaftsübergreifende Definition ermöglicht es, die Risiken der Gesellschaften zu vergleichen und Abweichungen in der Risikostruktur bei gleichen Geschäftsfeldern zu identifizieren.

Bei den Geschäftsrisiken wird das Hauptaugenmerk auf die kontinuierliche Überwachung des Marktumfelds der Gesellschaften gelegt. So kann frühzeitig auf Marktveränderungen reagiert werden. Zeit- und marktnah werden insbesondere die Abhängigkeiten von Vertriebskanälen und -partnern sowie die Diversifikation über die Asset- und Kundenklassen überwacht, so dass wir frühzeitig Maßnahmen der Portfoliosteuerung einleiten können.

Wesentliche Geschäftsrisiken ergeben sich bei allen Gesellschaften aus der aktuellen Konjunkturentwicklung und damit der Entwicklung des Neugeschäfts.

Bei den Operationellen Risiken stehen nach wie vor die IT- und Prozessrisiken im Mittelpunkt der Betrachtung und Bewertung, denn das Geschäft der operativ tätigen Gesellschaften – insbesondere der Gesellschaften, die sich im Massengeschäft bewegen und deren Absatzkanäle eine hohe Verfügbarkeit der IT-Systeme erfordern – ist von der IT besonders abhängig. Zur Reduzierung der Ausfallrisiken arbeiten diese Gesellschaften kontinuierlich an der Ausfallsicherheit und entwickeln das Katastrophenmanagement weiter.

Leasinggesellschaften unterliegen darüber hinaus Veritäts- und Betrugsrisiken. Diese Risiken steigen mit zunehmender Entfernung der Gesellschaft von dem zugrunde liegenden Geschäft. Die bestehenden Sicherungsmaßnahmen wurden im Jahr 2010 bei allen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe überprüft und weiter optimiert und stehen permanent unter Überwachung.

Die ALBIS Leasing Gruppe ist darüber hinaus aufgrund ihrer vorgehaltenen Leistungsbereitschaft auf ein nachhaltiges Niveau von Neugeschäft angewiesen. Bleibt das Neugeschäft hinter der Leistungsbereitschaft zurück, kommt es zu „Leerstandskosten“, die mit zeitlichem Verzug abgebaut werden müssen. Dies wiederum beeinträchtigt die Fähigkeit, auf eine Marktbelegung schnell reagieren zu können. Die abgebaute Leistungsbereitschaft wiederherzustellen, ist kosten- und zeitintensiv und kann im Falle einer Marktbelegung dazu führen, dass das ansteigende Neugeschäftsvolumen nicht in dem möglichen Umfang bearbeitet werden kann. Im Jahr 2011 steigerten die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe ihr Neugeschäftsvolumen. Das angefragte Neugeschäft konnte mit den vorgehaltenen Kapazitäten in vollem Umfang bedient werden.

6.3.5 Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe setzen für ihr Rechnungswesen zertifizierte Finanzbuchhaltungssysteme ein, die eine zutreffende Verarbeitung der erfassten Sachverhalte gewährleisten. Die laufende und zeitnahe Datensicherung liegt bei der IT der Konzerntochter

ALBIS Service GmbH. Die im Rechnungswesen implementierten Prozesse stellen eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle sicher. Insbesondere reglementieren und überwachen die Prozesse den Beleg- und Zahlungsfluss. Die Abteilungen im Rechnungswesen der ALBIS Leasing Gruppe sind qualifiziert besetzt. Sie werden durch die jeweiligen Vorstände über laufende, wenigstens monatliche Auswertungen kontrolliert. Zur Erstellung des Konzernabschlusses werden die Abschlusszahlen vom Rechnungswesen der jeweiligen Tochtergesellschaft in ein zentrales Tool eingegeben. Der Bereich Finanzen der ALBIS Leasing AG kontrolliert zentral die Eingaben. Die Konsolidierung und die Erstellung des Konzernabschlusses übernimmt der Bereich Finanzen der ALBIS Leasing AG.

Schreib- und Leseberechtigungen für die relevanten EDV-Programme der Finanzbuchhaltung wurden der Konzerntochter ALBIS Service GmbH zum Zwecke der Systemwartung eingeräumt. Darüber hinaus besitzen ausschließlich die Mitarbeiter des Bereichs Finanzen und der jeweilige Vorstand Finanzen der ALBIS Leasing Gruppe diese Berechtigungen.

6.4 Chancen und Risiken für die Vermögens- und Finanzlage

Wie in den Vorjahren liegen die Risiken für die künftige Vermögens- und Finanzlage der ALBIS Leasing Gruppe primär in der Refinanzierung. Die ALBIS Leasing Gruppe ist auf die Zugänglichkeit und die Funktionstüchtigkeit ihrer Refinanzierungsmärkte angewiesen. Auch in 2011 verhielten sich die Refinanzierungspartner zurückhaltend.

Die ALBIS Leasing Gruppe intensivierte im Jahr 2011 die Kooperation mit der Gallinat-Bank AG. Es werden laufend erhebliche Teile des Neugeschäfts über die Gallinat-Bank AG refinanziert. Das über die Bank refinanzierte Volumen der ALBIS Leasing Gruppe valutierte zum 31. Dezember 2011 mit € 337 Mio.

Weitere wichtige Refinanzierungsmöglichkeit des Konzerns sind unverändert die weltweiten Verbriefungsmärkte. Hierüber refinanzierte sich die ALBIS Leasing Gruppe in der Vergangenheit bereits umfänglich. Im Januar 2011 und im Januar 2012 wurden in Kooperation mit der Gallinat-Bank AG die TruckLease No. 1- und die TruckLease No. 2-Transaktion abgewickelt sowie Leasing- und Mietkaufforderungen der ALBIS Leasing Gruppe erfolgreich refinanziert.

Die Konsum- und Investitionsneigung entwickelte sich zum Ende des Jahres 2011 positiv. Die Prognosen für 2012 sind vielversprechend. Die Beeinträchtigung des Bankensektors ist immer noch spürbar. An der Verschuldungssituation diverser Staatshaushalte im Euroraum hat sich nichts geändert. Risiken für die konjunkturelle Entwicklung bestehen nach wie vor.

Für die ALBIS Leasing Gruppe ist diese Entwicklung wichtig, weil hierin entscheidende Einflussfaktoren für die Schuldnerbonität liegen. Bei normaler wirtschaftlicher Entwicklung können diese Risiken aufgrund der Auswahl der Schuldner über leistungsfähige Entscheidungsprozesse bei den operativen Gesellschaften gut eingeschätzt werden. Bei einer krisenhaften Entwicklung verschlechtert sich die Schuldnerbonität allgemein. Das ist schwer antizipierbar und manifestiert sich in Forderungsverlusten und Wertberichtigungsbedarf.

Der Wertberichtigungsbedarf im Jahr 2011 war auf planmäßigem Niveau stabil. Ein signifikanter Trend ist nicht auszumachen. Die Situation auf den Verwertungsmärkten für Leasinggegenstände entwickelte sich ebenfalls planmäßig. Die Verwertungen in der Objektgruppe *Lkw und Hänger* erfolgen zu prognostizierten Werten. Marktstörungen sind nicht erkennbar. Die Beobachtungen entsprechen der gegenwärtig als stabil eingeschätzten Binnenkonjunktur und den allgemein positiv prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Kennzahlen.

7. Ausblick

Die Erwartungen für das Jahr 2012 sind positiv.

Die Deutsche Bundesbank prognostiziert für das Jahr 2012 eine Zunahme der Wirtschaftsleistung von 0,6 %. Die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2012 wird aufgrund des Winters etwas schwächer ausfallen. Für das Jahr 2013 könnte sich eine Zunahme von 1,8 % ergeben. Die deutsche Volkswirtschaft wäre mit diesem Szenario normal ausgelastet. Die binnenwirtschaftlichen Voraussetzungen für einen nachhaltigen Aufschwung sind im Inland weiter intakt. Das eigentliche Risiko ist die europäische Staatsschuldenkrise, die unverändert die Investoren verunsichert und zur Zurückhaltung mahnt.

Das Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (ifo-Institut) berichtet für den Februar 2012 von einem verbesserten Geschäftsklima, einer guten Lageeinschätzung und einer – zum vierten Mal in Folge – verbesserten Erwartung bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese stand im Jahr 2011 ganz unter dem Eindruck der Euro- beziehungsweise der europäischen Staatsschuldenkrise, deren fundamentale wirtschaftliche Ursachen uns schon eine Weile begleiten. Die Wirtschaft im Inland zeigt sich relativ robust. Laut ifo-Bericht vom Februar 2012 wird die deutsche Konjunktur von binnenwirtschaftlichen Auftriebskräften getragen. Die OECD-Prognose für Deutschlands Wachstum bestätigt die Annahmen für 2012 und 2013.

Die fundamentalen Konjunkturdaten im Inland können zusammenfassend als positiv beurteilt werden. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt aber entscheidend von der Beherrschbarkeit der europäischen Schuldenkrise ab.

Die Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe bestätigen die Erholung des Geschäfts. Von einer Eintrübung des Geschäfts im Herbst 2011 war im Bereich Vertriebsleasing nichts zu bemerken. Die NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH (NL Gruppe) spürte die Zurückhaltung jedoch in den Monaten August bis November. Die Neugesäftszahlen im Dezember lagen dann wieder deutlich über dem Durchschnitt des Jahres 2011. Der Winter wird sich bei der NL Gruppe mit einem schwächeren ersten Quartal 2012 bemerkbar machen. Die „konjunkturelle“ Stimmung bei den Spediteuren (so der ifo-Geschäftsklima-Index im Januar 2012) steigt mit über 5 % seit dem Vormonat deutlich. Im weiteren Verlauf des Jahres 2012 ist mit einer Steigerung der Neufahrzeugverkäufe zu rechnen. Hiervon werden Impulse für das Neugeschäft der NL Gruppe ausgehen. Die Geschäftsleitung rechnet für das Jahr 2012 mit einem Wachstum des Neugeschäfts von 4 % und für das Jahr 2013 mit einer weiteren Steigerung von 10 %. Der Vertrieb wird weiter gestärkt, um die ehrgeizigen Ziele auch zu erreichen.

Im Bereich der Barwertmargen wird bei solidem bis leicht zunehmendem Neugeschäft mit einer Stabilisierung der prozentualen Margen gerechnet. Gleichzeitig sollen die Zusatzerlöse u.a. aus Dienstleistungen gesteigert werden. Die NL Gruppe geht für 2012 und 2013 von positiven Ergebnissen aus.

Die Gesellschaften haben im Jahr 2011 sicher von der konjunkturellen Erholung profitiert. Sie haben aber auch ihren Vertrieb gestärkt und über bedarfsorientierte Angebote Neugeschäftsvolumen gewonnen. Das Ziel, neben dem klassischen Leasinggeschäft Zusatzerlöse über ein breiteres Leistungsspektrum zu erzielen, wurde konsequent und erfolgreich verfolgt. Das operative Geschäft des NL Teilkonzerns und des ALBIS HiTec Leasing Teilkonzerns entwickelte sich erfreulicher als dies allein aufgrund der konjunkturellen Erholung zu erwarten war. Die Steigerung der Nebenerlöse in den Bereichen Service, Wartung, Versicherung und Banking bleibt wichtiges Ziel für die kommenden Jahre.

Bei den Sonstigen Aufwendungen, insbesondere den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, sind weitere Einsparungen geplant. Deshalb werden wir weitere Dienstleistungsfunktionen für

den Konzern in der ALBIS Service GmbH zentralisieren. Allerdings sind der angestrebte Vollerwerb der Gallinat-Bank AG, die Pflege der Systeme – die der Entsprechung aufsichtsrechtlicher Auflagen dienen – sowie die zur Ansprache von Refinanzierungspartnern erforderlichen Informationssysteme kostenintensiv. Der Auswertungsumfang, die Auswertungsgeschwindigkeit und die geforderte Flexibilität bei Informationsgesuchen haben beträchtlich zugenommen. Der durch externe Prüfungen verursachte Aufwand ist unverändert hoch. Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe sind zwar gut aufgestellt. Der Verwaltungsaufwand ist jedoch beträchtlich.

Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe pflegen die Partnerschaften mit unseren Banken kontinuierlich. Die Banken werden sich nach unserer Einschätzung jedoch weiterhin mit der Ausweitung der Refinanzierung von Leasinggeschäften zurückhalten. Eine spürbare Stärkung der Refinanzierung, insbesondere unabhängiger Leasinggesellschaften, ist für 2012 und auch für 2013 nicht erkennbar. ABS- oder Term-Bond-Transaktionen sind mögliche Refinanzierungsoptionen. Die Umsetzung der TruckLease No. 1- und TruckLease No. 2-Transaktion in den Jahren 2011 und Anfang 2012 haben gezeigt, dass die ALBIS Leasing Gruppe zusammen mit der Gallinat-Bank AG das Leasing- und Mietkaufgeschäft auch über ABS-Transaktionen umfänglich refinanzieren kann.

Der Erfolg der operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe hängt erheblich von der Verfügbarkeit der Refinanzierung und wettbewerbsfähigen Konditionen ab. Die Kooperation mit der Gallinat-Bank AG wird deshalb in 2012 und 2013 intensiviert. Der Anteil der Refinanzierung des operativen Geschäfts über die Bank wird weiterhin plangemäß steigen. Die ALBIS Leasing Gruppe verfolgt gegenwärtig diverse Maßnahmen, die Gallinat-Bank AG nachhaltig zu stärken und ihre Ertragssituation deutlich zu verbessern.

Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur der ALBIS Leasing Gruppe werden sich diese positiven Ergebnisse aber nur teilweise im Konzerneigenergebnis niederschlagen. Im Wesentlichen werden sie den Stillen Gesellschaftern zugutekommen. Der Konzerneigenanteil am Ergebnis des Jahres 2012 bleibt positiv.

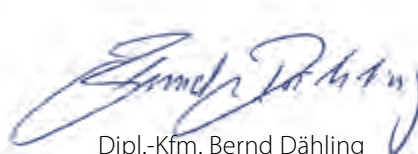
Auch für 2013 gehen wir von einer positiven Entwicklung aus.

Hamburg, den 10. April 2012

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Bilanzaid

Erklärung nach § 297 Abs. 2 S. 4 HGB

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist der Vorstand der ALBIS Leasing AG verantwortlich. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

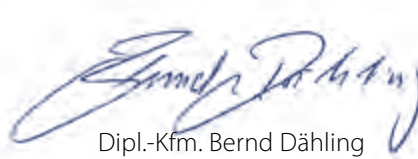
„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hamburg, den 10. April 2012

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Konzernbilanz

Aktiva	
in €	
Vermögenswerte	
Vermögen	
	Bete
	8. Zur
	Summ

Konzernbilanz für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2011



Aktiva

in €	Erläuterung im Konzernanhang	31.12.2011	31.12.2010
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
1. Latente Steuern	3.17, 4	336.004	324.242
2. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.1 3.2.1	184.715	1.060.435
Geschäfts- oder Firmenwert	3.2.2, 5.2	5.692.619	7.140.747
3. Sachanlagen	3.3, 6.		
Leasing- / Vermietvermögen	6.1	66.535.126	71.590.776
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		180.828	180.828
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.2	259.461	603.949
4. Finanzanlagen	7.		
Anteile an assoziierten Unternehmen		19.501.836	7.254.484
Beteiligungen		8.501	8.501
Atypisch Stille Beteiligungen		1.818.317	0
Sonstige Ausleihungen		13.853.000	13.018.000
Geleistete Anzahlungen		765.000	765.000
		108.799.403	
5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.6, 8.	66.408.822	126.265.876
6. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.	0	0
7. Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte		7.933.895	12.880.378
Summe der langfristigen Vermögenswerte		183.478.124	241.093.217
Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Zahlungsmittel	3.7	17.971.659	41.613.822
2. Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	8.		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.6, 8.	62.417.288	169.035.487
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		42.720	3.084.982
Forderungen gegen Gesellschafter		232.347	847.082
Sonstige Vermögenswerte	8.4	11.758.573	92.081.126
3. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	8.3	0	51.129
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte		92.422.587	306.713.629
Summe Vermögenswerte		275.900.711	547.806.846

Passiva

in €	Erläuterung im Konzernanhang	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital	9.		
1. Gezeichnetes Kapital	9.	15.327.552	15.327.552
2. Neubewertungsrücklage		-74.011	-74.011
3. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung		69.871	69.871
4. Konzernbilanzverlust	24.	-7.797.378	-10.007.618
Summe Eigenkapital		7.526.034	5.315.794
Kündigungsfähiges Kommanditkapital	10.	108.570	13.977.957
Kapitalkonten atypisch Stiller Gesellschafter	11.	23.016.447	26.200.361
Langfristige Schulden			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.9, 12.	2.947.030	3.206.081
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.	33.328.319	64.760.587
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.	8.477.098	27.112.176
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.	1.787.152	52.165.317
5. Abgrenzung Operate Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute	13.	57.485.698	61.695.363
Summe der langfristigen Schulden		104.025.297	208.939.524
Kurzfristige Schulden			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.	32.457.442	128.467.153
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.	20.073.417	32.307.058
3. Steuerrückstellungen	3.10	318.374	2.692.241
4. Sonstige Rückstellungen	3.10, 15.	11.404.512	25.085.137
5. Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern	14.	3.324.969	13.267.770
6. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	8.4, 16.	0	51.129
7. Sonstige Verbindlichkeiten	14.	73.645.650	91.502.721
Summe der kurzfristigen Schulden		141.224.363	293.373.210
Summe Eigenkapital und Schulden		275.900.711	547.806.846

Konzerngesamtergebnisrechnung (IFRS) 2011

in €

2011

Umsatzerlöse	17.		169.777
Zinserlöse Finance Leasing		15.107.928	
Zinsaufwand Finance Leasing		-6.885.004	
Zinsergebnis			8.222.924
Verwertungserlöse		88.729.155	
Verwertungsaufwand		-90.078.519	
Verwertungsergebnis			-1.349.364
Sonstiges Ergebnis Finance Leasing		9.110.047	
Leasing-/Vermieterlöse (Operate Leasing)		15.359.170	
			24.469.218
Sonstige betriebliche Erträge	18.		18.882.025
Gesamtleistung			50.394.580
Materialaufwand			
a. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-1.002.609	
b. Vermietungstypischer Aufwand		-7.763.015	
c. Sonstige bezogene Leistungen		0	
			-8.765.623
Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter		-13.314.937	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.636.354	
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.194.266	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.	-35.728.124	
			-56.873.681
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-9.320.533	
Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen	2.3.2	-2.634.871	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.16, 20.	5.363.584	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	
Erträge/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnübernahme atypisch Stiller Gesellschafter		12.755.149	
Ergebnisanteile Kommanditisten	22.	17.820.601	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.	-4.561.919	
			19.422.011
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			4.177.287
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.17, 23.	-1.606.294	
Sonstige Steuern		-324.942	
			-1.931.236
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			2.246.051
Gesamteinkommen			2.246.051
Anteile Dritter am Konzernergebnis			-35.811
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis			2.210.240
Konzernverlustvortrag			-10.007.618
Konzernbilanzverlust	24.		-7.797.378
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Cent			14,4
durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)			15.327.552

¹⁾ALBIS HiTec Teilkonzern, ALBIS Capital Teilkonzern

2011		2010		2010	
Fortgeführter Bereich	Aufgegebener Bereich ¹⁾			Fortgeführter Bereich	Aufgegebener Bereich ¹⁾
170	0	391.258		391	0
		20.926.207			
		-13.665.238			
3.134	5.089	7.260.969		3.133	4.128
		123.907.047			
		-126.090.318			
3.154	-4.503	-2.183.271		-946	-1.238
		14.474.019			
		15.075.519			
18.810	5.659	29.549.538		19.798	9.752
14.446	4.436	18.950.732		13.773	5.177
39.714	10.680	53.969.226		36.150	17.820
-1.003	0	-940.933		-941	0
-7.629	-134	-7.588.393		-7.266	-322
0	0	0		0	0
-8.632	-134	-8.529.326		-8.207	-322
-9.595	-3.720	-14.327.294		-9.641	-4.686
-1.134	-502	-1.755.750		-1.148	-607
-5.861	-333	-5.753.933		-5.362	-392
-18.309	-17.419	-41.034.867		-20.026	-21.009
-34.898	-21.975	-62.871.844		-36.178	-26.694
-9.321	0	5.167.499		5.158	10
-2.635	0	0		0	0
3.032	2.331	8.357.961		4.479	3.879
0	0	0		0	0
17.069	-4.314	4.820.992		4.442	379
0	17.821	13.844.566		5	13.840
-1.963	-2.599	-9.817.199		-2.507	-7.311
6.183	13.239	22.373.820		11.576	10.798
2.367	1.810	4.941.876		3.341	1.601
-770	-836	-1.858.210		-429	-1.429
-286	-39	-115.558		57	-172
-1.055	-876	-1.973.768		-373	-1.601
1.312	934	2.968.108		2.968	0
1.312	934	2.968.108			
-36	0	-32.096		-32	0
1.276	934	2.936.012		2.936	0
		-12.943.630			
		-10.007.618			
		19,2			
		15.327.552			

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns (IFRS) 2011

in €	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklage	Neubewertungs- rücklage
Stand 31. Dezember 2004/1. Januar 2005	10.218.368	1.508.551	5.656.456	5.381.341
Einstellung gesetzliche Rücklage		24.205		
Konzernergebnis 2005				
Dividendenzahlung in 2005 für 2004				
Kapitalzuführung				
Stand 31. Dezember 2005	10.218.368	1.532.756	5.656.456	5.381.341
Konzernergebnis 2006				
Dividendenzahlung in 2006 für 2005				
Kapitalrückführung				
Stand 31. Dezember 2006	10.218.368	1.532.756	5.656.456	5.381.341
Beendigung Zwischengewinn- eliminierung FHR Finanzhaus AG	5.109.184		1.663.616	
Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen		-1.532.756		
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen			-7.320.072	
Konzernergebnis 2007				
Kapitalrückführung				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				-5.099.053
Stand 31. Dezember 2007	15.327.552	0	0	282.288
Einstellung gesetzliche Rücklage		62.484		
Konzernergebnis 2008				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				-356.299
Kapitalzuführung				
Stand 31. Dezember 2008	15.327.552	62.484	0	-74.011
Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen		-62.484		
Konzernergebnis 2009				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				
Kapitalrückführung				
Stand 31. Dezember 2009	15.327.552	0	0	-74.011
Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen				
Konzernergebnis 2010				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				
Kapitalrückführung				
Stand 31. Dezember 2010	15.327.552	0	0	-74.011
Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen				
Konzernergebnis 2011				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				
Kapitalrückführung				
Stand 31. Dezember 2011	15.327.552	0	0	-74.011

	Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	Ergebnisvortrag	Zwischensumme	Anteile Dritter (Kapitalges.)	Gesamtsumme
	69.871	2.770.824	25.605.411	303.683	25.909.094
		-24.205			0
		386.204	386.204	326.063	712.267
		-2.299.133	-2.299.133		-2.299.133
				15.521.819	15.521.819
	69.871	833.690	23.692.482	16.151.565	39.844.047
		-2.519.727	-2.519.727	728.386	-1.791.341
		-1.226.204	-1.226.204		-1.226.204
				-2.372.804	-2.372.804
	69.871	-2.912.241	19.946.551	14.507.147	34.453.698
			6.772.800		6.772.800
		1.532.756			0
		7.320.072			0
		-13.179.503	-13.179.503		-13.179.503
				-13.866.460	-13.866.460
			-5.099.053		-5.099.053
	69.871	-7.238.916	8.440.795	640.687	9.081.482
		-62.484			0
		-950.567	-950.567		-950.567
			-356.299		-356.299
				28.808	28.808
	69.871	-8.251.967	7.133.929	669.495	7.803.424
		62.484			0
		-4.754.147	-4.754.147		-4.754.147
					0
				-669.495	-669.495
	69.871	-12.943.630	2.379.782	0	2.379.782
					0
		2.936.012	2.936.012		2.936.012
					0
					0
	69.871	-10.007.618	5.315.794	0	5.315.794
					0
		2.210.240	2.210.240		2.210.240
					0
					0
	69.871	-7.797.378	7.526.034	0	7.526.034

Anschaffungs- und Herstellungskosten							
in €	1.1.2011	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umglie- derungen	Abgänge	Konsoli- dierungs- effekte	31.12.2011
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.303.122	-1.704.112	98.789	0	48.767	0	649.032
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.140.747	-282.128	0	0	0	0	6.858.619
	9.443.870	-1.986.240	98.789	0	48.767	0	7.507.652
II. Sachanlagen							
1. Leasing-/ Vermietvermögen	121.272.812	0	0	0	1.270.962	0	120.001.850
2. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.132	0	0	0	0	0	181.132
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.317.090	-840.530	214.178	0	725.533	0	1.965.205
	124.771.034	-840.530	214.178	0	1.996.494	0	122.148.187
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	7.254.484	0	24.233.884	2.500.000	0	-5.166.000	28.822.368
3. Beteiligungen	24.894	0	0	0	0	0	24.894
4. Atypisch Stille Beteiligungen	0	1.818.317	0	0	0	0	1.818.317
4. Wertpapiere	3.000.000	0	0	0	0	0	3.000.000
5. Sonstige Ausleihungen	13.018.000	-5.618.000	8.953.000	-2.500.000	0	0	13.853.000
6. Anzahlungen auf Beteiligungen	765.000	0	0	0	0	0	765.000
	24.062.378	-3.799.683	33.186.884	0	0	-5.166.000	48.283.579
	158.277.282	-6.626.454	33.499.851	0	2.045.261	-5.166.000	177.939.418

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
1.1.2011	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
1.242.688	-926.672	197.065	48.764	464.317	184.715	1.060.434
0	0	1.166.000	0	1.166.000	5.692.619	7.140.747
1.242.688	-926.672	1.363.065	48.764	1.630.317	5.877.335	8.201.182
49.682.036	0	4.367.240	582.552	53.466.724	66.535.126	71.590.776
304	0	0	0	304	180.828	180.828
2.713.141	-745.826	463.961	725.533	1.705.744	259.461	603.949
52.395.481	-745.826	4.831.201	1.308.085	55.172.772	66.975.416	72.375.553
0	0	0	0	0	0	0
0	0	9.320.533	0	9.320.533	19.501.835	7.254.484
16.393	0	0	0	16.393	8.501	8.501
0	0	0	0	0	1.818.317	0
3.000.000	0	0	0	3.000.000	0	0
0	0	0	0	0	13.853.000	13.018.000
0	0	0	0	0	765.000	765.000
3.016.393	0	9.320.533	0	12.336.926	35.946.654	21.045.986
56.654.562	-1.672.498	15.514.799	1.356.849	69.140.014	108.799.404	101.622.721

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
in €	1.1.2010	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	31.12.2010
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.893.501	126.434	0	2.716.813	2.303.122
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.140.747	0	0	0	7.140.747
	12.034.248	126.434	0	2.716.813	9.443.870
II. Sachanlagen					
1. Leasing- / Vermietvermögen	150.301.355	52.126	0	29.080.669	121.272.812
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.132	0	0	0	181.132
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.030.658	158.984	0	1.872.551	3.317.090
	155.513.145	211.110	0	30.953.221	124.771.034
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	5.507.420	1.747.064	0	7.254.484
3. Beteiligungen	1.427.815	0	0	1.402.921	24.894
4. Wertpapiere	3.000.000	0	0	0	3.000.000
5. Sonstige Ausleihungen	3.148.409	12.418.000	0	2.548.409	13.018.000
6. Anzahlungen auf Beteiligungen	1.652.480	859.585	-1.747.064	0	765.000
	9.228.704	18.785.004	0	3.951.330	24.062.378
	176.776.097	19.122.548	0	37.621.364	158.277.282

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.1.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
1.840.965	345.529	22.523	1.242.688	1.060.434	3.052.536
0	0	0	0	7.140.747	7.140.747
1.840.965	345.529	22.523	1.242.688	8.201.182	10.193.283
74.990.888	4.921.602	30.230.454	49.682.036	71.590.776	75.310.467
304	0	0	304	180.828	180.828
2.867.672	486.800	641.331	2.713.141	603.949	2.162.986
77.858.864	5.408.402	30.871.785	52.395.481	72.375.553	77.654.281
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	7.254.484	0
940.189	0	923.796	16.393	8.501	487.626
3.000.000	0	0	3.000.000	0	0
0	0	0	0	13.018.000	3.148.409
0	0	0	0	765.000	1.652.480
3.940.189	0	923.796	3.016.393	21.045.986	5.288.515
83.640.018	5.753.932	31.818.105	56.654.562	101.622.721	93.136.079

Kapitalflussrechnung des Konzerns

in T€	2011	2010
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	2.210	2.936
+ Gezahlte Ertragsteuern gemäß IAS 7.35	1.606	0
+./-. Gezahlte Zinsen/erhaltene Zinsen gemäß IAS 7.31	-801	-1.459
Zwischensumme	3.015	1.477
+ Gezahlte Ertragsteuern	-1.606	0
+./-. Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.515	5.754
+./-. Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen	-16.313	3.770
+./-. Nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnzuweisung atypisch Stiller Gesellschafter	12.755	-4.821
+./-. Verlustübernahmen durch Kommanditisten	-17.821	-13.845
+./-. (Zunahme)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	255.440	210.958
+./-. Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-113.306	-238.007
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	137.679	-34.714
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche	-3.656	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	689	0
+./-. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-14.353	-14.240
+./-. Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	-6.315	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-19.979	-14.240
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche	-7.573	0
+./-. Eigenkapitalzuführungen/Einlagenrückgewähr Kommanditisten	3.952	1.114
+ Eigenkapitalzuführungen/Einlagenrückgewähr Stille Gesellschafter	-15.939	-379
+./-. Einzahlungen/Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-127.443	32.480
+./-. Gezahlte Zinsen/erhaltene Zinsen	801	1.459
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-138.629	34.674
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche	-18.761	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-20.929	-14.280
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-2.713	0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	41.614	55.893
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	17.972	41.613

Konzernanhang



Konzernanhang für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2011



„Die ALBIS Leasing AG ... ist eine
Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg,
Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg.“

aus dem Konzernanhang –
1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die ALBIS Leasing AG (im Folgenden auch „Muttergesellschaft“, „Gesellschaft“ oder „AG“ genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäfts tätig sind, sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die ALBIS Leasing AG ist seit dem 30. August 1999 im Teilbereich des Regierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (General Standard) notiert.

Dieser Abschluss wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 10. April 2012 aufgestellt, zur Veröffentlichung freigegeben und dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 16. April 2012 zur Billigung vorgelegt.

2. Rechnungslegungsgrundsätze und Konsolidierung

2.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2011 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) beziehungsweise den International Accounting Standards (IAS) sowie den Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) beziehungsweise den Interpretationen des Nachfolgegremiums International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 waren folgende Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- IAS 1 – „Darstellung des Abschlusses“ (1. Januar 2011)
- IAS 24 – „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ (1. Januar 2011)
- IAS 27 – „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (1. Juli 2010)
- IAS 32 – „Finanzinstrumente: Einstufung von Bezugsrechten“ (1. Februar 2011)
- IAS 34 – „Zwischenberichterstattung“ (1. Januar 2011)
- IFRS 1 – „Begrenzte Befreiung von Vergleichsangaben nach IFRS 7 für Erstanwender“ (1. Juli 2010)
- IFRIC 13 – „Kundenbindungsprogramme“ (1. Januar 2011)
- IFRIC 14 / IAS 19 – „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften“ (1. Januar 2011).
- IFRIC 19 – „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“ (1. Juli 2010)

Diese Standards haben keine Auswirkung auf die Bilanzierung oder Bewertung im vorliegenden Konzernabschluss.

Weitere Standards und Interpretationen wurden veröffentlicht, waren aber noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IAS 1 – „Darstellung des Abschlusses“ (1. Juli 2012)
- IAS 12 – „Ertragsteuern“ (1. Januar 2012)

- IAS 19 – „Leistungen an Arbeitnehmer“ (1. Januar 2013)
- IAS 27 – „Einzelabschlüsse“ (1. Januar 2013)
- IAS 28 – „Anteile an assoziierten Unternehmen“ (1. Januar 2013)
- IAS 32 und IFRS 7 – „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden“ (1. Januar 2013)
- IFRS 1 – „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ (1. Juli 2011)
- IFRS 7 – „Finanzinstrumente: Angaben“ (1. Juli 2011)
- IFRS 9 – „Finanzinstrumente“ (1. Januar 2015)
- IFRS 10 – „Consolidated Financial Statements“ (1. Januar 2013)
- IFRS 11 – „Konzernabschlüsse“ (1. Januar 2013)
- IFRS 11 – „Gemeinsame Vereinbarungen“ (1. Januar 2013)
- IFRS 12 – „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ (1. Januar 2010)
- IFRS 13 – „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (1. Januar 2013)
- IFRIC 20 – „Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“ (1. Januar 2013)

Diese neuen beziehungsweise geänderten Standards wurden auf den Abschluss des Konzerns zum 31. Dezember 2011 nicht vorzeitig angewendet beziehungsweise sind nicht einschlägig.

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat im Juni 2011 Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ herausgegeben. Die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses wurde dahingehend geändert, dass die Posten des sonstigen Gesamtergebnisses danach zu gruppieren sind, ob sie recycelt werden können (beispielsweise Cashflow-Hedges, Fremdwährungsumrechnungen) oder ob sie nicht recycelt werden können (beispielsweise versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Versorgungsplänen nach IAS 19). Des Weiteren sind für die zuvor genannten Gruppen Zwischensummen einzufügen. Die Änderungen sind erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die ALBIS Leasing AG prüft derzeit die geänderten Offenlegungsvorschriften. Es werden nur geringfügige Änderungen in der Darstellung erwartet.

Im Dezember 2010 hat der IASB eine Änderung von IAS 12 „Ertragsteuern“, die Realisierung von zugrunde liegenden Vermögenswerten, veröffentlicht. Zugleich wurde SIC 21 „Income Taxes recovery of revalued non-depreciable assets“ zurückgezogen. Die Änderungen sind erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die ALBIS Leasing AG erwartet hinsichtlich dieser Änderung keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Im Juni 2011 hat der IASB Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht, die eine Abschaffung der Korridormethode nach sich ziehen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind zukünftig unmittelbar erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Außerdem darf ein Ertrag aufgrund der erwarteten Verzinsung des Planvermögens lediglich in Höhe des Diskontierungzinssatzes, der für die Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung verwendet wird, erfasst werden. Die Änderungen an IAS 19 sind mit einigen Ausnahmen grundsätzlich mit retrospektiver Wirkung verpflichtend auf Abschlüsse für Geschäftsjahre

anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die ALBIS Leasing AG untersucht gegenwärtig die Auswirkungen des neuen IAS 19. Ein wesentlicher Effekt wird sein, dass der Saldo der bislang außerhalb der Konzernbilanz geführten versicherungsmathematischen Gewinne einmalig mit dem Eigenkapital zu verrechnen ist. Hierdurch wird sich voraussichtlich das Konzerneigenkapital bei gegenüber der Bewertung zum 31. Dezember 2011 unveränderten Prämissen in der Größenordnung von ca. T€ 300 erhöhen. Es wird erwartet, dass die Anwendung einer einheitlichen Nettozinskomponente für Erträge aus dem Planvermögen und dem Zinsaufwand aus der Pensionsverpflichtung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG haben wird, da kein Planvermögen besteht. Ebenso werden Änderungen hinsichtlich der Vorgaben für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG haben.

Der IASB veröffentlichte am 7. Oktober 2010 eine Änderung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“. Diese Ergänzung erweitert die Offenlegungsangaben für Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten. Die Änderungen sind erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die ALBIS Leasing AG prüft derzeit die geänderten Offenlegungsvorschriften.

Die Änderungen von IAS 32 und IFRS 7 wurden im Dezember 2011 veröffentlicht und sind erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit den Änderungen sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit den Änderungen werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert. Die ALBIS Leasing AG erwartet hinsichtlich dieser Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der IASB hatte im November 2009 im Rahmen eines Projekts zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente IFRS 9 „Finanzinstrumente“ veröffentlicht, die sich nur auf finanzielle Vermögenswerte bezogen. Im Oktober 2010 wurden Regelungen für finanzielle Verbindlichkeiten inklusive der Neuregelungen zur Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos bei Ausübung der Fair Value-Option eingefügt. Der neue Standard regelt die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten im Hinblick auf Klassifizierung und Bewertung und bildet die erste Phase des Projekts zur Überarbeitung der in IAS 39 definierten Finanzinstrumente. Weitere Phasen dieses Projekts verzögern sich und werden für das Jahr 2012 erwartet. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 wurde vom IASB am 16. Dezember 2011 um zwei Jahre verschoben. Die Bestimmungen treten grundsätzlich prospektiv für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Kategorisierungsvorschriften sind jedoch retrospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Erleichterung für eine generelle prospektive Anwendung führt zu zusätzlichen Anhangangaben im Übergangszeitpunkt. Die ALBIS Leasing AG prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2011 hat der IASB drei neue Standards herausgegeben, die die Bilanzierung von Beteiligungen eines berichtenden Unternehmens im Konzernabschluss regeln. IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung ein und ersetzt die Regelungen von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC 12 „Konsolidierung Zweckgesellschaften“. IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ behandelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen. Diese entstehen, wenn zwei oder mehr Vertragsparteien gemeinschaftlich Kontrolle haben. IFRS 10 und 11 sind mit retrospektiver Wirkung verpflichtend auf Abschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

IFRS 11 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG, da keine der Gesellschaften des ALBIS Konzerns eine Beteiligung an gemeinsamen Vereinbarungen hält. Die ALBIS Leasing AG untersucht derzeit die Auswirkungen von IFRS 10 und der erweiterten Angaben von IFRS 11 auf den Konzernabschluss. Mit der Änderung der zuvor genannten Standards wurde auch IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ vom IASB geändert. Die ALBIS Leasing AG untersucht derzeit die Auswirkungen von IAS 28.

IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ erweitert die Anhangangaben für Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Dazu werden unter anderem bestehende Angaben aus mehreren bereits veröffentlichten Standards in IFRS 12 zusammengeführt. IFRS 12 ist mit prospektiver Wirkung verpflichtend auf Abschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der geänderte IAS 27 „Einzelabschlüsse“ enthält nach der Änderung lediglich Regelungen für Einzelabschlüsse und ist somit nicht von Relevanz für den Konzernabschluss.

Ebenso veröffentlichte der IASB im Mai 2011 IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“, der die Regelungen über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die bisher in den einzelnen IFRS enthalten sind, in einem einzigen Standard zusammenführt und durch eine einheitliche Regelung ersetzt. IFRS 13 ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist ebenfalls zulässig. Die ALBIS Leasing AG prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Es werden jedoch nur geringfügige Auswirkungen erwartet, da einige Änderungen bereits infolge von Änderungen von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ eingeführt wurden.

Die geänderten Verlautbarungen des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ und IFRIC 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“ haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht erfolgte nach den IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Der Stichtag des Konzernabschlusses beziehungsweise der Stichtag der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2011. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Angaben im Anhang werden in T€ gemacht, soweit nicht anders bezeichnet.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze / -kreis

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden entsprechend IAS 27 einheitlich nach den für die Konzernobergesellschaft ALBIS Leasing AG anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Anteile von Minderheitsanteilseignern werden zu dem den Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Anschließend werden etwaige, dem Minderheitsanteil zurechenbare Verluste, die den Minderheitsanteil übersteigen, direkt mit den Anteilen der Muttergesellschaft verrechnet.

Die Ergebnisse im Laufe des Jahres erworbener Tochterunternehmen werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Anstelle einer planmäßigen linearen Abschreibung erfolgt einmal im Jahr ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 36, in dessen Rahmen die Werthaltigkeit des Ansatzes nachgewiesen werden muss. Sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind unabhängig von dem verpflichtend einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest erneute Überprüfungen vorzunehmen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen angesetzt. Zuschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bei Wegfall der Gründe für Wertminderung sind nach IAS 36 nicht zulässig.

Der Impairment-Test wird auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Die Zuordnung erfolgt auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit, welcher der Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss voraussichtlich zufließen wird. Im Sinne des Impairment-Tests wird als zahlungsmittelgenerierende Einheit die Gesamtheit aller generellen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten betrachtet, welche weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten in der Lage sind, Mittelzuflüsse aus einer fortgesetzten Nutzung zu erzielen.

Der Impairment-Test wurde für den ausgewiesenen Goodwill auf Ebene der Segmente durchgeführt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich nicht, da sich Ansprüche und Verpflichtungen in gleicher Höhe gegenüberstanden. Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Innenumsätze sowie die konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus getätigten Geschäften einbezogener Unternehmen wurden eliminiert. Als Folge der Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften waren Steuerabgrenzungen vorzunehmen, die mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst wurden.

Der Konzernabschluss enthält die ALBIS Leasing AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die ALBIS Leasing AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte des Gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält beziehungsweise auf andere geeignete Weise einen beherrschenden Einfluss auf die Tochtergesellschaften ausübt (z.B. über die Beherrschung der Komplementär GmbH im Falle einer GmbH & Co. KG) und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann. Dies erfolgt durch die Geschäftsführung der Komplementärin, deren Geschäftsanteile zu 94,8 % gehalten werden.

Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicles) werden von der ALBIS Leasing Gruppe für die Verbriefung von Finanzinstrumenten gegründet. Ob eine Zweckgesellschaft zu konsolidieren ist oder nicht, unterliegt der Vermutung über die Beherrschung der Gesellschaft gemäß IAS 27 in Verbindung mit SIC 12. Danach ist unter anderem zu untersuchen, ob bei wirtschaftlicher Betrachtung das Unternehmen über das Recht verfügt, die Mehrheit des Nutzens aus der Zweckgesellschaft zu ziehen und deshalb unter Umständen Risiken ausgesetzt ist, die mit der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft verbunden sind.

Neben der ALBIS Leasing AG sind folgende Tochterunternehmen sowie zwei Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss 2011 einbezogen worden:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	
	direkt	indirekt
1. Einbezogene verbundene Unternehmen		
(01) ALBIS Versicherungsdienst GmbH, Hamburg	100	
(02) ALBIS Finance AG, Hamburg	100	
(03) NL Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg		100
(04) UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg		100
(05) UTA Leasing GmbH & Co. Investitions KG, Neu-Isenburg		100
(06) PK Vermietungs- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Neu-Isenburg		100
(07) KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Neu-Isenburg		100
(08) NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg		94,8
(09) NL 7. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,8
(10) SGL Structured Leasing GmbH & Co. Erste KG, Hamburg		5,7
(11) NL 10. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,8
(12) SGL Structured Leasing GmbH & Co. Zweite KG, Hamburg		5,7
(13) NL 9. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,8
(14) SGL Structured Leasing GmbH & Co. Dritte KG, Hamburg		88,9
(15) NL 8. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,8
(16) SGL Structured Leasing GmbH & Co. Vierte KG, Hamburg		5,7
(17) NL 12. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,8
(18) NL 12. Verwaltung Objekt Nümbrecht GmbH & Co. KG, Hamburg		5,7
(19) NL 15. Verwaltungs GmbH, Hamburg		94,8
(20) NL 15. Verwaltung Objekt Ascheberg GmbH & Co. KG, Hamburg		5,7
(21) TruckLease GmbH (vormals NL 14. Leasing Verwaltung GmbH), Neu-Isenburg		100
(22) PS AutoLeasing GmbH, Hamburg		100
(23) Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg	100	
(24) Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	93	7
(25) ALBIS Service GmbH, Hamburg	100	
(26) NL Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		100
(27) Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i. L., Göttingen	100	
(28) ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100	
(29) Kögel Leasing GmbH, Neu-Isenburg		100
(30) Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100	
(31) Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100	
2. Special Purpose Vehicles		
(01) Eurydike Funding Inc., Grand Cayman		0
(02) ALBIS Special Finance Inc., Grand Cayman		0
3. Assoziierte Unternehmen		
(01) Gallinat-Bank AG, Essen		49
(02) Eurokaution Service EKS GmbH, Hamburg		43,64
4. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB		
(01) Hesse Newman Capital AG (vormals FHR Finanzhaus AG), Hamburg	0,07	0
5. Mangels Wesentlichkeit nicht konsolidiert		
(01) Best Care Heim-Betriebs-GmbH, Hamburg (vormals Berlin)		94,8
(02) Best Care Residenzen GmbH, Hamburg		94,8

Weitere Angaben zu einbezogenen Unternehmen

Die Kögel Leasing Verwaltung GmbH firmiert seit dem 1. Januar 2011 unter Kögel Leasing GmbH.

Die NL 4. Leasing Verwaltung GmbH, Oststeinbek, wurde auf die NL Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, verschmolzen.

Durch die Einbeziehung der ALBIS Finance AG, der NL Mobil Lease GmbH und der NL Real Estate Lease GmbH in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde für die ALBIS Finance AG, die NL Mobil Lease GmbH und die NL Real Estate Lease GmbH hinsichtlich der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreiend Rechnung gelegt.

Weitere Angaben zu assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblich Einfluss nehmen kann, und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture des Konzerns darstellt.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen wurden in diesen Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen wurden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen braucht gemäß IAS 28 nicht nach der Equity-Methode bilanziert zu werden, wenn die Beteiligung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Mit Vertrag vom 13. Juli 2011 veräußerte die ALBIS Leasing AG eine Stille Beteiligung an der Gallinat-Bank AG im Nominalwert von T€ 1.342 an die ALBIS Finance AG. Buchwert und Kaufpreis betrugen jeweils T€ 1.342. Ein Buchgewinn oder -verlust ergab sich nicht.

Eine weitere Stille Beteiligung an der Gallinat-Bank AG im Nominalwert von T€ 800 wurde mit Vertrag vom 7. Dezember 2011 an die ALBIS Finance AG veräußert. Buchwert und Kaufpreis betrugen jeweils T€ 800. Ein Buchgewinn oder -verlust ergab sich nicht.

Die ALBIS Leasing AG hat mit Vertrag vom 21. Juni 2010 eine 49 %ige Beteiligung an der Gallinat-Bank AG, Essen, erworben. Mit Aktienkaufvertrag vom 22. Dezember 2010 wurden 30 % der Anteile an der Gallinat-Bank AG, Essen, an die ALBIS Finance AG verkauft. Am 7. Dezember 2011 veräußerte die ALBIS Leasing AG eine weitere 19 %ige Beteiligung an der Gallinat-Bank AG an die ALBIS Finance AG. Die Anschaffungskosten betrugen T€ 3.309, der Kaufpreis T€ 5.440, es ergab sich ein Buchgewinn von T€ 2.131. Da es sich insoweit um einen konzerninternen Umsatz handelt, ergibt sich keine Auswirkung auf das Konzernergebnis.

Der Ausweis des Anteils an der Gallinat-Bank AG erfolgt zum 31. Dezember 2011 „at equity“.

Aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 28. April 2011 der Eurokaution Service EKS GmbH hat die ALBIS Leasing AG an einer Kapitalerhöhung der Eurokaution Service EKS GmbH teilgenommen und in diesem Zuge einen weiteren Geschäftsanteil im Nominalwert von T€ 95 übernommen.

Die ALBIS Leasing AG hat aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 29. November 2011 die Kapitalrücklage bei der Eurokaution Service EKS GmbH um T€ 2.427 erhöht. Zur Erhöhung der Kapitalrücklage wurden bestehende Forderungen gegen die Eurokaution Service EKS GmbH aus Darlehen, Zinsen und laufender Verrechnung verwendet. Die durch diese Maßnahmen entstandenen Kapitalrücklagen bei der Eurokaution Service EKS GmbH wurden durch Gesellschafterbeschluss direkt der ALBIS Leasing AG zugeordnet.

Zudem hat die ALBIS Leasing AG mit Vertrag vom 14. Dezember 2011 einen Geschäftsanteil an der Eurokaution Service EKS GmbH von der Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, erworben. Der Nominalwert der Geschäftsanteile betrug T€ 25, der Kaufpreis T€ 269.

Die ALBIS Leasing AG hat mit Vertrag vom 14. Dezember 2011 ihre Beteiligung an der Eurokaution Service EKS GmbH an die ALBIS Versicherungsdienst GmbH veräußert. Der Buchwert der Beteiligung betrug T€ 3.236, der Kaufpreis T€ 3.286. Es ergab sich ein Buchgewinn von T€ 50. Da es sich insoweit um einen konzerninternen Umsatz handelt, ergibt sich keine Auswirkung auf das Konzernergebnis.

Angaben zu assoziierten Unternehmen gemäß IAS 28.37 (b)

in T€	Vermögenswert	Schulden	Umsatz	Periodengewinn/ -verlust (Bilanzgewinn)
2011				
Eurokaution Service EKS GmbH, Hamburg	633	1.590	956	-1.039
Gallinat-Bank AG, Essen	592.942	566.935	25.774	-17.877
2010				
Eurokaution Service EKS GmbH, Hamburg	333	3.710	415	-1.766
Gallinat-Bank AG, Essen	487.078	464.190	20.620	62 (Bilanzgewinn 60)

Die Angaben zur Eurokaution Service EKS GmbH beruhen auf dem vorläufigen Buchungsstand zum 31. Dezember 2011 nach dem Rechnungslegungsstandard HGB. Ein endgültiger Jahresabschluss lag bei Bilanzaufstellung noch nicht vor.

Die ALBIS Leasing AG übt einen maßgeblichen Einfluss auf diese Unternehmen aus (IAS 28.37 (d)), jedoch hat sie keinen beherrschenden Einfluss. Bei beiden „at equity“ konsolidierten Unternehmen liegt der mehrheitliche Anteilsbesitz in konzernfremder Hand. Bei beiden Unternehmen haben die konzernfremden Gesellschafter eigene Interessen. Bei beiden Gesellschaften stellt der ALBIS Leasing Konzern weder den Aufsichtsratsvorsitz noch den Vorstandsvorsitz beziehungsweise die Geschäftsführung. Soweit die Gallinat-Bank AG betroffen ist, hat der ALBIS Leasing Konzern kein Inhaberkontrollverfahren durchlaufen, das einen mehrheitlichen Erwerb der Anteile der Gallinat-Bank AG erlaubt. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) eine beherrschende Einflussnahme der ALBIS Leasing Gruppe unterbinden würde.

2.3 Veränderungen des Konsolidierungskreises

2.3.1 Erstkonsolidierung

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Gesellschaften erstmalig konsolidiert.

2.3.2 Aufgegebener Geschäftsbereich / Entkonsolidierung

Mit Vertrag vom 7. Dezember 2011 hat die ALBIS Finance AG ihre 100%ige Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG in die Gallinat-Bank AG eingebracht beziehungsweise an die Gallinat-Bank AG verkauft. Mit Einbringung beziehungsweise Verkauf der ALBIS HiTec Leasing AG Anteile stehen nun auch die Tochtergesellschaften der ALBIS HiTec Leasing AG, die Gallinat-Leasing GmbH, die ALBIS Fullservice Leasing GmbH und die Alpha Anlagen Leasing GmbH im Portfolio der Gallinat-Bank AG. Die Gesellschaften gehören nicht mehr zum Konsolidierungskreis und sind mit Wirkung zum 30. November 2011 entkonsolidiert worden. Die Einbringung erfolgte zu einem Anteil von 84 % unter Erhöhung der Kapitalrücklage der Gallinat-Bank AG um € 21 Mio. sowie durch Veräußerung eines Anteils von 16 % gegen einen Kaufpreis in Höhe von € 4 Mio. Aus der Entkonsolidierung der ALBIS HiTec Leasing Gruppe entstand ein rechnerischer Erfolg von € 20,8 Mio., der als Zwischengewinn eliminiert wurde. Den atypisch Stillen Gesellschaftern der ALBIS Finance AG wurden somit keine Entkonsolidierungsgewinne zugewiesen.

Die Aktien der ALBIS Capital Verwaltung AG wurden mit Kaufvertrag vom 28. November 2011 und mit Wirkung zum 30. November 2011 an einen konzernfremden Investor veräußert. Der Kaufpreis betrug € 1,00. Die ALBIS Capital Verwaltung AG, die ALBIS Capital AG & Co. KG sowie das Special Purpose Vehicle ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman, gehören mit Veräußerung nicht mehr zum Konsolidierungskreis und wurden mit Wirkung zum 30. November 2011 entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung der ALBIS Capital Verwaltung Gruppe entstand ein Verlust von € 2,6 Mio., der den atypisch Stillen Gesellschaftern der ALBIS Finance AG zugewiesen wurde.

Am 18. Januar 2011 wurde die Refinanzierung von operativem Geschäft der ALBIS Leasing Gruppe vollständig aus der Orpheus Funding Inc., Grand Cayman, herausgelöst. Mit Wirkung zum 12. Januar 2011 gehört die Orpheus Funding Inc., Grand Cayman, nicht mehr zum Konsolidierungskreis.

Im Jahr 2011 wurde zudem die Corporate Loan Trading Inc. (CLTP), Grand Cayman, entkonsolidiert. Die CLTP ist für die Darstellung des Konzerns nicht mehr wesentlich.

Weitere Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Zum Entkonsolidierungszeitpunkt wurden für die beiden wesentlichen Abgänge die folgenden Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalbestandteile entkonsolidiert:

in T€	ALBIS Capital Gruppe	ALBIS HiTec Gruppe
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	934
Sachanlagevermögen	33	66
Finanzanlagen	5.618	1.278
Vorräte	162	0
Forderungen	31.185	27.920
Sonstige Vermögensgegenstände	5.791	3.938
Bank- und Kassenguthaben	6.315	2.713
Vermögen	49.104	36.849
Kapital	1.754	14.493
Pensionsrückstellungen	0	165
Steuerrückstellungen	180	166
Sonstige Rückstellungen	2.711	1.292
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.418	13.343
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Refinanzierung	10.488	3.851
Sonstige Verbindlichkeiten	28.553	3.539
Gesamt	49.104	36.849

Die „ALBIS HiTec Gruppe“ besteht aus der ALBIS HiTec Leasing AG, der Gallinat-Leasing GmbH, der ALBIS Fullservice Leasing GmbH und der Alpha Anlagen Leasing GmbH.

Die „ALBIS Capital Gruppe“ besteht aus der ALBIS Capital Verwaltung AG, der ALBIS Capital AG & Co. KG und der ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman.

2.3.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Noch im Februar 2012 verbriefte die Gallinat-Bank AG Leasing- und Mietkaufforderungen der ALBIS Leasing Gruppe im Rahmen der TruckLease No. 2 ABS-Bond-Struktur. Das Refinanzierungsvolumen wird bis zu € 150 Mio. betragen. Hiervon erhielten gegenwärtig € 58,6 Mio. ein Rating von AAA (ISIN: DE000A1G1GW6). Diese Tranche kann bis zu einem Volumen von € 100 Mio. dotiert werden. Darüber hinaus erhielten eine Tranche von € 9 Mio. ein Rating von AA (ISIN: DE000A1G1GX4), € 15,7 Mio. ein Rating von A (ISIN: DE000A1G1GY2), € 9,0 Mio. ein Rating von BBB (ISIN: DE000A1G1GZ9). € 16,7 Mio. sind nicht geratet. Das Rating erfolgte durch die Agenturen Fitch Ratings und Standard & Poor's.

Im Rahmen dieser Transaktion wurde auch die Eurydike Funding. Inc., Grand Cayman, zum 29. März 2012 abgelöst. Die durch die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) finanzierte ABS-Struktur ist damit abgewickelt. Die LBBW steht auch im Rahmen der TruckLease No. 2 ABS-Struktur als Refinanzierungspartner zur Verfügung.

Die ALBIS Finance AG, Hamburg, betrieb bis zum 12. Januar 2012 das Finanzierungsleasing und war damit Finanzdienstleistungsinstitut gemäß § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 10 KWG. Mit Schreiben an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie die Deutsche Bundesbank vom 12. Januar 2012 erklärte die Gesellschaft, auf die gemäß § 64j Abs. 2 Satz 1 KWG erteilte Erlaubnis zur Betreibung von Finanzierungsleasinggeschäften im Sinne des § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 10 KWG zukünftig zu verzichten. In diesem Zusammenhang wurde mit

Schreiben vom 23. Januar 2012 ebenfalls mitgeteilt, dass die noch bestehenden Finanzierungsleasingverträge auf die NL Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg, übertragen wurden. Mit Schreiben der BaFin vom 26. Januar 2012 wurde die ALBIS Finance AG gemäß § 31 Abs. 2 Satz 1 KWG von den darin genannten Verpflichtungen befreit.

2.4 Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse

Jahresabschlüsse in anderen als auf Euro lautende Währungen lagen nicht vor, daher ergaben sich keine Umrechnungsdifferenzen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Anschaffungskostenprinzip

Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Falls nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiva und Passiva zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte

3.2.1 Lizenzen und Software

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres geprüft. Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein Immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind.

3.2.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der auf das entsprechende Unternehmen entfallende Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung mit einbezogen.

Für den im Abschluss ausgewiesenen Goodwill wurde zum Jahresende ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Dazu wurde der für die Akquisitionsgesellschaften ausgewiesene Goodwill auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt.

Die Bildung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten orientierte sich an den realen Strukturen des Unternehmens. Dabei wurde neben der eigentlichen Steuerung des Unternehmens auch die Darstellung im Reporting an die Unternehmensführung berücksichtigt.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde über den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten berechnet. Die Bewertung beruht auf der vom Management bestätigten Planung und den Prognosen für 2012. Ein aktiver Markt liegt der Bewertung nicht zugrunde.

Die Wachstumsrate der ewigen Rente spiegelt dabei die langfristigen Erwartungen an das Wachstum der Segmente wider und wurde mit 1 % angenommen.

Auf die Berechnung des Nutzungswertes wurde gemäß IAS 36.19 verzichtet.

Die Wachstumsrate des Mittelzu- und -abflusses beruht auf den Planungen der Entwicklung der einzelnen Segmente in Abhängigkeit vom derzeitigen Marktumfeld, der strategischen Ausrichtung sowie von der angenommenen Entwicklung der Kosten. Dabei wurde ausschließlich das organische Wachstum betrachtet. Geplante Akquisitionen wurden aus den Planungen eliminiert.

Zur Berechnung des Zeitwerts (im Rahmen eines Ertragswertverfahrens) wurden die Zahlungsreihen mit dem gewichteten Durchschnittskapitalkostensatz der ALBIS Leasing AG des Geschäftsjahres 2011 abgezinst. Dieser beträgt zum 31. Dezember 2011 8,5 % nach Steuern (Vorjahr 5,88 %).

Die berechneten Verkaufskosten wurden in Abhängigkeit vom ermittelten Firmenwert als Marge auf diesen errechnet und repräsentieren damit die größenabhängigen Kosten einer Transaktion.

Unterstützend wurden Szenario-Rechnungen bei der Ableitung der Werthaltigkeit vorgenommen. Die Szenarien wurden so gewählt, dass sie die im derzeitigen Marktumfeld drastischste Verschlechterung der Rahmenbedingungen darstellen, um zu prüfen, ob in diesen Fällen eine Wertberichtigung erforderlich wäre.

Im Einzelnen wurden folgende Szenarien betrachtet:

- Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 2 % Punkte,
- Nullwachstum der Umsätze.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben sich aus keinem der Szenarien Anhaltspunkte, die auf eine verminderte Werthaltigkeit schließen lassen.

In Summe sind die Geschäfts- oder Firmenwerte der drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (vgl. 5.2 Geschäfts- oder Firmenwerte) auf Basis der geplanten Entwicklung werthaltig. Es ergibt sich für die Bilanzansätze kein Abschreibungsbedarf. Die Szenario- und Grenzwertberechnungen zeigen insbesondere, dass die Wertansätze aller Einheiten auch bei zukünftigen Schwankungen belastbar sind.

3.3 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 16.16) abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert. Der aus dem Verkauf resultierende Ertrag oder Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z.B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglichen bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Die Abschreibungssätze basieren auf folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10 Jahre
EDV-Hardware	3 Jahre
Fuhrpark	4–5 Jahre
Mietereinbauten	10 Jahre
Sonstige (Büroeinrichtung)	3–15 Jahre
Leasingvermögen in Form von Immobilien	25 bzw. 33 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Der Beginn des Abschreibungszeitraums wird durch den Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft festgelegt.

Gemäß IAS 16 Tz. 60 ff. in Zusammenhang mit dem deutschen Steuerrecht werden Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) bis zu einem Wert von € 150 im Jahr des Zugangs gemäß § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben. Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, mit einem Wert von über € 150 bis maximal € 1.000, wurde gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der einheitlich über fünf Jahre mit jeweils 20 % abzuschreiben ist.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

3.4 Vorräte

Vorräte werden, soweit vorhanden, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang.

3.5 Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzwert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzwert den Barwert des geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.6 Bilanzierung des Leasinggeschäfts

Die zum 31. Dezember 2011 bestehenden Leasing- und Mietkaufverträge im Konzern sind gemäß IAS 17 zu bilanzieren. Die anfänglichen Vertragslaufzeiten liegen bei durchschnittlich

30 Monaten. Hierbei handelt es sich um Teil- und Vollamortisationsverträge sowie um Mietkaufverträge.

In der Konzernbilanz der ALBIS Leasing AG werden sowohl Finance als auch Operate Leasingverträge ausgewiesen.

Ein Leasingverhältnis wird als Finance Leasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt (IAS 17.8). Der Leasingnehmer erwirbt den wirtschaftlichen Nutzen aus dem Gebrauch des Leasinggegenstands für den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und verpflichtet sich im Gegenzug, für dieses Recht bestimmte Leasingraten zu entrichten, die dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstands und den Finanzierungskosten in etwa entsprechen.

Im Gegensatz dazu liegt ein Operate Leasingverhältnis im Sinne einer Negativdefinition immer dann vor, wenn ein Leasingverhältnis nicht als Finance Leasing klassifiziert werden kann. In diesem Fall behält der Leasinggeber das wirtschaftliche Eigentum.

Die Vermögenswerte aus Finance Leasing werden in der Bilanz als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes, d.h. des Barwerts der Restforderungen aller am Ende eines Geschäftsjahres bestehenden Leasingverträge, angesetzt. Ausgangspunkt für die Berechnung des Nettoinvestitionswertes bilden die Nettoanschaffungskosten des Leasingobjekts, vermindert um eine vom Leasingnehmer geleistete Mietsonderzahlung. Anfängliche direkte Kosten, die im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss entstehen, werden gegen die Erträge über die Gesamtlaufzeit des Leasingvertrags verrechnet, indem die nicht realisierten Finanzerträge anteilig um den Betrag dieser anfänglichen Kosten gekürzt werden. Finanzerträge werden derart erfasst, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung erzielt wird.

Die Gegenstände aus Operate Leasingverhältnissen sind in der Bilanz als Vermögenswerte ausgewiesen und werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Nach Ablauf des ursprünglichen Leasingvertrags besteht die Möglichkeit der Verlängerung des Vertragsverhältnisses beziehungsweise des Abschlusses eines Anschlussvertrags. Dies führt zu einer Neubeurteilung des Leasingverhältnisses.

3.7 Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der in der Konzernbilanz beziehungsweise der Kapitalflussrechnung dokumentierte Bestand an Finanzmitteln ist zum Teil nicht der ALBIS Leasing AG zuzurechnen, sondern teilweise nach SIC 12 konsolidierten Special Purpose Vehicles (ABS-Strukturen) sowie den Gesellschaften, an denen Stille Gesellschafter und Kommanditisten beteiligt sind. Hiervon unterliegen T€ 5.488 (Vorjahr T€ 17.077) Transferbeschränkungen.

3.8 Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und Sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen, wobei die Effektivzinsmethode verwendet wird. Forderungen mit kurzer Laufzeit und Sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer kalkulatorischen Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und Sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Finanzielle Vermögenswerte, für die ein Marktwert voraussichtlich nachhaltig feststellbar ist, werden grundsätzlich als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Einzelwertberichtigungen auf Leasingforderungen werden gebildet, wenn nach Kündigung eines Leasingvertrags, Sicherung und Bewertung des Leasingobjekts absehbar ist, dass die Forderungen aus dem Leasinggeschäft nicht in voller Höhe realisiert werden können. Nach endgültiger Verwertung des Leasingguts erfolgt entweder die Auflösung oder Erhöhung der Einzelwertberichtigung. Soweit im Inkassoprozess Forderungen realisiert werden, werden die gebildeten Einzelwertberichtigungen aufgelöst.

3.9 Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt jährlich durch qualifizierte unabhängige Versicherungsmathematiker gemäß IAS 19. Die Verpflichtungen und der Pensionsaufwand werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei führt jede Leistungsperiode zu einem Anstieg des erdienten Anspruchs. Aus der individuellen Bewertung ergibt sich ein kumulierter Gesamtanspruch. Gewinne oder Verluste aus Beschränkungen oder Übertragungen von Ansprüchen werden berücksichtigt, wenn die Beschränkung oder die Übertragung eintritt. Die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste geschieht zeitanteilig auf der Grundlage der erwarteten durchschnittlichen Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter, soweit der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (Defined Benefit Liability) übersteigt.

Die Pensionsverpflichtung wird zum Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows auf Basis eines Zinssatzes für Industriefinanzen derselben Währung und derselben Laufzeit, die auch die Pensionsverpflichtungen aufweisen, ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,00 % p.a. (Vorjahr 5,15 %) und unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck ermittelt.

3.10 Rückstellungen

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn für den Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen Ergebnisses besteht, und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

3.11 Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.12 Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasingforderungen

Diese Verbindlichkeiten entstehen aus dem Verkauf eines Teils der Leasingforderungen an einen Refinanzierer. Der Bewertungsansatz erfolgt in Höhe des Barwerts der noch zu leistenden Zahlungen an die Refinanzierer. Als Diskontierungszins wird bei festverzinslichen Darlehen

der ursprünglich vereinbarte Zinssatz verwendet. Bei der Rückzahlung sind die regelmäßigen Zahlungen in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufzuteilen.

3.13 Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten sowie aus der Stichtagsbewertung zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst. Im Geschäftsjahr 2011 sind keine Umrechnungsdifferenzen entstanden.

3.14 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden als Aufwand behandelt, da es sich nicht um aktivierungspflichtige Sachverhalte gemäß IAS 23.8 handelt.

3.15 Erlösrealisierung

Umsatzerlöse werden bei Erbringung der Leistung beziehungsweise bei Nutzungsüberlassung realisiert. Sie werden ohne Verbrauchsteuern ausgewiesen. Dabei werden erwartete Rabatte oder sonstige Preisnachlässe abgegrenzt beziehungsweise in Abzug gebracht.

Bei bestimmten Lieferungen ist eine Übernahmebestätigung durch den Erwerber notwendig. Bei diesen Lieferungen wird der Umsatz nach erfolgter Zustimmung des Käufers realisiert.

Zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen auf niedrigere beizulegende Zeitwerte berücksichtigt.

3.16 Zinserträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen unter Verwendung der Effektivzinsmethode entstanden sind.

3.17 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Latente Steuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Liability-Methode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wieder. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragsteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruchs in vollem Umfang

vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Es sind wie im Vorjahr keine latenten Steuern auf den Anteil am Jahresergebnis gebildet worden, welcher die Sphären konzernfremder Kapitalgeber (der Kommanditisten und der atypisch Stillen Gesellschafter) betrifft. Dieser Anteil schlägt sich nicht in Steuern für den Konzern nieder.

3.18 Wesentliche Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, welche die Ansätze und Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten.

Die Konzerngesellschaften nutzen im Zuge der Refinanzierung des Leasinggeschäfts verschiedene ABS-Programme (vgl. 25.2 Sonstige Angaben – ABS-Programme). Hierbei handelt es sich um Zweckgesellschaften, die Leasingforderungen von Konzerngesellschaften ankaufen, diese bündeln und dann zur eigenen Refinanzierung kurzfristige Commercial Papers (CPs) ausgeben. Soweit CPs nicht am Markt platziert werden können – was aufgrund der Marktlage derzeit verbreitet der Fall ist – wird zum Ausgleich die Liquidität der Zweckgesellschaften durch entsprechende Kreditlinien, die von den das jeweilige Programm begleitenden Banken eingeräumt wurden, gesichert. Die von den Tochtergesellschaften der ALBIS Leasing AG unterhaltenen ABS-Programme sowie die für Dritte arrangierten Programme werden nach IFRS/SIC 12 im Konzernabschluss konsolidiert, da die Chancen und Risiken aus dem Geschäft der Zweckgesellschaften den Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe zuzurechnen sind.

Im Berichtsjahr wurden die Best Care Heim-Betriebs GmbH, die Best Care Residenzen GmbH und die Corporate Loan Trading Inc., Grand Cayman, wegen deren untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ALBIS Leasing Gruppe nicht konsolidiert.

3.19 Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit von Forderungen aus gekündigten Verträgen, den Ansatz von erzielbaren Restwerten im Bereich des Leasingvermögens, die Festsetzung der Parameter zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Immateriellen Vermögenswerten und anderen nicht finanziellen Vermögenswerten sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wesentliche Schätzunsicherheiten und damit verbundene Angabepflichten bestehen in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

- Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte.
- Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen auf Basis des Werterhaltungssatzes.
- Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen.
- Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten.
- Ansatz und Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Die der Discounted-Cashflow-Bewertung zur Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Cashflows basieren auf aktuellen Geschäftsplänen und internen Planungen, wobei von einem Planungshorizont von fünf Jahren ausgegangen wird. Hierbei werden Annahmen über die künftigen Umsatz- und Kostenentwicklungen getroffen.

Dabei wurden künftige Investitionen in das operative Geschäft der Gesellschaft auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertragsverläufe in die Zukunft projiziert. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen.

Die Forderungen aus gekündigten, beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen wird anhand von Prozentsätzen und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Prozentsätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit hin überprüft. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsklassen zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Kalkulierte Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte umfassen dabei neben den erwarteten Verwertungserlösen insbesondere die Erlöse, die im Rahmen einer Verlängerungsperiode anfallen können. Die Restwerte werden bei Abschluss der entsprechend zugrunde liegenden Leasingverträge auf Basis der erwarteten Werte berücksichtigt. Erlöse werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Bei der Berechnung der Leasingforderungen werden nicht garantierte Restwerte gemäß der Definition aus IAS 17 berücksichtigt. Diese werden mithilfe von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und statistischen Verfahren berechnet.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintritts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

4. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag hat der Konzern aktive latente Steuern aus der Entstehung beziehungsweise Umkehrung temporärer Unterschiede in Höhe von T€ 336 ausgewiesen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um latente Steuern gemäß IAS 12, die im Zusammenhang mit den Bewertungsunterschieden zwischen der Bewertung nach deutschem Steuerrecht und den IFRS stehen. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht gebildet, da die Nutzung in der näheren Zukunft nicht ausreichend sicher erscheint.

Wie im Vorjahr sind im Geschäftsjahr 2011 keine latenten Steuern auf nicht den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis betreffende Sphären konzernfremder Kapitalgeber gebildet worden.

Für die Berechnung der erwarteten Steuern wird ein Steuersatz von 32,275 % verwendet. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825 % sowie der Gewerbesteuer von 16,450 %.

5. Immaterielle Vermögenswerte

5.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Immateriellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden linear über die Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

5.2 Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung 2011 in T€	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2011
NL Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	0	3.408
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	0	0	0	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	0	0	1.166	0
ALBIS Finance AG	1.034	0	0	0	1.034
Gallinat-Leasing GmbH	282	0	282	0	0
	7.141	0	282	1.166	5.693

Entwicklung 2010 in T€	1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2010
NL Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	0	3.408
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	0	0	0	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	0	0	0	1.166
ALBIS Finance AG	1.034	0	0	0	1.034
Gallinat-Leasing GmbH	282	0	0	0	282
	7.141	0	0	0	7.141

Nach IFRS 3 wird für den Geschäfts- oder Firmenwert eine unbestimmte Restnutzungsdauer angenommen. Zum Bilanzstichtag sind die Immateriellen Vermögenswerte weder durch Verfügungsbeschränkungen noch durch Pfandrechte Dritter belastet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beschreibt den Mehrbetrag des Kaufpreises über die Summe der erworbenen Vermögensgegenstände abzüglich der erworbenen Verbindlichkeiten. Bei dem Ansatz der Vermögenswerte wurde eine Bestimmung der erworbenen Immateriellen Vermögensgegenstände vorgenommen. Die Bewertung aller Vermögensgegenstände erfolgte zum Zeitwert per Datum des Erwerbs. Um den Wertansatz der Gesellschaften zu bestimmen, wurden Kaufpreisallokationen nach IFRS 3 durchgeführt. Als Immaterielle Vermögenswerte wurden insbesondere der Substanzwert der schwebenden Verträge und die Kundenbeziehungen identifiziert und mittels Residual-Methode bewertet. Für die Abzinsung der Cashflows (im Rahmen eines Ertragswertverfahrens) kam ein Diskontierungszinssatz von 8,5 % (Vorjahr 5,88 %) zum Ansatz.

6. Sachanlagen

6.1 Leasingobjekte des Sachanlagevermögens

Das Leasingvermögen besteht im Wesentlichen aus Immobilien, die im Rahmen von Operate Leasingverträgen zu aktivieren sind. Die Vermögenswerte werden linear über die Vertragslaufzeit unter Berücksichtigung der geschätzten Restbuchwerte abgeschrieben. Die durchschnittliche Restlaufzeit im Immobilienbereich liegt bei 120 Monaten.

Von den Sachanlagen sind T€ 60.643 von Verfügungsbeschränkungen aus Grundschulden betroffen.

6.2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Vermögensgegenstände der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

6.3 Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte

Die zur Vermietung bestimmten Vermögenswerte bestehen in künftigen Mietkauf- und Leasinggegenständen im Bereich des Finance Leasing. Die Gegenstände werden bis zur Inmietsetzung als zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen. An den Gegenständen bestehen in der Regel entweder Eigentumsvorbehalte der Lieferanten oder aber sie stehen im Sicherungseigentum der Bankenpartner, die die Vorfinanzierung übernehmen. Die Sicherungsrechte Dritter beziehen sich auf den gesamten Bilanzausweis.

7. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung 2011 in T€	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Konsolidierungs- effekte	Umbu- chungen	Abschrei- bungen	31.12.2011
Anteile an assoziierten Unternehmen							
Gallinat-Bank AG	7.254	21.000	0	-5.166	2.500	8.760	16.828
Eurokaution Service EKS GmbH	0	3.235			0	561	2.674
	7.254	24.235	0	-5.166	2.500	9.321	19.502
Beteiligungen							
ALBIS Capital AG & Co. KG	0	0	0	0	0	0	0
Hesse Newman Capital AG	9	0	0	0	0	0	9
	9	0	0	0	0	0	9
Atypisch Stille Beteiligungen							
ALBIS HiTec Leasing AG	0	1.818	0	0	0	0	1.818
	0	1.818	0	0	0	0	1.818
Sonstige Ausleihungen							
Gallinat-Bank AG, atypisch Stille Beteiligung	7.400	0	0	0	-2.500	0	4.900
Gallinat-Bank AG, Genussrechte	5.618	8.953	5.618	0	0	0	8.953
	13.018	8.953	5.618	0	-2.500	0	13.853
Geleistete Anzahlungen							
Gallinat-Bank AG	765	0	0	0	0	0	765
	765	0	0	0	0	0	765
	21.046	35.006	5.618	-5.166	0	9.321	35.947

Es wurden folgende Ergebnisse assoziierter Unternehmen „at equity“ berücksichtigt:

Eurokaution Service EKS GmbH, Hamburg, T€ 2.674.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 3.235. Im Zusammenhang mit einem durch eine Steuerberatungsgesellschaft aufgestellten Wertgutachten wird die Gesellschaft mit einem Wert von T€ 6.127 bewertet. Da die Beteiligungsquote 43,64 % entspricht, wurde eine Abschreibung in Höhe von T€ 561 auf den anteiligen Unternehmenswert vorgenommen.

Im Vorjahr betrug der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Eurokaution Service EKS GmbH T€ -3.377, bei einer Beteiligungsquote von 33,30 % betrug der Anteil der ALBIS Leasing Gruppe hieran T€ -1.126. Infolge von Kapitalmaßnahmen im Jahr 2011 verringerte sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 auf T€ -979, bei einer Beteiligungsquote von 43,64 % beträgt der Anteil der ALBIS Leasing Gruppe hieran T€ -427.

Der vorläufige Verlust im Geschäftsjahr 2011 beträgt T€ -1.039 (Vorjahr T€ -1.765), bei einer Beteiligungsquote von 43,64 % (Vorjahr 33,30 %) beträgt der Anteil der ALBIS Leasing Gruppe hieran T€ -453 (Vorjahr T€ -588).

Gallinat-Bank AG, Essen, T€ 16.827 und atypisch Stille Beteiligung T€ 4.900

Durch zusätzliche Anschaffungskosten im Rahmen des Verkaufs/der Einbringung der ALBIS HiTec Leasing Gruppe ergeben sich Anschaffungskosten in Höhe von T€ 25.588.

Das Eigenkapital der Gallinat-Bank AG beträgt T€ 26.007 (Vorjahr T€ 22.884). Bei einer unveränderten Beteiligungsquote von 49 % ergibt sich unter Berücksichtigung der atypisch Stillen Beteiligung in Höhe von T€ 4.900, die der ALBIS Leasing Gruppe voll zuzurechnen ist, ein Anteil am Eigenkapital der Gallinat-Bank AG in Höhe von T€ 10.342 (Vorjahr T€ 11.213).

Stellt man den Anschaffungskosten das anteilige Eigenkapital gegenüber, errechnet sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 15.246 zum Bilanzstichtag. Es liegt ein Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Kaufpreisallokation vor. Demnach setzt sich der aktivische Unterschiedsbetrag aus Barwerten aus Nachgeschäftserlösen in Höhe von T€ 11.180, Barwerten eines Lieferantenstamms in Höhe von T€ 665 sowie einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 3.401 zusammen.

Aufgrund des Jahresfehlbetrags der Gallinat-Bank AG ist eine Abschreibung in Höhe des anteiligen Fehlbetrags (T€ 8.760) auf die Anschaffungskosten vorzunehmen.

Atypisch Stille Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg, T€ 1.818

Infolge der Entkonsolidierung der ALBIS HiTec Leasing AG zum 30. November 2011 werden die von der ALBIS Leasing Gruppe bislang gehaltenen atypisch Stillen Beteiligungen nunmehr erstmals ausgewiesen. Die atypisch Stillen Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing AG (AG & Still-Modell) bestanden bereits in Vorjahren, wurden aber im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses konsolidiert.

Die Beteiligung an der Hesse Newman Capital AG, Hamburg, (vormals FHR Finanzhaus AG) besteht unverändert mit einer Quote von 0,07 %.

ALBIS Capital AG & Co. KG, Hamburg, T€ 0

Infolge der Entkonsolidierung der ALBIS Capital Verwaltung Gruppe zum 30. November 2011 wird der bislang von der ALBIS Leasing Gruppe gehaltene Kommanditanteil in Höhe von € 34 erstmals ausgewiesen.

Sonstige Ausleihungen und Stille Beteiligungen

Die Ausleihungen gegenüber der Gallinat-Bank AG resultieren aus übernommenen Genussrechten der Bank. Die gegenwärtig ausgewiesenen Genussrechte laufen bis zum 31. Dezember 2016. Die Genussrechte werden mit einem festen Zins von 7,5 % verzinst. Angaben zum beizulegenden Wert werden nicht gemacht, da der beizulegende Wert mangels bestehenden Markts nicht zuverlässig bestimmt werden kann. Eine Veräußerung ist nicht beabsichtigt.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2010 eine Stille Gesellschaft zum Zwecke der Beteiligung des Stillen Gesellschafters ALBIS Finance AG an der Bank begründet.

Die Stille Gesellschaft hat eine Dauer bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016. Die Gewinnbeteiligung des Stillen Gesellschafters beträgt, bezogen auf den Nominalwert der Einlage, 8 % p.a. zuzüglich 2 % p.a. vorab aus dem festgestellten Bilanzgewinn der Bank, so dass die Gewinnbeteiligung insgesamt maximal 10 % p.a. beträgt.

Um eine Unterschreitung der aufsichtsrechtlich erforderlichen Kapitalquote der Gallinat-Bank AG zu verhindern, einigten sich die Parteien am 24. Februar 2011 dahingehend, Stille Einlagen in Höhe von € 2,5 Mio. in eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Gallinat-Bank AG umzuwandeln und entsprechend umzubuchen.

Die Bewertung der Stillen Beteiligungen erfolgte zum Bilanzstichtag zum Fair Value. Das gesamte Investment stellt dabei ein einheitliches Bilanzierungsobjekt dar.

Entwicklung 2010 in T€	1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Abschreibungen	31.12.2010
Anteile an assoziierten Unternehmen						
Gallinat-Bank AG	0	5.507	0	1.747	0	7.254
Eurokaution Service EKS GmbH	0	0	0	0	0	0
	0	5.507	0	1.747	0	7.254
Beteiligungen						
Hesse Newman Capital AG (vormals FHR Finanzhaus AG)	488	0	479	0	0	9
	488	0	479	0	0	9
Sonstige Ausleihungen						
Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG	2.548	0	2.548	0	0	0
Gallinat-Bank AG, atypisch Stille Beteiligung	0	7.400	0	0	0	7.400
Gallinat-Bank AG, Genussrechte	600	5.018	0	0	0	5.618
	3.148	12.418	2.548	0	0	13.018
Geleistete Anzahlungen						
Gallinat-Bank AG	1.652	860	0	-1.747	0	765
	1.652	860	0	-1.747	0	765
	5.288	18.785	3.027	0	0	21.046

8. Forderungen

8.1 Forderungen aus Finance Leasingverhältnissen (IAS 17.47)

Der Ausweis der (lang- und kurzfristigen) Leasing- und Mietkaufforderungen erfolgt netto von nicht verdienten, kontrahierten Zinsen, die mit den annuitätischen Ratenzahlungen der Kunden dem Konzern zufließen. Dieses entspricht dem Zeitwert. Die Aufteilung der Forderungen aus dem Leasinggeschäft nach Restlaufzeiten sowie die Überleitung zu den Bruttoleasingforderungen stellt sich wie folgt dar:

Zusammensetzung 2011 in €	Laufzeiten			Gesamt	
Bezeichnung	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 J.	über 5 Jahre	2011	2010
Zukünftige Raten	49.048.158	54.159.443	404.742	103.612.344	232.192.337
+ Garantierte Restwerte	11.647.416	11.689.293	97.616	23.434.325	66.602.613
+ Nicht garantierte Restwerte	0	0	0	0	7.498.636
= Bruttoinvestitionswert	60.695.575	65.848.736	502.358	127.046.669	306.293.587
./. Noch offene Zinsen	-5.457.742	-4.784.628	-14.167	-10.256.537	-31.074.121
= Nettoinvestitionswert	55.237.833	61.064.107	488.192	116.790.132	275.219.465
Barwert der nicht garantierten Restwerte = Barwert	0	0	0	0	0
Mindestleasingzahlungen	55.237.833	61.064.107	488.192	116.790.132	275.219.465

Zusammensetzung 2010 in €	Laufzeiten			Gesamt	
Bezeichnung	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 J.	über 5 Jahre	2010	2009
Zukünftige Raten	106.679.750	120.038.915	5.473.673	232.192.337	448.810.816
+ Garantierte Restwerte	25.080.722	39.117.658	2.404.233	66.602.613	172.794.178
+ Nicht garantierte Restwerte	1.891.067	5.581.520	26.049	7.498.636	8.028.444
= Bruttoinvestitionswert	133.651.539	164.738.093	7.903.955	306.293.587	629.633.438
./. Noch offene Zinsen	-17.211.416	-13.128.699	-734.007	-31.074.121	-68.488.083
= Nettoinvestitionswert	116.440.123	151.609.394	7.169.948	275.219.465	561.145.355
Barwert der nicht garantierten Restwerte = Barwert	0	0	0	0	7.014.203
Mindestleasingzahlungen	116.440.123	151.609.394	7.169.948	275.219.465	554.131.152

Von den zum 31. Dezember 2011 bestehenden Forderungen in Höhe von € 117 Mio. ist ein Forderungsbestand von € 2,2 Mio. in Höhe von € 1,8 Mio. (entsprechend rund 80%) wertberichtigt.

8.2 Künftige Mindestzahlungen aus Operate Leasingverhältnissen (IAS 17.56)

Aus bestehenden Operate Leasingverhältnissen erzielt die ALBIS Leasing Gruppe die folgenden nachhaltigen Mindestleasingzahlungen:

in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	8.837	19.885	26.197	54.919

8.3 Sonstige Vermögenswerte

Unter den Sonstigen Vermögenswerten sind Rückdeckungsansprüche aus einer Altersteilzeitvereinbarung in Höhe von T€ 327 ausgewiesen. Die Ansprüche sind dem Altersteilzeitberechtigten zur Sicherung abgetreten.

8.4 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die im Vorjahr als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betrafen ausschließlich die Geschäftsanteile an der Best Care Heim-Betriebs-GmbH (vormals pro seniore Heim-Betriebs-GmbH).

Nachdem mit Ablauf des Jahres 2011 der nach IFRS 5 Tz. 8 vorgeschriebene 12-Monats-Zeitraum überschritten wurde, erfolgte aufgrund der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschrift eine Umgliederung der Vermögenswerte in die Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte. Die Veräußerungsabsicht besteht unverändert fort.

Korrespondierend wurde auf der Passivseite (16. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten) eine Kaufpreisverpflichtung in gleicher Höhe ausgewiesen, die nunmehr ebenfalls umgeliert wurde.

9. Eigenkapital / Gezeichnetes Kapital

Bezüglich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir neben den folgenden Ausführungen auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist im Amtlichen Handel notiert an den Börsen Frankfurt/Main und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart. Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552 ist in Stammaktien zum Nennwert von je € 1,00 aufgeteilt.

Verschiedene Aktiengattungen gibt es nicht. Die Stammaktien sind sämtlich mit identischen Stimm- und Dividendenberechtigungen ausgestattet. Besondere Kontrollbefugnisse wurden nicht eingeräumt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Aktien sind der ALBIS Leasing AG nicht bekannt.

Aktionärsstruktur in %

Familie Mahn, Deutschland	32,4
Frau Gabriele Wolff, Deutschland	9,9
Herr Johann G. Wolbert, Deutschland	10,4
Herr Christoph Zitzmann, Deutschland	5,1
Streubesitz	42,2

Die Vorschriften der Satzung, die die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung betreffen, entsprechen den gesetzlichen Regelungen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2012 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,

- (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10 %-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen, etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen), mit einzubeziehen;
- (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben sowie,
- (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten, die den von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es gibt keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

Entwicklung der IFRS Neubewertungsrücklage in T€

Stand 1.1.2011	-74
Veränderungen 2011	0
Stand 31.12.2011	-74

Es ergeben sich keine Veränderung der im Eigenkapital erfassten Beträge (IAS 1.96).

10./11. Kapitalkonten atypisch Stiller Gesellschafter beziehungsweise der Publikums-Kommanditisten

Publikums-Kommanditisten werden gemäß IAS 32 unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis in der Sonderposition vor den Verbindlichkeiten trägt dem besonderen Charakter der Kapitalkonten der Fondszeichner als Mitunternehmer der Fondsgesellschaften des ALBIS-Konzerns Rechnung. In die Kapitalkonten wurden die Ergebnisanteile der Stillen Gesellschafter der Fondsgesellschaft ALBIS Finance AG einbezogen. Die Kapitalkonten der atypisch Stillen Gesellschafter der Fondsgesellschaft ALBIS HiTec Leasing AG werden nach der Entkonsolidierung der Gesellschaft im Jahr 2011 nicht mehr ausgewiesen. Es werden zum 31. Dezember 2011 T€ 23.016 (Vorjahr T€ 26.200) in der Sonderposition ausgewiesen.

Die Kapitalkonten wurden entsprechend den Zeitwerten angesetzt, unter Vernachlässigung etwaiger, bei Fälligkeit ermittelter zusätzlicher Abfindungsansprüche, die erst im Zeitpunkt des Ausscheidens der Gesellschafter, unter Zugrundelegung des weiteren Geschäftsverlaufes der Fondsgesellschaften, zuverlässig ermittelt werden können.

Im Einzelnen sind passivierte Einlagen Stiller Gesellschafter, die bis zum Jahresultimo 2011 kündigungsfähig sind, in folgender Zusammensetzung enthalten:

in T€	2011	2010
Kündigungsfähige Einlagen Stiller Gesellschafter	14.679	23.473
Ausstehende Einlagen Stiller Gesellschafter	–440	–878
Privatkonten/Entnahmen Stiller Gesellschafter	–6.007	–9.524
Verlustkonten Stiller Gesellschafter (gemäß den steuerlichen relevanten Grundlagen)	–5.403*	–8.986*
	2.829	4.085

*Berücksichtigung der Ergebnisuweisung bis einschließlich 2010 (Vorjahr 2009)

Sofern die betroffenen Stillen Gesellschafter tatsächlich kündigen, ist die Rückzahlung zum Jahresultimo des übernächsten Geschäftsjahres vereinbart.

Im Berichtsjahr werden keine Kommanditeinlagen (Vorjahr T€ 13.978) der Publikums-KG-Fondsgesellschaft ALBIS Capital AG & Co. KG ausgewiesen, da die ALBIS Capital AG & Co. KG den Konsolidierungskreis verlassen hat. Der verbliebene Ausweis (T€ 109) betrifft die konzernfremden Kommanditisten in der NL Real Estate Gruppe.

12. Pensionsrückstellungen

Nach der Entkonsolidierung der Gallinat-Leasing GmbH und der Abfindung von gegenüber der KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH bestehenden Pensionsanwartschaften verfügt nur die ALBIS Leasing AG noch über einen Pensionsplan für berechnete Mitarbeiter. Die Pensionsrückstellung betrifft in Höhe von T€ 2.947 unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG (umfirmiert in ALBIS Leasing AG). Der Pensionsplan der MagnaMedia Verlag AG sieht eine Altersrente von 0,8 % des letzten rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes rentenfähige Dienstjahr vor. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Pensionsansprüche, Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenversorgung gebildet. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den Vorschriften des IAS 19 berechnet. Der hierbei angesetzte Zinssatz beläuft sich auf 5,00 % (Vorjahr 5,15 %). Bei den Berechnungen wird unverändert eine künftige Rentendynamik von 2,0 % pro Jahr zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung und der Ermittlung der Pensionskosten wird grundsätzlich die 10%-Korridor-Regelung angewendet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird dabei durch die Restdienstzeit der Anspruchsberechtigten dividiert, um die anteilig zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zu ermitteln.

Versorgungsverpflichtung in €	2011	2010	2009	2008	2007
Versorgungsverpflichtung zum 1.1.	3.206.081	3.124.794	3.105.599	2.593.243	3.014.278
Veränderung Konsolidierungskreis und Abfindung von Pensionsansprüchen	-285.453				
+ Pensionsaufwand	134.290	156.339	91.046	126.113	160.541
+ Pensionsanpassung	0	0	0	263.791	0
./. Geleistete Rentenzahlungen	-107.888	-75.052	-71.851	-48.931	-80.486
Bilanzwert 31.12.	2.947.030	3.206.081	3.124.794	2.934.216	3.094.333

In dem Wert der Versorgungsverpflichtung zum 1. Januar 2009 ist der Wert der Gallinat-Leasing GmbH in Höhe von € 171.383 (Zugang 30. Juni 2009) erstmals enthalten. Die Gallinat-Leasing GmbH gehörte ab dem Jahr 2009 zum Konsolidierungskreis, der Wert der Versorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2008 stimmt um diesen Betrag nicht mit dem Wert zum 1. Januar 2009 überein.

In dem Wert der Versorgungsverpflichtung zum 1. Januar 2011 ist der Wert der Gallinat-Leasing GmbH in Höhe von € 168.290 enthalten. Die Gallinat-Leasing GmbH gehört ab dem Jahr 2011 nicht mehr zum Konsolidierungskreis, der Wert der Versorgungsverpflichtungen ist abgegangen.

Die Werte der LT Portfolio Gesellschaft mbH sind in den Vorjahresvergleichszahlen bis 2007 weiter enthalten.

In dem Wert der Versorgungsverpflichtung zum 1. Januar 2011 ist der Wert der Gallinat-Leasing GmbH in Höhe von € 168.290 enthalten. Die Pensionsverpflichtung der KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH wurde Mitte 2011 gegen Übertragung der Rückdeckungsansprüche abgelöst, der Wert der Versorgungsverpflichtungen in Höhe von € 117.163 ist abgegangen.

Entwicklung 2011

Fortschreibung Bilanzansatz in €	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
Bilanzwert zum 1.1.2011	168.290	117.163	2.920.628	3.206.081
Veränderung Konsolidierungskreis und Abfindung von Pensionsansprüchen	-168.290	-117.163	0	-285.453
+ Pensionsaufwand (Zinsaufwand)	0	0	134.290	134.290
+ Pensionsanpassung	0	0	0	0
./. Geleistete Rentenzahlungen	0	0	-107.888	-107.888
Bilanzwert 31.12.2011	0	0	2.947.030	2.947.030

Pensionsaufwand (IAS 19.61) in €	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	0	0	0	0
+ Zinsaufwand	0	0	134.290	134.290
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0	0	0
+ ./. versicherungsmathematische Gewinne	0	0	0	0
+./. nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0	0	0
+./. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0	0	0
Gesamtaufwand 2011	0	0	134.290	134.290

Bilanzansatz (IAS 19.54) in €	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	0	0	2.819.648	2.819.648
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (./.)	0	0	127.382	127.382
Ertrag (+) bzw. Aufwand (./.) aus der Anpassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0	0	0
(./.) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	0
Bilanzwert 31.12.2011	0	0	2.947.030	2.947.030

Die DBO liegt mit € 2.614.204 (Vorjahr € 2.959.318) um € 332.826 (Vorjahr € 246.763) unter der bilanzierten Pensionsverpflichtung.

Entwicklung 2010

Fortschreibung Bilanzansatz in €	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
Bilanzwert zum 1.1.2010	167.658	108.263	2.848.873	3.124.794
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
+ Pensionsaufwand	12.903	8.900	134.536	156.339
+ Pensionsanpassung	0	0	0	0
./. Geleistete Rentenzahlungen	-12.271	0	-62.781	-75.052
Bilanzwert 31.12.2010	168.290	117.163	2.920.628	3.206.081

Pensionsaufwand (IAS 19.61) in €	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	0	4.643	0	4.643
+ Zinsaufwand	8.035	5.083	134.536	147.654
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0	0	0
+ ./. versicherungsmathematische Gewinne	4.868	-826	0	4.042
+./-. nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0	0	0
+./-. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0	0	0
Gesamtaufwand 2010	12.903	8.900	134.536	156.339

Bilanzansatz (IAS 19.54) in €	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	153.255	116.436	2.786.338	3.056.029
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (./.)	15.035	727	134.290	150.052
Ertrag (+) bzw. Aufwand (./.) aus der Anpassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0	0	0
(./.) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	0
Bilanzwert 31.12.2010	168.290	117.163	2.920.628	3.206.081

Die DBO liegt mit € 2.959.318 (Vorjahr € 2.886.682) um € 246.763 (Vorjahr € 238.112) unter der bilanzierten Pensionsverpflichtung.

13. Abgrenzung Operate Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute

Die Position enthält Erlösabgrenzungen aus der Forfaitierung von Leasing- und Verwertungserlösen T€ 36.559 (Vorjahr T€ 24.505) sowie übrige transitorische Posten T€ 20.927 (Vorjahr T€ 37.190).

14. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Zusammensetzung 2011 in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.457	29.983	3.345	65.785
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.073	7.715	762	28.550
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern	3.325	0	0	3.325
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	73.646	1.787	0	75.433
	129.501	39.485	4.107	173.093

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Zusammensetzung 2010 in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.467	62.073	2.688	193.228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.307	26.471	641	59.419
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern	13.268	0	0	13.268
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	51	0	0	51
Sonstige Verbindlichkeiten	91.503	51.085	1.080	143.668
	265.596	139.629	4.409	409.634

Die Verbindlichkeiten sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen dem Zeitwert zum Bilanzstichtag. Die sonstigen Verbindlichkeiten des Berichtsjahres betreffen mit T€ 25.764 Verbindlichkeiten der SPV Eurydike Funding Inc., Grand Cayman, aus der Verbriefung von Forderungen. Diese Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu 1 Jahr.

Des Weiteren werden Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 18.654 gegenüber ausgeschiedenen ehemaligen atypisch Stillen Gesellschaftern ausgewiesen, die an der ALBIS Finance AG beteiligt waren (AG & Still-Modell).

15. Sonstige Rückstellungen

in T€	1.1.2011	Zuführung	Änderung Konso- lidierungskreis	Auflösung/ Inanspruchnahme	31.12.2011
Risikoübernahmen Gallinat-Bank AG	3.700	0	0	0	3.700
Prozesskosten	1.462	2.009	-694	515	2.262
Tantiemen, Löhne und Gehälter	2.226	1.303	-673	1.188	1.668
Rückstellungen ALAG	4.046	0	0	4.046	0
Ausstehende Rechnungen	1.351	640	-31	1.306	654
Beratungskosten	182	229	0	176	235
Jahresabschlusskosten	522	230	-253	271	228
Aufsichtsratsvergütung	140	192	-35	105	192
Urlaubsansprüche	106	100	-31	75	100
Provisionen	5	0	0	5	0
Übrige	11.345	1.284	-5.120	5.144	2.365
Gesamt	25.085	5.987	-6.837	12.831	11.404

Sämtliche Rückstellungen haben kurzfristigen Charakter und wurden nicht abgezinst.

Die ALBIS Leasing AG hatte eine Garantie bis zum Höchstbetrag von € 5,5 Mio. zugunsten der ALBIS Capital AG & Co. KG erteilt, um die von der Tochtergesellschaft erworbenen Bonifikationsansprüche gegen die KIS Finance Inc., Grand Cayman, zusätzlich abzusichern. Für die Garantie war im Vorjahr eine Rückstellung in Höhe von € 4,0 Mio. gebildet. Die ALBIS Capital AG & Co. KG hatte grundsätzlich primär gegenüber dem Hauptschuldner, der ALAG-Gruppe, Befriedigung zu suchen. Die ALBIS Leasing AG war von einer wenigstens teilweisen Inanspruchnahme ausgegangen, zu der es im Jahr 2011 auch gekommen ist. Die Rückstellung war aus Vorsichtsgründen nach dem Worst-Case-Szenario bemessen. Der Worst-Case ist nicht eingetreten. Die ALBIS Leasing AG hat sich mit der ALBIS Capital AG & Co. KG über den Anspruch verglichen. Die Verpflichtung ist mit € 1,5 Mio. unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Zusammenhang mit Kosten für Rechtsberatungen hat die ALBIS Finance AG Rückstellungen in Höhe von T€ 1.614 gebildet. Im Laufe des Jahres 2011 haben erneut atypisch Stille Gesellschafter Ansprüche auf Schadenersatz wegen vermeintlicher Falschberatung anwaltlich geltend gemacht. Darüber hinaus wehrt sich die Gesellschaft gegen im Internet verbreitete und aus Sicht der ALBIS Finance AG herabsetzende Äußerungen über vermeintliche Falschberatung im Zusammenhang mit Investitionsprojekten.

16. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Der Ausweis des Vorjahrs betraf die Kaufpreisverpflichtung der erworbenen und zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsanteile an der Best Care Heim-Betriebs-GmbH (vormals pro seniore Heim-Betriebs-GmbH). Die Verbindlichkeit wurde im Berichtsjahr, korrespondierend zu Punkt 8.4, umgegliedert.

17. Umsatz-, Verwertungserlöse und Zinsüberschuss

Die Umsatz-, Verwertungserlöse und der Zinsüberschuss setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2011	2010
Umsatzerlöse	170	391
Verwertungserlöse	88.729	123.907
Leasing-/Vermieterlöse (Operate Leasing)	15.359	15.076
	104.258	139.374
Finance Leasingergebnis		
Zinsergebnis	8.223	7.261
Sonstiges Ergebnis (Finance Leasing)	9.110	14.474
Gesamt	17.333	21.735

18. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2011	2010
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.094	1.573
Erträge aus Schadensregulierungen/Versicherungen	3.785	1.121
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	1.959	6.458
Ergebnis Wartung und Versicherung	1.392	1.561
Erträge aus Nutzungsgebühr (Vormietzeiten)	1.032	898
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	631	1.107
Mieten und Pachten	582	551
Erträge aus Weiterbelastungen und Kostenerstattungen	524	1.472
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	2.370
Sonstige Erträge	1.883	1.840
Gesamt	18.882	18.951

19. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen in T€	2011	2010
Aufwand aus der Zuführung zu Wertberichtigungen/Forderungsverluste	10.879	13.021
Beratungskosten	7.470	4.664
Mieten	1.623	1.619
Lizenzgebühren/Reservierungsgebühren	1.398	2.077
Abschluss- und Prüfungskosten	826	855
Fremdarbeiten	820	674
Raumkosten	678	667
Versicherungen/Beiträge	665	724
Nebenkosten Geldverkehr	665	490
Aufwendungen Inkasso und Schadenabwicklung	608	556
Auskünfte	558	535
Kfz-Kosten	509	588
Werbekosten	409	698
Porto, Telefon	367	421
Wartungskosten und EDV-Bedarf	352	656
Reisekosten	326	330
Aufsichtsratsvergütung	224	120
Tagungen und Schulungen	152	69
Vermittlerprovisionen	110	27
Personalsuche	107	29
Verkaufsprovisionen	104	0
Bürobedarf	94	123
Mietleasing IT & Kommunikation	88	2
Bewirtung	73	78
Druckerzeugnisse/Prospekte/Anzeigekosten	70	70
Onlinedienste	53	140
Buchführungskosten	48	85
Repräsentationen / Veranstaltungen	33	84
Anlagenabgänge zu Restbuchwerten	30	1.904
Reparatur/Instandhaltung	10	57
Sonstige Aufwendungen	6.379	9.672
Gesamt	35.728	41.035

Der Ausweis „Aufwand aus der Zuführung zu Wertberichtigungen/Forderungsverluste“ beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finance Leasingverhältnissen sowie entsprechend ausgebuchte Forderungen in Höhe von € 8,9 Mio (IAS 36.126a) sowie Wertberichtigungen auf reguläre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 1,8 Mio.

20. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinserträge in T€	2011	2010
Darlehenszinsen	112	134
Kurzfristige Zinsen	5.252	8.224
	5.364	8.358

Aus dem Ansatz von Zinssicherungsgeschäften (SWAPs) mit dem Fair Value ergaben sich im Berichtsjahr Erträge in Höhe von T€ 2.402. Der Ausweis erfolgte unter den kurzfristigen Zinserträgen. Darüber hinaus sind Finanzderivate im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der ALBIS Capital Gruppe zum 30. November 2011 abgegangen, deren Bewertung zum Stichtag somit nicht berücksichtigt wurde.

21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen in T€	2011	2010
Darlehenszinsen	419	552
Kurzfristige Zinsen	4.143	9.265
	4.562	9.817

22. Aufteilung Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis

Anteile anderer Gesellschafter an Kommanditgesellschaften in T€	2011	2010
a) an Immobilien-Kommanditgesellschaften	0	0
b) an Fonds-Kommanditgesellschaften	17.821	13.845
	17.821	13.845

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) e.V., Berlin, hatte festgestellt, dass im Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG eine Zeile der Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Die bis zum Jahr 2009 unter dem „Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag“ ausgewiesene Zeile „Anteil Kommanditisten und Stiller Gesellschafter“ ist jetzt oberhalb des „Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“, bei den „Erträgen/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnübernahme atypisch Stiller Gesellschafter“ auszuweisen. Auf den Konzernbilanzverlust hatte die Umgliederung keine Auswirkung.

Infolge der großen Bedeutung des Konzernfremdanteils am Jahresergebnis, der auf die Publikums-KG-Fonds bezogen ist, wurde ein gesonderter Ausweis „Konzerner Eigenanteil am Jahresergebnis“ vorgenommen.

Die Fonds-Kommanditisten nehmen im Ausweis des Konzernabschlusses der ALBIS Leasing AG im Jahr 2011 letztmalig am Ergebnis teil, da die ALBIS Capital Gruppe mit Wirkung zum 1. Dezember 2011 den Konsolidierungskreis verlassen hat. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde den Fonds-Kommanditisten das anteilig entstandene Jahresergebnis zugewiesen.

23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der IFRS-Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG hat keine Zahlungsbemessungsfunktion hinsichtlich einer steuerlichen Gewinnermittlung, sondern nur eine Informationsfunktion. Da mit dem Steuerabgrenzungskonzept der „liability method“ kein funktionaler Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Steuern und dem ausgewiesenen Steueraufwand angestrebt wird, weicht der erwartete Steueraufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig von dem tatsächlichen Steueraufwand ab. Aufgrund dieser Tatsache verlangt der IAS 12.81c eine steuerliche Überleitungsrechnung.

Durch das Geschäftsmodell der ALBIS Leasing Gruppe werden den konzernfremden Gesellschaftern (Kommanditisten und atypisch Stille Gesellschafter) ertragsteuerrelevante Ergebnisse zugewiesen. Der Ausweis der Ertragsteuern ist beeinflusst durch die nach deutschem Steuerrecht geltende Mindestbesteuerung. Dieses ist eine temporäre Differenz, die sich auf Ebene der konzernfremden Gesellschafter zukünftig auswirkt. Aus diesem Grund wurde auf die Bilanzierung latenter Steuern, die die Sphäre konzernfremder Kapitalgeber betrifft, verzichtet.

Der Steueraufwand auf den Eigenanteil am Konzernergebnis betrifft nur einen kleinen Teilbereich aus dem Gesamtkonzern. Eine Überleitung dieses Teilbereichs würde nicht zu einer Erhöhung der Aussagekraft führen. Insofern wurde auf eine Darstellung nach IAS 12 verzichtet.

in T€	2011	2010
Latente Steuern (Ertrag)	-12	-22
Tatsächlicher Steueraufwand	1.757	1.578
Steuern für Vorjahre	-139	302
	1.606	1.858

Es bestehen Verlustvorträge in Höhe von T€ 26.018 Körperschaftsteuer (Vorjahr T€ 23.459) beziehungsweise T€ 28.826 Gewerbesteuer (Vorjahr T€ 26.433), die nicht den Kommanditisten oder den Stillen Gesellschaftern zuzurechnen sind. Auf die bestehenden Verlustvorträge entfallen nicht aktivierte latente Steuern für Körperschaftsteuer T€ 4.117 (Vorjahr T€ 3.712) sowie für Gewerbesteuer T€ 4.742 (Vorjahr T€ 4.348). Da eine kurz-/mittelfristige Nutzung jedoch nicht hinreichend wahrscheinlich ist, wurde auf einen Ansatz verzichtet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des erwarteten auf den tatsächlichen Steueraufwand:

in T€	2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.816	4.794
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 2011: 32,275 %, 2010: 32,275 %)	-1.232	-1.547
Steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen und Abweichungen der Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	2.977	3.103
Sonstige Effekte	0	0
Effektive Ertragsteuern	1.745	1.556

Von den vorstehenden Beträgen entfallen auf den aufgegebenen Geschäftsbereich (IAS 12.81 h ii):

in T€	2011	2010
Latente Steuern (Ertrag)	0	0
Tatsächlicher Steueraufwand	687	1.644
Steuern für Vorjahre	149	-215
	836	1.429

in T€	2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.771	1.429
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 32,275 %, 2010: 32,275 %)	-572	-461
Steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen und Abweichungen der Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	1.259	2.105
Sonstige Effekte	0	0
Effektive Ertragsteuern	687	1.644

Aus der Aufgabe des Geschäftsbereiches resultiert ein steuerlich relevanter Aufgabegewinn von T€ 9.800, aus dem eine steuerliche Belastung von T€ 3.162 resultiert, der jedoch aufgrund anderer kompensierender Effekte nicht direkt zahlungswirksam wird (IAS 12.81 h i).

24. Entwicklung Konzernbilanzverlust

in T€	2011	2010
Konzernbilanzverlust 1. Januar 2011	-10.008	-12.944
Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	0	0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis 2011	2.211	2.936
Konzernbilanzverlust 2011	-7.797	-10.008

Eine Dividendenausschüttung für das Jahr 2011 ist nicht vorgesehen.

25. Sonstige Angaben

25.1 Angaben zum Kapitalmanagement nach IAS 1.134

Ziel der Kapitalsteuerung ist es, sicher zu stellen, dass das Unternehmen zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufweist. Insbesondere in der Refinanzierung des Leasinggeschäfts sind diese beiden Faktoren von entscheidender Bedeutung. Zum einen ist das Rating des Konzerns auch für die Refinanzierung auf der Ebene der Tochtergesellschaften von hoher Bedeutung für den Zugang und die Kosten der Refinanzierung. Zum anderen sind ausreichende Eigenmittel im Rahmen von ABS-Programmen Voraussetzung für den Abschluss von Refinanzierungsstrukturen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der erweiterten Kapitalquote, dem Verhältnis zwischen erweitertem Haftungskapital und den Risikoaktiva. Regulativen Anforderungen bezüglich der Eigenkapitalquote unterliegt die ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Bei der Berechnung des Kapitals wird analog zu nach KWG berichtenden Gesellschaften zwischen Kern- und Ergänzungskapital unterschieden. Der besonderen Struktur der ALBIS Leasing Gruppe entsprechend, werden die so bestimmten haftenden Eigenmittel um das Kommanditkapital und die Kapitalkonten der atypisch Stillen Gesellschafter ergänzt und die Gesamtsumme als erweitertes Haftungskapital dargestellt.

25.2 Übersicht über die ABS-Programme der ALBIS Leasing AG Konzerngesellschaften

Die ALBIS Leasing Gruppe unterhielt zum 31. Dezember 2011 nur noch zwei aktive Asset-Backed-Securities-Programme (ABS-Programme), wovon eines von der Gallinat-Bank AG aufgesetzt wurde. Zwar werden rechtlich gesehen alle Rechte auf den Erhalt der Zahlungsströme auf die entsprechenden Zweckgesellschaften übertragen, wirtschaftlich verbleibt jedoch die Mehrheit der Risiken und Chancen bei der ALBIS Leasing Gruppe beziehungsweise bei der Gallinat-Bank AG, so dass keine Ausbuchung der übertragenen finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 7.13 erfolgt.

Die Verbriefungstransaktionen werden mit dem primären Ziel betrieben, über den so möglichen Kapitalmarktzugang jederzeit ausreichend hohe Refinanzierungskapazitäten für die operativen Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe sicherstellen zu können.

Die zum 31. Dezember 2011 bestehenden aktiven ABS-Programme der Eurydike Funding Inc. und der TruckLease S.A. Compartment No. 1 erlaubten ausschließlich den Ankauf von Forderungen der ALBIS Leasing Gruppe, die auf Euro lauten, so dass kein Währungsrisiko besteht.

Die Eurydike Funding Inc. ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der ALBIS Securitisation Holding Inc., Grand Cayman. Über das ABS-Programm war zum 31. Dezember 2011 ein Barwertvolumen in Höhe von € 30,3 Mio. refinanziert. Die Nachrangfinanzierung wird über die ALBIS Special Finance Inc., Grand Cayman, dargestellt. Zum 31. Dezember 2011 war die Konzerngesellschaft ALBIS Finance AG über die Finanzierung der ALBIS Special Finance Inc. in Höhe von € 3,3 Mio. an dem ABS-Programm beteiligt.

Für das ABS-Programm der Eurydike Funding Inc. besteht keine Zinskongruenz zwischen den festverzinslichen Zinsanteilen in den verkauften Forderungen und den variablen Zinskosten, da sich die Refinanzierung des SPVs am 1-Monats-EURIBOR plus einer Marge orientiert. Zur Absicherung eines insoweit bestehenden Zinsrisikos wurden während der Ankauf-Phase entsprechende Zinsswaps abgeschlossen.

Mit TruckLease S.A. Compartment No. 1 hat die ALBIS Leasing Gruppe einen öffentlich „gerateten“ ABS-Bond platzieren können. Die Veräußerung der Forderungen an die Gallinat-Bank AG erfolgte zum 30. Dezember 2010. Die Begebung der Notes erfolgte am 18. Januar 2011. Die erstrangigen Class A Notes werden von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Fitch Ratings mit der besten Bonitätsnote AAA (sf) beziehungsweise AAAsf bewertet. Anfang Januar 2012 hat die Agentur Fitch Ratings im Rahmen ihres jährlichen Rating-Reviews zudem die Class B Notes und die Class C Notes hochgeratet und damit die überdurchschnittlich gute Performance der verbrieften Forderungsbestände für das Jahr 2011 öffentlich dokumentiert.

TruckLease S.A. ist eine 100 %ige Tochter der Stichting Hammonia, Amsterdam, Holland. Das maximale Transaktionsvolumen der Compartment No. 1 Transaktion beträgt € 151,3 Mio. Das barwertige Refinanzierungsvolumen zum 31. Dezember 2011 betrug € 99,7 Mio. Für die ABS-Bond-Transaktion besteht eine Zinskongruenz, da die von TruckLease S.A. emittierten Wertpapiere mit einem festen Kupon verzinst werden.

Am 29. Februar 2012 konnte die Nachfolgetransaktion TruckLease S.A. Compartment No. 2 mit einem Transaktionsvolumen von bis zu € 150,4 Mio. emittiert und platziert werden. Hiervon entfallen bis zu € 100 Mio. auf die Class A Notes, welche ebenfalls mit der Bonitätsnote AAA (sf) beziehungsweise AAAsf bewertet sind.

Zum 31. Dezember 2011 waren die Konzerngesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe mit folgenden Investments an der Finanzierung der aktiven ABS-Programme direkt oder indirekt über die Finanzierung der ALBIS Special Finance Inc. beteiligt:

Gesellschaft	Emittent/Bezeichnung	Nennbetrag 2011 in €	Nennbetrag 2010 in €
ALBIS Finance AG	ALBIS Special Finance Inc./ASF Eurydike Note (Inhaberschuldverschreibung)	3.347.784,81	5.027.469,65
ALBIS Finance AG	ALBIS Special Finance Inc./ASF Note (Inhaberschuldverschreibung)	0,00 zurückgeführt am 18.01.2011	8.959.146,54
ALBIS Capital AG & Co. KG	ALBIS Special Finance Inc./ASF ISARIA Senior Note (Inhaberschuldverschreibung)	entkonsolidiert	3.577.523,75

Die Ausnutzung der ABS-Programme der ALBIS Leasing Gruppe stellte sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

SPV	Verkäufer	Ausnutzung 2011 in €	Ausnutzung 2010 in €
Eurydike Funding Inc.	UTA Leasing GmbH Kögel Leasing GmbH & Co. KG	30.346.349,59	65.782.708,92
ISARIA No. 1 Inc.	ALBIS Capital AG & Co. KG	entkonsolidiert	50.395.197,65

Darüber hinaus waren ALBIS Leasing AG Konzerngesellschaften an dem folgenden öffentlich „gerateten“ ABS-Bond-Programm beteiligt:

SPV	Verkäufer	Ausnutzung 2011 in €	Ausnutzung 2010 in €
TruckLease S.A. Compartment No. 1	Gallinat-Bank AG Maximalvolumen € 151.310.357,93	99.694.644,51	151.310.357,93

Im Februar 2012 beteiligten sich Konzerngesellschaften der ALBIS Leasing AG an dem folgenden öffentlich „gerateten“ ABS-Bond-Programm:

SPV	Verkäufer	Ausnutzung in €
TruckLease S.A. Compartment No. 2	Gallinat-Bank AG Maximalvolumen € 150.400.000,00	109.026.683,60 Start der Transaktion: 29.02.2012

25.3 Derivative Finanzinstrumente/Zinsderivate

Das Zinsrisiko der ALBIS Leasing Gruppe äußert sich im Wesentlichen in Marktwertschwankungen der Leasingforderungen, die sich im eigenen Portfolio befinden. Der Marktwert der Leasingforderungen, die auf Grundlage eines für die Laufzeit des Leasinggeschäfts fixierten Zinssatzes kalkuliert und abgeschlossen werden, reagiert auf Schwankungen des Marktzinsniveaus. Dieses Risiko zeigt sich, wenn entweder die Leasingforderungen während der Laufzeit noch veräußert werden sollen oder aber, wenn die Refinanzierung der Leasingforderungen zu variablen Zinssätzen abgeschlossen werden. In diesem Fall steht den aus den Leasingforderungen unveränderten Zinserträgen ein veränderlicher Zinsaufwand, im ungünstigen Fall ein höherer Zinsaufwand, gegenüber. Das Leasinggeschäft, betrachtet man es als Gesamtheit einschließlich seiner Refinanzierung, kann also während der Laufzeit eine Verschlechterung seines Werts infolge einer Marktzinserhöhung erfahren. Zinsswap-Geschäfte, bei denen eine Zinszahlungsreihe zu festen Zinsen gegen eine Zinszahlungsreihe zu variablen Zinsen getauscht wird, haben bei zielgerechter Gestaltung eine zu obigem Leasinggeschäft inverse Risikostruktur

und sind somit geeignet, die Wertveränderungen im Portfolio der Leasingforderungen zu kompensieren. Das Zinsrisiko innerhalb eines zu variablen Zinsen refinanzierten Portfolios kann somit zu einem erheblichen Teil abgesichert werden.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio selbstständig gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind die Gesellschaften angewiesen, eine weitestgehend durchgängige Absicherung der Zinsrisiken sicherzustellen.

Soweit die Refinanzierung über ABS-Programme erfolgt, wird der Sicherungsumfang vertraglich vorgegeben.

Zinssicherungsgeschäfte sollen bei der ALBIS Leasing Gruppe nur abgeschlossen werden, wenn ein Grundgeschäft zu einer entsprechenden offenen Risikoposition führt; spekulative SWAP-Geschäfte sollen nicht abgeschlossen werden. Bewertungseinheiten im Sinne des IAS 39 werden nicht gebildet.

Die SWAPs werden zum Fair Value bewertet.

Die Konzerngesellschaften hatten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 folgende SWAP-Geschäfte geschlossen:

Marktwerte 2011 in €	Nominalvolumen	Marktwert
Gesellschaft		
NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH	70.490.000,00	-1.329.303,83
	70.490.000,00	-1.329.303,83

Die Konzerngesellschaften hatten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 folgende SWAP-Geschäfte geschlossen:

Marktwerte 2010 in €	Nominalvolumen	Marktwert
Gesellschaft		
ALBIS Capital AG & Co. KG	85.557.435,15	-3.213.345,95
ALBIS Leasing AG	350.000,00	-4.623,57
NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH	137.090.000,00	-3.725.991,92
	222.997.435,15	-6.943.961,44

Die im Vorjahr ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente der ALBIS Capital AG & Co. KG sind nicht mehr zu zeigen, da die ALBIS Capital AG & Co. KG im Jahr 2011 entkonsolidiert wurde (siehe hierzu die Erläuterungen zum Konsolidierungskreis in diesem Geschäftsbericht). Die ALBIS Leasing AG hatte im Vorjahr einen Zinsswap mit der Commerzbank AG, Hamburg abgeschlossen. Der SWAP, mit einem Nominalbetrag von € 350.000,00, ist am 29. Juli 2011 vertragsgemäß ausgelaufen. Das SWAP-Volumen der NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH ist erheblich zurückgegangen. Diese Entwicklung folgt aus dem veränderten Refinanzierungsverhalten der NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH. Die zunehmende Refinanzierung über die Gallinat-Bank AG erfolgt im Wege der Forfaitierung (Forderungsverkauf) und in rückläufigem Umfang über die eingeräumten Darlehenslinien anderer Refinanzierungspartner. Das oben beschriebene Zinsrisiko besteht aber nur bei einer Refinanzierung über Darlehen. Aus einer verkauften Forderung resultiert kein marktzinsabhängiges Risiko.

25.4 Währungsderivate

Das Währungsrisiko spielt bei der ALBIS Leasing Gruppe keine wesentliche Rolle. Zum 31. Dezember 2011 bestehen keine offenen Positionen.

25.5 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7

25.5.1 Vermögenswerte gemäß IAS 39 und IFRS 7.20

Angaben 2011

Finanzinstrumente in T€	Bewertungs- kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2011	Zuordnung der Buchwerte gemäß IFRS 7.8		
			Fair Value erfolgswirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Wertansatz nach IAS 17
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	L&R	17.971		17.971	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überwiegend Finance Leasing)	L&R	128.826		14.272	114.554
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	L&R, oZ, FV	47.981	9	47.972	
		194.778	9	80.215	114.554
Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	28.550		28.550	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	123.271		123.271	
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾ , überwiegend Refinanzierung von Leasingforderungen	oL, oZ	101.884		101.884	
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	1.329	1.329		
		255.034	1.329	253.705	

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)

oL – other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)

FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)

oZ – ohne Zuordnung zu den Kategorien

Die Buchwerte stellen eine angemessene Näherung zum Zeitwert dar, gemäß IFRS 7.20

¹⁾ die Sonstigen Vermögenswerte enthalten:

Beteiligungen	9
(die Bewertung erfolgt zum Börsenkurs am 31. Dezember 2011)	9

²⁾ die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

kündigungsfähiges Kommanditkapital (LeaseFonds)	109
Kapitalkonten atypisch Stiller Gesellschafter (LeaseFonds)	23.016
(der Wert entspricht dem Stand der Kapitalkonten, vgl. note 10/11)	23.125

Angaben 2010

			Zuordnung der Buchwerte gemäß IFRS 7.8		
Finanzinstrumente in T€	Bewertungs- kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2010	Fair Value erfolgswirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Wertansatz nach IAS 17
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	L&R	41.614		41.614	
Leasingvermögen (überwiegend Operate Leasing)	oZ	84.471		12.880	71.591
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überwiegend Finance Leasing)	L&R	295.301		20.082	275.219
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	L&R, oZ, FV	117.110	9	117.110	
		538.496	9	191.676	346.810
Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	59.419		59.419	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	254.923		254.923	
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾ überwiegend Refinanzierung von Leasingforderungen	oL, oZ	197.165		197.165	
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	6.944	6.944		
		518.451	6.944	511.507	

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)
oL – other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)
FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)
oZ – ohne Zuordnung zu den Kategorien

Die Buchwerte stellen eine angemessene Näherung zum Zeitwert dar, gemäß IFRS 7.20

¹⁾ die Sonstigen Vermögenswerte enthalten:

Beteiligungen	9
(die Bewertung erfolgt zum Börsenkurs am 31. Dezember 2010)	9

²⁾ die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

kündigungsfähiges Kommanditkapital (LeaseFonds)	13.978
Kapitalkonten Stiller Gesellschafter (LeaseFonds)	26.200
(der Wert entspricht dem Stand der Kapitalkonten, vgl. note 10/11)	40.178

25.5.2 Finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 7.27A und 7.27B

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Diese sind gemäß IFRS 7.27A und IFRS 7.27B unterteilt in drei Stufen, je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

- Stufe 1 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.
- Stufe 2 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Stufe 1 entsprechen (Daten), entweder direkt abgeleitet (d.h. als Preise) oder indirekt abgeleitet (d.h. abgeleitet aus Preisen).
- Stufe 3 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nichtbeobachtbare Parameter, Annahmen).

Die in der Bilanz zum Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente werden in nachfolgenden Übersichten nach Kategorien gruppiert sowie nach Bewertungsgrundlagen gegliedert dargestellt. Dabei wird unterschieden, ob der Bewertung notierte Marktpreise zugrunde liegen (Stufe 1), ob die Bewertungsmodelle auf beobachtbaren Marktdaten (Stufe 2) oder auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern (Stufe 3) basieren.

Finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 7.27A und 7.27B

Angaben in T€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt 2011	Gesamt 2010
Sonstige Vermögenswerte	9			9	9
Zinsderivate mit negativem Marktwert		1.329		1.329	6.944

25.5.3 Nettogewinne und -verluste aus den Kategorien nach IAS 39 und IFRS 7.20

Als Nettogewinn und -verlust werden grundsätzlich Zinsen, Wertberichtigungen, Wertveränderungen aus Marktpreisschwankungen und andere Einzahlungen aus wertberichtigten und abgeschriebenen Forderungen eingestuft.

31.12.2011 Angaben in T€	aus Zinsen	aus dem Ansatz mit dem Fair Value	aus Wertberichtigungen	Nettogewinne
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	20.472		-10.879	2.590
other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)	-11.447			
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)		2.402		

Die Erträge aus der Bewertung der mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte sind unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

31.12.2010 Angaben in T€	aus Zinsen	aus dem Ansatz mit dem Fair Value	aus Wertberichtigungen	Nettogewinne
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	29.284		-13.021	7.565
other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)	-23.482			
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)		6.869		

25.5.4 Art und Ausmaß der sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken (IFRS 7.31-42)

a) Risikopolitischer Rahmen

Die Risikosituation der ALBIS Leasing Gruppe ist geprägt durch die spezielle Struktur des Konzerns mit der Beteiligung atypisch Stiller Gesellschafter beziehungsweise Publikums-Kommanditisten im Rahmen von geschlossenen Fonds bei den Tochtergesellschaften. Diese Fonds partizipieren maßgeblich an den Chancen und Risiken dieser Unternehmungen, an denen Beteiligungsverhältnisse der ALBIS Leasing AG bestehen. Das Fondskapital wird in Folge der Kündigungsfähigkeit nicht als Eigenkapital bilanziert.

Insofern liegen die Adressenausfall-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken bei den atypisch Stillen Gesellschaftern beziehungsweise Publikums-Kommanditisten und sind nicht als Konzernrisiken zu betrachten.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik der ALBIS Leasing Gruppe. Es soll eine einheitliche und vergleichende Betrachtung der wesentlichen Risiken in den strategischen Geschäftseinheiten ermöglichen.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, den Unternehmenswert über risikobewusste Entscheidungen zu erhalten und zu steigern. Vorrangig wollen wir eine möglichst hohe Risikotransparenz schaffen, die uns das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risiko-ursachen und Wirkungszusammenhängen erlaubt. Wir wollen erreichen, dass potenziell bestandsgefährdende Bedrohungen aus Risiken ebenso wie ein mögliches Versäumen von Chancen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um das Unternehmensergebnis insgesamt zu verbessern beziehungsweise Verluste zu vermeiden.

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu ergreifen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten – um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Als Überwachungsinstrument hat die ALBIS Leasing AG in 2006 ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert, das auch zur Unternehmenssteuerung der ALBIS Leasing AG und ihrer Konzerntochterunternehmen dient.

Mit diesem RCMS kann die ALBIS Leasing AG sämtliche im Sinne des KonTraG relevanten Risiken sowie wahrnehmbare Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben können, identifizieren, analysieren, quantifizieren, steuern und kommunizieren. Im Rahmen des RCMS integriert die ALBIS Leasing Gruppe Maßnahmen, Verfahren und Systeme, die konzernweit zur Überwachung dieser Risiken und Chancen angewendet werden.

Mit Inkrafttreten des Jahressteuergesetzes 2009 sind nach dem Gesetz über das Kreditwesen (KWG) auch Leasinggesellschaften, die das Finance Leasing betreiben, und Factoringgesellschaften Finanzdienstleistungsinstitute. Sie unterliegen damit der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie den von der BaFin aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Alle Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe, die das Finance Leasing und/oder das Factoring betreiben, wurden im Jahr 2009 bei der BaFin angemeldet. Für das Jahr 2009 hat der Gesetzgeber den Leasingunternehmen eine Übergangsfrist zur Umsetzung der MaRisk eingeräumt. Die vollständige Umsetzung musste im Jahr 2010 erfolgen. Die Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe setzten die MaRisk bereits im Geschäftsjahr 2009 weitgehend um. Die Mindestanforderungen beinhalten qualitative Anforderungen an das Risikomanagement, die die Größe, die Art, den Umfang, die Komplexität und den Risikogehalt der Geschäfte

der einzelnen Institute berücksichtigen. Die von den MaRisk geforderten angemessenen Risiko-steuerungs- und Risikocontrollingprozesse für die wesentlichen Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelle Risiken wurden in 2009 implementiert und seitdem ausgebaut und adjustiert. Die Anforderungen an das Risikomanagement sind damit fester Bestandteil des Risikosteuerungsprozesses in der ALBIS Leasing Gruppe und werden ständig optimierend angepasst.

Im Jahr 2010 hat die ALBIS Finance AG als Institutsobergesellschaft eine Interne Revision implementiert und im Dezember 2010 in die Gallinat-Bank AG ausgelagert. Im Juli 2011 wurde zudem ein weiterer Revisor bei der ALBIS Leasing AG eingestellt. Die Gallinat-Bank AG und die ALBIS Leasing AG erbringen diese Revisionstätigkeiten als Dienst- und Beratungsleistungen für die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe.

Die Grundlagen für die Tätigkeiten der Internen Revision sind im Revisionshandbuch und in der Geschäftsordnung schriftlich dokumentiert.

Revisionsschwerpunkte des Jahres 2011 waren unter anderem das Rechnungswesen und das Interne Kontrollsystem. Im Zuge der Revisionsprüfung wurden u.a. die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips, die Funktionstrennung, die Einhaltung der Kompetenzregelungen, das Bestehen von Vertretungsregelungen und die Transparenz hinsichtlich des Vorhandenseins von Arbeitsanweisungen, Zuständigkeitsregelungen, Organisationshandbüchern sowie eines geeigneten Dokumentationsverfahrens kontrolliert.

b) Risikomanagementsystem

Die Risiken der ALBIS Leasing AG und ihrer Tochtergesellschaften werden von dem in der ALBIS Leasing Gruppe implementierten IT-basierten System erfasst, strukturiert, bewertet, dokumentiert und offengelegt. Führungskräfte und Mitarbeiter unterschiedlicher Funktionen, Teilkonzerne und Tochtergesellschaften werden in das konzernweite Risiko-Chancen-Management (RCM) einbezogen, um – dem Bestreben des Vorstands entsprechend – ein einheitliches Risikogrundverständnis zu schaffen. So können die Belange der ALBIS Leasing AG sowie die Besonderheiten der einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen berücksichtigt und das unternehmens- und bereichsübergreifende Risikobewusstsein gestärkt werden.

Der gesamte RCM-Prozess wird von einer Software begleitet, die hilft, den Aufwand für das Systemhandling bei Risikoinventuren und für die regelmäßig zu betreibende Datenpflege (Abgrenzung von Betrachtungszeiträumen, Auswertungsanforderungen, Berichtsfunktion, Export-/Importfunktion etc.) zu reduzieren, und die einen schnellen Datenzugriff ermöglicht.

Die Risiken werden in den Einzelgesellschaften beziehungsweise Teilkonzernen gesteuert und zentral überwacht. Die Risikodefinition und -bewertung nehmen die Gesellschaften vor. Von diesen werden auch geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung definiert. Die Gesellschaften handeln dabei innerhalb des selbst definierten Risikorahmens. Die zentrale Überwachung erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung für den Gesamtkonzern. Zentrale Risikobudgets werden nicht erstellt, denn die Konzernstruktur ist durch eigenständige Gesellschaften und damit den Ausschluss eines Risikotransfers geprägt.

Darüber hinaus führten wir im Geschäftsjahr 2009 ein konzerneinheitliches Steuerungsinstrumentarium auf Ebene des Teilkonzerns ALBIS Finance ein. Die Steuerungsinstrumente überwachen die Forderungsportfolien umfassend – nach Struktur und Ausfallrisiken sowie historischer Entwicklung. Die Ergebnisse werden der Gesellschaftsstruktur entsprechend im Teilkonzern ALBIS Finance aggregiert. Aus der entstandenen Zeitreihe lassen sich für die einzelnen Leasinggesellschaften und auf Ebene des Teilkonzerns geeignete Maßnahmen für die Risikosteuerung ableiten.

Die Steuerungsinstrumente werden zentral durch die Gallinat-Service GmbH überwacht und IT-seitig betreut.

Für den Teilkonzern ALBIS Finance wurde – als ein zentraler Punkt der MaRisk – bereits im Vorjahr die Berechnung der Risikotragfähigkeit implementiert. Die Risikotragfähigkeit wird festgestellt durch Gegenüberstellung von Risikodeckungspotenzial (über das die Leasinggesellschaft verfügt) und zu erwartenden Risiken (denen die Leasinggesellschaft ausgesetzt ist). Übersteigt das Risikodeckungspotenzial die Summe der Risiken, ist die Risikotragfähigkeit für die betrachtete Gesellschaft gegeben. Für das Jahr 2011 wurde eine Konsolidierung der Risikotragfähigkeit sowohl für jede operativ tätige Leasinggesellschaft als auch für den Teilkonzern ALBIS Finance durchgeführt und ein Bericht zur Risikotragfähigkeitsrechnung erstellt.

c) Risikokategorien und -entwicklung

Kreditrisiken / Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko misst Risiken aus Verlusten oder entgangenem Gewinn aufgrund von ‚Defaults‘ (Ausfall oder Bonitätsverschlechterung) von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieser Risiken. Das Adressenausfallrisiko erfasst neben dem klassischen Endkundengeschäft auch die Risiken aus dem indirekten Vertrieb über Händler/Vendoren (Kontrahentenrisiko). Länderrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Gesellschaften haben für alle ihre wesentlichen Leasing- und Kreditportfolien Systeme zur Beurteilung der Bonität der Antragsteller eingerichtet (Scoring-/Ratingsysteme). Grundlage der Bewertung sind neben den Antragsteller-, Vertrags- und Objektdaten auch externe Informationen, insbesondere von Kreditauskunfteien. Die Ergebnisse der systematischen Bonitätsbeurteilung sind Grundlage für die Kreditentscheidungen.

Ziel der eingesetzten Systeme ist die Steuerung der Ausfallrisiken unter gleichzeitiger Optimierung der Annahmequoten. Funktionsfähigkeit und Trennschärfe der Bonitätsbeurteilungssysteme werden von den Gesellschaften regelmäßig überwacht. So können auch Änderungen in der Portfoliostruktur frühzeitig identifiziert werden.

Für alle wesentlichen Portfolien der ALBIS Leasing Gruppe ist ein monatliches Portfoliomonitoring eingerichtet. Portfoliostrukturen, Zahlungsrückstände und Ausfälle werden laufend überwacht. Im Rahmen des monatlichen Portfoliomonitorings werden auch Risikokonzentrationen ermittelt. Bei Annäherung an definierte Grenzwerte wird an die Geschäftsleitung berichtet. Merkmale einer Risikobündelung sind die Konzentration auf einzelne Hersteller, Leasingnehmer (Kreditnehmereinheiten), regionale Konzentration, Konzentration auf einzelne Abnehmerbranchen oder einzelne Produktgruppen. Im Geschäftsjahr 2011 sind keine Risikobündelungen aufgetreten.

Das Jahr 2009 war noch von erheblichen Zahlungsausfällen und Insolvenzen bei Kunden geprägt. Im Jahr 2010 sanken die Ausfallzahlen deutlich, im Jahr 2011 blieben sie auf niedrigem Niveau stabil. Wir gehen davon aus, dass sich im Jahr 2012 keine erheblichen Veränderungen ergeben. Die Überwachung der Adressenausfallrisiken ist Schwerpunkt des Risikomanagements der ALBIS Leasing Gruppe. Die Methoden und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung haben wir anhand der gewonnenen Erfahrungen weiter entwickelt und angepasst.

Das Ausfallrisiko in den operativen Gesellschaften wird durch Sicherheiten in Form von Leasinggegenständen begrenzt, bei denen es sich im Regelfall um Lkw, Anhänger, Busse oder Pkw handelt. Darüber werden im Rahmen der Refinanzierung über Verbriefung – und damit Verkauf der Forderungen – Risiken transferiert.

Die Verwertungsmärkte funktionieren störungsfrei. Die Verwertungsergebnisse entsprechen der Planung.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko erfasst mögliche negative Wertänderungen, die aus der Veränderung von Marktpreisen, z.B. von Zinsen oder Aktien- und Devisenkursen, entstehen. Die wesentlichen Marktpreisrisiken der ALBIS Leasing Gruppe bestehen in Zinsrisiken aus in der Regel festverzinslichen Leasinggeschäften und der Refinanzierung zu variablen Zinssätzen. Wesentliche Aktienkursrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind die Gesellschaften angewiesen, alle Geschäfte laufzeitkongruent unter Absicherung der Zinsrisiken zu refinanzieren.

Zur Sicherung der Zinsrisiken schließen die Gesellschaften entweder Refinanzierungsgeschäfte mit festen Zinssätzen in Form von Forfaitierungen, Darlehen oder Verbriefungstransaktionen ab oder sie sichern die im Rahmen von Verbriefungstransaktionen aus variablen Zinskonditionen entstehenden Risiken über entsprechende Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs). Die Gesellschaften sind gehalten, SWAP-Geschäfte nur abzuschließen, wenn hierdurch Zinsrisiken aus der Finanzierung des operativen Leasinggeschäfts minimiert werden können. Offene SWAP-Positionen ohne entsprechendes Grundgeschäft sind zu vermeiden. SWAP-Geschäfte werden ausschließlich mit Partnern einwandfreier Bonität geschlossen. Zum Jahresultimo 2011 bestehen SWAP-Geschäfte ausschließlich mit vier inländischen Kreditinstituten. Zinsrisiken werden darüber hinaus beschränkt durch die im Rahmen von Verbriefungsstrukturen vereinbarten Risikoobergrenzen für das refinanzierte Portfolio.

Im Berichtsjahr wurden die Zinsrisiken von den Gesellschaften vor dem Hintergrund der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte als nicht kritisch bewertet.

Seit 2009 erfolgt ein regelmäßiger interner Austausch über die konzernübergreifende Steuerung der Refinanzierungsaktivitäten und die Entwicklungen der Beziehungen zu unseren Bankenpartnern. Die hier unterhaltenen Rahmen, Inanspruchnahmen und Konditionen sind Bestandteile eines konzernübergreifenden monatlichen Reportings. Das Reporting wird im Hinblick auf die differenzierte Erfassung von Refinanzierungskosten und die Berücksichtigung individueller Geschäftsgestaltung und Risikoaspekte fortentwickelt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko misst, ob die ALBIS Leasing AG oder ihre Tochtergesellschaften ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können (Solvenz- oder Refinanzierungsrisiko). Liquiditätsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe entstehen überwiegend aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts.

Die Liquiditätsrisiken werden auf der Ebene der operativen Gesellschaften gesteuert und von der Muttergesellschaft überwacht. Hierzu dient ein differenziertes Steuerungsinstrumentarium, in dessen Mittelpunkt die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien stehen.

Bei der Entwicklung der Risiken ist zwischen dem Neu- und Bestandsgeschäft zu unterscheiden. Das Bestandsportfolio ist in allen Gesellschaften fristenkongruent refinanziert. Wesentliche Risiken sind hieraus nicht erkennbar und wurden von den Gesellschaften auch nicht gemeldet. Für das Neugeschäft hingegen bestehen wesentliche Risiken. Das Ausscheiden von wichtigen Marktteilnehmern hat in allen Gesellschaften zu erkennbaren oder tatsächlichen Kürzungen der Refinanzierungslinien geführt. Hier hilft uns die strategische Partnerschaft mit der Gallinat-Bank AG. Die Gallinat-Bank AG ist auf die Refinanzierung des mittelständischen, inländischen Mobilien-Leasinggeschäfts fokussiert. Sie bietet transparente Konditionen und zuverlässige Refinanzierungsrahmen. Die strategische Partnerschaft mit der Gallinat-Bank AG

erlaubt den operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe eine sachgerechte Kalkulation der Konditionen und eine zielgerechte Planung des Vertriebs und der Vertragsabwicklung. Entscheidend ist deshalb eine möglichst starke Aufstellung der Gallinat-Bank AG.

Es liegt im unmittelbaren Interesse der Leasinggesellschaften, die Refinanzierungsmöglichkeiten der Gallinat-Bank AG weiter zu verbessern. Hierzu müssen das Eigenkapital und die Ertragslage der Bank kontinuierlich weiter gestärkt werden. Eine möglichst starke Aufstellung der Gallinat-Bank AG kommt unmittelbar den operativen Leasinggesellschaften zugute, deren Refinanzierung zentraler Geschäftsgegenstand der Bank ist.

Können Refinanzierungslinien nicht oder nicht in dem erforderlichen Umfang ersetzt beziehungsweise aufgebaut werden, entstehen Liquiditätsrisiken nur dann, wenn Neugeschäft ohne entsprechende laufzeitkongruente Refinanzierung geschlossen wird. Als mittelbares Risiko ist hingegen der aufgrund ausfallenden oder geringeren Neugeschäfts sinkende Rohertrag einzustufen. Er kann bei gleicher oder nicht ausreichend angepasster Kostenstruktur zu einer Verschlechterung der Ergebnisse der Gesellschaften führen.

d) Sensitivitätsanalyse

Mit der Erstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt eine regelmäßige Quantifizierung der Marktpreisrisiken inklusive der Zinsänderungsrisiken. Die Risikotragfähigkeitsrechnung wird im Bedarfsfall mindestens aber quartalsweise erstellt.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus einer laufzeitgewichteten Bewertung der Bestände, die nicht über eine Zinsabsicherung verfügen.

Bei der Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken fließt nur die Summe der Forderungsbestände ohne Zinsabsicherung ein. Aus dem Forderungsbestand, der mit Instrumenten der Zinsabsicherung versehen ist (z. B. Zinsswap), lässt sich kein Zinsänderungsrisiko erkennen.

Für die Bestimmung des relevanten Risikobetrags sind hiervon die Beträge aus erwarteten Forderungsverlusten und vorzeitigen Vertragsablösungen über die Restlaufzeit sowie aus nicht abzusichernden Eigenkapitalpositionen abzuziehen. Die gewichtete Laufzeit der Bestände wird mit 1,5 Jahren angenommen. Die Veränderung des Zinsniveaus in Prozent dient als Steuerungsparameter.

Der geschätzte Anrechnungsbetrag für die Zinsänderungsrisiken ergibt sich somit aus der Multiplikation von Risikobetrag, gewichteter Laufzeit und der Veränderung des Zinsniveaus.

Aufgrund der einfachen und standardisierten Struktur der Leasingzahlungsströme und der in der Regel fristenkongruenten Refinanzierung wird dieser Ansatz für die relevanten Leasinggesellschaften als ausreichend erachtet.

Weitere Marktpreisrisiken

Desweiteren werden unter den Marktpreisrisiken die folgenden Risikoanrechnungsbeträge erfasst:

- Offene Restwerte
- Abgegebene Gewährleistungs- und Servicingverpflichtungen, Garantien, Schuldübernahmen u.ä.
- Warengeschäfte
- Währungsrisiken
- Kursrisiken
- Weitere marktpreisbezogene Risiken

Diese Risiken sind jedoch derzeit untypisch für die ALBIS Leasing Gruppe.

Im Rahmen der durchzuführenden Stresstests werden auch Szenario-Rechnungen für die Marktpreis- und Zinsänderungsrisiken erstellt. Das dabei angewendete Faktor-Modell unterstellt für das gestresste Szenario eine Verdopplung der Marktpreisrisiken inklusive der Zinsänderungsrisiken und für den Worst-Case eine Verdreifachung. Da sich die relevanten Risiken wie oben beschrieben derzeit nur aus den Zinsänderungsrisiken ergeben, beziehen sich die Stressfaktoren der Szenario-Rechnungen auf die Sensitivität des Steuerungsparameters „Veränderung des Zinsniveaus“.

Aus der Sensitivitätsanalyse zum Stichtag ergibt sich bei einer Zinsvariation um 1 % und einem dem Zinsrisiko ausgesetzten Obligo von T€ 9.000 ein ergebniswirksames Risiko von T€ 121.

e) Konzerninhärente Risiken

Wesentliche konzerneigene Risiken ergeben sich aus den ergebnisunabhängigen fondsbezogenen Haftungsvergütungen, die als Dividende an die Muttergesellschaft ausgeschüttet werden, sowie aus den möglichen Abwertungen von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Mögliche Ausfälle aus Haftungsvergütungen stellen sowohl Liquiditäts- als auch Ertragsrisiken der Konzernmuttergesellschaft dar. Die maximale Ausfallposition entspricht dem Gesamtbetrag der Vergütungen. Zwischen den Positionen besteht keine wesentliche Korrelation.

in €	2011	2010
ALBIS Finance AG	984.019,56	1.065.502,29
ALBIS Service GmbH	0,00	237.292,61
ALBIS Versicherungsdienst GmbH	100.000,00	0,00
	1.084.019,56	1.302.794,90

Risiken im Zusammenhang mit den Geschäfts- oder Firmenwerten entstehen aus notwendigen Abwertungen auf Basis der durchgeführten Impairment-Tests. Eine Abwertung ist derzeit nicht vorzunehmen. Lediglich bei der KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH wurde aufgrund des abzuwickelnden Leasinggeschäfts der Firmenwert in 2011 vollständig abgeschrieben.

in T€	31.12.2011	31.12.2010
NL Mobil Lease GmbH	3.408	3.408
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	1.251
ALBIS Finance AG	1.034	1.034
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	0	1.166
Gallinat-Leasing GmbH	0	282
	5.693	7.141

Das maximale Ausfallrisiko (IFRS 7 Tz. 36 a) ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, Bonitätsbeurteilungssystemen und von sonstigen Maßnahmen wird durch den Buchwert der Forderungen begrenzt.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder wertgemindert noch überfällig sind (IFRS 7 Tz. 36 c), lagen zum 31. Dezember 2011 keine Hinweise vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden. Durch ein effektives Risikomanagement und ein ausgewogenes Vertrags- und Leasingnehmerportfolio weisen die Leasingforderungen eine ausgesprochen diversifizierte Risikostruktur im Hinblick auf die Kreditrisikoqualität auf.

25.6 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zu ermitteln.

Zur Berechnung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie ist der den Aktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, zu bereinigen.

Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stückaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, die aufgrund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt werden, als erfolgt.

Im Geschäftsjahr ergab sich kein Verwässerungseffekt im Sinne des IAS 33.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

25.7 Segmentberichterstattung

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt intern auf Basis der legalen Einheiten. Für Zwecke der Segmentberichterstattung wurden diese nach IFRS 8.12 zu zwei berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst.

Die Segmente bestehen entsprechend dem internen Reporting in „Leasing für Investitionsgüter“ (Lkw/Schwere Klasse) und „Vertriebsleasing“. Diese Segmente stellen die strategischen Konzerngeschäftsfelder dar, die sich in ihren Diensten und Produkten, den relevanten Teilmärkten und Kundenprofilen unterscheiden.

Das Segment „Leasing für Investitionsgüter“ umfasst die NL Mobil Lease GmbH, die UTA Leasing GmbH und die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH. Die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH hat ihr Neugeschäft im 2. Halbjahr 2010 eingestellt. Sie ist in dem Segmentbericht als legale Einheit bis Oktober 2010 berücksichtigt. Neugeschäft mit Kunden der KML wurde danach von der NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH abgeschlossen und ist in deren Werten enthalten.

Das Segment „Vertriebsleasing“ beinhaltet die ALBIS HiTec Leasing AG, die ALBIS Capital AG & Co. KG sowie die Gallinat-Leasing GmbH und die ALBIS Fullservice Leasing GmbH.

Die ALBIS Capital Verwaltung AG wurde mit Vertrag vom 28. November 2011 mit Wirkung zum 30. November 2011 an einen konzernfremden Investor veräußert und zusammen mit der ALBIS Capital AG & Co. KG entkonsolidiert. Die Werte der ALBIS Capital AG & Co. KG sind daher auch nur bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung in der Segmentberichterstattung enthalten.

Die übrigen Gesellschaften des Segments „Vertriebsleasing“, die ALBIS HiTec Leasing AG, die Gallinat-Leasing GmbH und die ALBIS Fullservice Leasing GmbH, wurden mit Vertrag vom 7. Dezember 2011 mit Wirkung zum 30. November 2011 teilweise im Wege der Sacheinlage in die Gallinat-Bank AG eingebracht, teilweise an die Gallinat-Bank AG verkauft und entkonsolidiert. Die Gesellschaften sind nur bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung in der Segmentberichterstattung enthalten.

Im internen Reporting werden die folgenden Informationen weitergegeben:

Leasing für Investitionsgüter

		IST 2011	IST 2010
Neugeschäft	Stück	4.459	4.166
Barwertmarge inklusive Zusatzerlöse	T€	10.722	10.228
Barwertmarge	%	5,87	6,80
Wertberichtigungen	T€	2.300	2.774
Sachkosten	T€	2.000	2.520
Personalkosten	T€	4.820	5.276

Vertriebsleasing

		IST 2011	IST 2010
Neugeschäft	Stück	6.361	6.405
Barwertmarge inklusive Zusatzerlöse	T€	13.549	11.101
Barwertmarge	%	27,55	24,39
Wertberichtigungen	T€	2.530	2.236
Sachkosten	T€	10.074	12.927
Personalkosten	T€	4.821	6.615

Der Bericht beruht auf den Meldungen der operativen Gesellschaften. Die Meldung sollen sofort nach Monatsende erfolgen, um die Entwicklung des operativen Geschäfts umgehend, im Sinne eines Frühwarnsystems, zu bewerten. Die Meldungen erfolgen daher noch vor dem Abschluss des Rechnungswesens für den Monat und insbesondere vor etwaigen Abschlussbuchungen im Rahmen der Erstellung eines Zwischen- oder Jahresabschlusses. Die Berichterstattung basiert im Bereich der Barwerte und Erlöse teilweise auf einer barwertigen Betrachtung des geschlossenen Geschäfts. Auf diese Weise wird eine Bewertung des in dem jeweiligen Monat geschlossenen Neugeschäfts unter Berücksichtigung des zu erwartenden Nachmietgeschäfts und der Nebenerlöse erreicht. Die Erlöse werden auf diese Weise weitgehend dem Monat des Abschlusses des Neugeschäfts zugeordnet und nicht, wie nach den Rechnungslegungsvorschriften vorgesehen, auf mehrere Jahre verteilt.

Die Betrachtung ist daher nicht mit der Methodik der Gewinn- und Verlustrechnung zu vergleichen oder abstimmbare. Die Ergebnisse des Reportings induzieren jedoch unmittelbar Effekte aus dem Neugeschäft, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erst mit erheblichem zeitlichem Verzug und überlagert von anderen Einflüssen erkennbar werden.

Gesellschaften der Gruppe werden in das Meldewesen aufgenommen, sobald operatives Geschäft aktiv betrieben wird und eine relevante Größenordnung erreicht wird. Die ALBIS Finance AG und die ALBIS Leasing AG sowie die ALBIS Versicherungsdienst GmbH sind mangels relevanten operativen Geschäfts nicht Gegenstand des Meldewesens.

Über die mit dem Immobilienleasing befassten Gesellschaften wird nicht berichtet, da die monatlichen Zahlungsströme keinen wesentlichen Veränderungen unterliegen. Die strategische Geschäftseinheit „Finanzierungslösungen“ ist gegenwärtig durch die Gallinat-Bank AG und ihre 100%ige Tochter, die Gallinat-Service GmbH repräsentiert. Die Bank gehört 2011 jedoch nicht zum Konsolidierungskreis und ist daher nicht Gegenstand der Segmentberichterstattung.

Eine Segmentierung nach geographischen Regionen erfolgt nicht. Es bestehen keine geographischen Märkte, deren getrennte Beobachtung zu besseren Erkenntnissen führen würde.

25.8 Haftungsverhältnisse und contingent liabilities (IFRS 37 Tz. 27-30)

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten wurden im Zusammenhang mit der Forfaitierung von Leasingforderungen eingegangen. Im Zuge einer derartigen leasingtypischen Refinanzierung der Objektbeschaffung durch regresslose Forderungsverkäufe ist eine Besicherung der Forfaitierung durch Sicherheitsübereignung der Leasingobjekte üblich.

Die ALBIS Finance AG hat gegenüber diversen Banken Patronatserklärungen für die NL Mobil Lease GmbH übernommen. Aus diesen Patronatserklärungen ergeben sich Eventualverbindlichkeiten von bis zu T€ 35.179. Eine Inanspruchnahme aus den Patronatserklärungen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen betreffen darüber hinaus Verpflichtungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, die planmäßig 2020 enden. Die daraus resultierenden Mietverpflichtungen (IAS 17.35a) stellen sich wie folgt dar:

in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	1.187	4.748	4.750	10.685

Aus Weitervermietung von Büroflächen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen wurden im Berichtsjahr T€ 582 vereinnahmt (IAS 17.35b).

Im Berichtsjahr wurden Mieten in Höhe von T€ 1.623 aufwandswirksam erfasst (IAS 17.35c).

Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen betreffen darüber hinaus Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, die zwischen 2011 und 2021 enden.

Es besteht zudem ein Betreuungsvertrag zwischen der ALBIS Finance AG und der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH (HFT). Die HFT erhält Vergütungen für die Vertragsverwaltung der atypisch Stillen Gesellschafter beziehungsweise Kommanditisten.

Die NL Mobil Lease GmbH übernimmt eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft bis zum Höchstbetrag von T€ 133 für Ansprüche der UniCredit Leasing Finance GmbH aus Kreditverträgen gegen die Kögel Leasing GmbH

Die Haftungsverhältnisse und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2011	2010
Haftungsverhältnisse/finanzielle Verpflichtungen	46.784	61.089

25.9 Anmerkung zu § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach § 161 AktG i.V.m. § 289a HGB vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der ALBIS Leasing AG (www.albis-leasing.de) zugänglich gemacht.

25.10 Beratungs- und Prüfungskosten

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurden folgende Honorare als Aufwand erfasst:

in T€	2011	2010
Abschlussprüfungen	462	554
Sonstige Bestätigungsleistungen	91	111
Steuerberatungsleistungen	37	17
Sonstige Leistungen	54	67
	644	749

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der ALBIS Leasing AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen.

Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf die Ermittlung von Abfindungsansprüchen gekündigter atypisch Stiller Gesellschafter. Ferner betreffen die Honorare aufsichtsrechtliche Prüfungen sowie Analysen der Substanzwertrechnungen der Leasinggesellschaften, die prüferische Durchsicht zum 30. Juni 2011 gemäß § 37w WpHG sowie Sonderprüfungen des im Rahmen von ABS-Transaktionen verkauften Forderungsvolumens.

Die Steuerberatungsleistungen betreffen keine gestalterischen Beratungsleistungen.

Die sonstigen Leistungen beziehen sich auf Beratungen im Zusammenhang mit angestrebten Anteilserwerben sowie sonstige Beratungsleistungen und die Unterstützung der Internen Revision im Bereich der IT-Prüfung.

25.11 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstände und Geschäftsführer) stellt sich wie folgt dar:

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstände und Geschäftsführer)	2011	2010
ALBIS Leasing AG	8	5
ALBIS Finance AG	16	13
ALBIS HiTec Leasing AG	35	40
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1	3
NL Mobil Lease GmbH	61	59
ALBIS Capital Verwaltung AG	5	8
ALBIS Service GmbH	37	29
Gallinat-Leasing GmbH	9	15
PS AutoLeasing GmbH	1	1
ALBIS Fullservice Leasing GmbH	14	16
Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	1	1
	188	190

Dem Vorstand gehören an

Hans O. Mahn, Kaufmann, Wulfsen (Vorsitzender)

Aufsichtsratsmandate

ALBIS Finance AG	bis 11.11.2011	Vorsitz
ALBIS HiTec Leasing AG		Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 21.11.2011	Vorsitz
Gallinat-Bank AG		stellv. Vorsitz

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling, Kaufmann, Hamburg

Aufsichtsratsmandate

ALBIS HiTec Leasing AG

Dem Aufsichtsrat gehören an

Dr. Rolf Aschermann, Rechtsanwalt, Berlin (Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

ALBIS Finance AG	bis 11.11.2011	stellv. Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 21.11.2011	stellv. Vorsitz
flexis AG		Vorsitz
PIN Mail AG		

Prof. Dr. Horst Zündorf, Hochschullehrer, Hamburg (stellv. Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

ALBIS Finance AG	bis 11.11.2011	
ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 21.11.2011	
Schlatholt Beteiligung AG		Vorsitz

Dr. Peter-Jörg Klein, Rechtsanwalt, Berlin

Weitere Aufsichtsratsmandate

GARBE Logistic AG		
Norddeutsche Revisions- und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungs- gesellschaft		stellv. Vorsitz
Europäische Akademie Berlin		Vorsitz des Beirats

An die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands gezahlte Vergütungen

Die in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG festgelegte und mit dem Vorstand vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des DCGK und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei werden sowohl der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds zur Unternehmensentwicklung als auch die finanzielle Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Die Vorgaben des VorstAG werden beachtet. Pensionsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen. Besondere Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Im Einzelnen wurden dem Vorstand folgende Bezüge gewährt:

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2011
Bruttogehalt	698.212,27	150.248,66	848.460,93
Tantieme	49.024,00	90.000,00	139.024,00
Altersvorsorge	0,00	0,00	0,00
Vergütungen zur langfristigen Bindung	0,00	0,00	0,00
	747.236,27	240.248,66	987.484,93

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug im Berichtsjahr T€ 987.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe.

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2011
Aufsichtsratsvergütung	0,00	15.000,00	15.000,00
Leistungszusagen durch Dritte	92.032,56	7.200,00	99.232,56
	92.032,56	22.200,00	114.232,56

Herr Mahn erhielt weitere Vergütung für seine Tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG. Die Zahlung erfolgte durch die ALBIS HiTec Leasing AG. Soweit Herr Mahn als Aufsichtsrat bei weiteren Unternehmen des Konzerns tätig war, steht die Vergütung direkt der ALBIS Leasing AG zu. Herr Dähling erhielt eine Vergütung von € 15.000,00 zuzüglich Umsatzsteuer für seine Aufsichtsrats­tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG und € 7.200,00 für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH.

Vorstand und Aufsichtsrat sind bei schuldhafter Verletzung ihrer Pflichten der Gesellschaft gegenüber zu Schadensersatz verpflichtet. Für den Aufsichtsrat wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Gemäß der Übergangsvorschrift des § 23 Abs. 1 VorstAG ist die Regelung des § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG über den Selbstbehalt der Vorstandsmitglieder ab dem 1. Juli 2010 auch auf Versicherungsverträge anzuwenden, die vor dem 5. August 2009 abgeschlossen wurden. Das heißt, dass alle Versicherungsverträge, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes bereits bestanden, grundsätzlich bis zum 30. Juni 2010 an die Neuordnung anzupassen sind. Entsprechend besteht ab diesem Zeitpunkt für den Vorstand nur eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt. Die Vorstände haben im Schadenfall jeweils eine Selbstbeteiligung von 10 % zu tragen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung der ALBIS Leasing AG festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jeweils eine Jahresfestvergütung von € 28.000. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Anderthalbfache des Betrags, das sind

€ 42.000,00 der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also € 56.000,00 jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, sofern sie anfällt. Ferner zahlt die Gesellschaft jedem Mitglied des Aufsichtsrates pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme einen angemessenen Auslagenersatz. Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Prämien für den Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratsstätigkeit (D&O-Versicherung).

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 143 gezahlt. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates enthält gemäß der Satzung nur fixe Bestandteile.

Soweit Vergütungen von im Jahr 2011 entkonsolidierten Gesellschaften gezahlt wurden, sind diese in der Angabe nicht enthalten.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung von T€ 468 (Vorjahr T€ 523) gebildet. In 2011 wurden T€ 36 an Ruhegeld gezahlt.

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 18. Juni 2009) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und diesen nahestehenden natürlichen sowie juristischen Personen in ALBIS Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite. Im Geschäftsjahr 2011 gab es keine mitteilungspflichtigen Geschäfte.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Nach IAS 24 „Related Party Disclosure“ ergeben sich Offenlegungsanforderungen zum einen hinsichtlich der Beziehungen mit Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, und zum anderen mit nahestehenden Personen.

Wesentliche nicht konsolidierte Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie gleichartige Geschäfte mit nahestehenden Personen liegen im Geschäftsjahr folgenderweise vor:

Die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH gewährte in den Jahren 2008 und 2009 einem zum Zeitpunkt der Darlehensgewährung aktiven Vorstand einer Tochtergesellschaft Darlehen in Höhe von T€ 1.775, längstens bis zum 31. Dezember 2013. Die Darlehen verzinsen sich mit 5,5 % p.a.

Nahestehende Personen haben im Jahr 2009 und 2010 Aktien der Gallinat-Bank AG erworben und halten diese Aktien weiterhin. Diese nahestehenden Personen haben sich verpflichtet, die Aktien auf die ALBIS Leasing AG zu übertragen, sobald die aufsichtsrechtlich notwendigen Bedingungen geschaffen wurden. Die Erwerbe durch diese nahestehenden Personen hat die ALBIS Leasing AG mit T€ 765 finanziert und als Anzahlungen auf Anteile an der Gallinat-Bank AG ausgewiesen.

Der Eurokaution Service EKS GmbH sind Darlehen in Höhe von T€ 440 gewährt worden, längstens bis Ende 2013, die Darlehen verzinsen sich mit 8 % p.a..

Aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 28. April 2011 der Eurokaution Service EKS GmbH hat die ALBIS Leasing AG an einer Kapitalerhöhung der Eurokaution Service EKS GmbH teilgenommen und in diesem Zuge einen weiteren Geschäftsanteil im Nominalwert von T€ 95 übernommen.

Die ALBIS Leasing AG hat aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 29. November 2011 die Kapitalrücklage bei der Eurokaution Service EKS GmbH um T€ 2.427 erhöht. Zur Erhöhung der Kapitalrücklage wurden bestehende Forderungen gegen die Eurokaution Service EKS GmbH aus Darlehen, Zinsen und laufender Verrechnung verwendet. Die durch diese Maßnahmen entstandene Kapitalrücklage bei der Eurokaution Service EKS GmbH ist durch Gesellschafterbeschluss direkt der ALBIS Leasing AG zugeordnet worden.

Die Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH hatte die Eurokaution Service EKS GmbH beauftragt, die Möglichkeiten der Neugeschäftsaufnahmen anhand der Markteinschätzung der EKS auf dem Wohnungs- und Grundstücksmarkt zu überprüfen.

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 7. Dezember 2011 erfolgte der Verkauf von 16 % der Aktien der ALBIS HiTec Leasing AG an die Gallinat-Bank AG, Essen. Der Kaufpreis betrug € 4 Mio. Ebenfalls mit Datum vom 7. Dezember 2011 wurden im Wege der Sacheinlage weitere 84 % der Aktien der ALBIS HiTec Leasing AG mit einem durch Bewertungsgutachten von zwei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften unterlegten Wert von € 21 Mio. in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB der Gallinat-Bank AG eingebracht. Wir verweisen hierzu auf unsere ausführlichen Erläuterungen unter Punkt 2.3.2.

Die ALBIS Finance AG hat im Jahr 2010 Risiken der Gallinat-Bank AG, Essen, in Höhe von € 2,9 Mio. übernommen und dieser Bürgschaften in Höhe von € 0,8 Mio. gestellt, um günstige Refinanzierungskosten für das Leasinggeschäft der ALBIS Leasing Gruppe zu erlangen. Die Verpflichtungen bestanden im Jahr 2011 unverändert.

Aus Leistungsbeziehungen mit der Gallinat-Bank AG, der ALBIS HiTec Leasing AG, der Gallinat-Leasing GmbH, der ALBIS Fullservice Leasing GmbH und der Gallinat-Service GmbH haben die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe Aufwendungen und Erträge realisiert.

Die Gallinat-Service GmbH hat für die ALBIS Leasing Gruppe das Monitoring der Leasingportfolien übernommen.

Die Forderungen gegen sonstige konzernfremde Gesellschafter bestehen in Höhe von T€ 171 gegenüber atypisch Stillen Beteiligten, die ihrer ratierlichen Einlagenerbringung nicht nachgekommen sind.

Die Gallinat-Bank AG hat im Wege der Forfaitierung die Refinanzierung des Leasinggeschäfts diverser Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe übernommen. Das von den Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe in die Bank eingebrachte Geschäft valuiert zum 31. Dezember 2011 bei der Bank mit einem Volumen von € 337 Mio. Die zur Übernahme der Refinanzierung vereinbarten Konditionen sind marktüblich.

Die Gallinat-Bank AG hat für die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe die Aufgaben der Internen Revision übernommen.

Aus Sicht der derzeitigen IFRS stellen die LeaseFonds-Zeichner als atypisch Stille Beteiligte beziehungsweise Publikumsfonds-Kommanditisten keine Mitunternehmer dar. Infolge der Kündigungsfähigkeit der geleisteten Einlagen werden diese als Fremdkapital ausgewiesen. Infolge dessen gehören diese Gesellschafter im engeren Sinne nicht zu den Related Parties.

Aktionärsstruktur

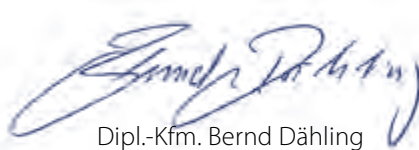
Die Angaben zur Aktionärsstruktur erfolgten unter „9. Eigenkapital/Gezeichnetes Kapital.“ Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt weniger als 1 % der Aktien der ALBIS Leasing AG.

Hamburg, den 10. April 2012

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Albis Leasing AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 der Albis Leasing AG, Hamburg, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Konzernabschlussprüfungen erstattet.

Hamburg, den 10. April 2012

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Probst
Wirtschaftsprüfer

ppa. Brandt
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht

Jahresüberschuss

Vermögenslage

Wesentliche Entwicklungen in

Lagebericht der ALBIS Leasing AG für das Geschäftsjahr 2011

„Das Refinanzierungsinstrument Leasing
hat im Inland Aussicht auf einen langfristig ...
positiven Trend.“
Die ALBIS Leasing Gruppe wird daran teilhaben.

aus dem Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung
mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

m Geschäftsjahr

Bedingungen/Erträge

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im Jahr 2011 belebend auf den Leasingmarkt ausgewirkt. Erhebungen des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) zufolge, die auf Untersuchungen des ifo Instituts basieren, steigerten sich die gesamtwirtschaftlichen Investitionen im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 %. Diese positive Entwicklung spiegelt sich in den Leasing-Investitionen wider. Die Steigerung gegenüber 2010 beträgt hier 7,0 %. Betrachtet man die Bereiche Mobilien- und Immobilien-Leasing separat, bestätigt sich die Tendenz der Vorjahre: Im Bereich Immobilien-Leasing ist ein Minus von 40 % zu verzeichnen, ein deutliches Plus aber verzeichnet das Mobilien-Leasing mit einer Zunahme von 11,8 %. Damit beträgt der Leasinganteil an den gesamtwirtschaftlichen Investitionen beziehungsweise an den Ausrüstungsinvestitionen im Jahr 2011 21,4 %. Konzentriert man die Betrachtung auf rein außenfinanzierte Investitionen, beträgt der Anteil des Leasinggeschäfts mit 48 % knapp die Hälfte.

Die Veränderungen in den Produktgruppen gestalten sich im Jahr 2011 sehr unterschiedlich. In den Bereichen *Luft-, Wasser- und Schienenfahrzeuge, Produktionsgebäude und Lagerhallen sowie Handels- und Bürogebäude* sind die Anschaffungskosten im Neugeschäft zurückgegangen. In den Bereichen *Nachrichten- und Signaltechnik/Sonstige, Büromaschinen und EDV, Produktionsmaschinen und Fahrzeuge* sind teilweise erhebliche Steigerungen zu vermerken. In den Bereichen, in denen die Unternehmen der ALBIS HiTec Gruppe tätig sind, verzeichneten die *Produktionsmaschinen* eine Steigerung der Anschaffungskosten von 21 %, die *Büromaschinen und EDV* einen Anstieg von rund 6 %. Im Produktbereich *Fahrzeuge*, in dem der Teilkonzern NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH tätig ist, und der mit 66 % den größten Anteil am Leasingmarkt ausmacht, steigerten sich die Anschaffungskosten im Neugeschäft um 13 %.

Die unabhängigen Leasinggesellschaften, zu denen die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe zählen, berichten für 2011 von einem Zuwachs der Anschaffungskosten des Neugeschäfts von 27,5 %. Nachdem die unabhängigen Leasinggesellschaften in der zurückliegenden Krise die stärksten Einbußen erlitten und von der Erholung des Jahres 2010 nur mit zeitlichem Verzug profitieren konnten, führten sie im Jahr 2011 die Wachstumsraten in der Branche an. Die bankennahen Gesellschaften verzeichneten im Jahr 2011 ein Wachstum von 11,7 % und die herstellernahen einen Zuwachs von 13,9 %.

B. Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr

Die operativen Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe bestätigen die Entwicklungen in der Branche.

Der Teilkonzern NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH steigerte die Anschaffungskosten des Neugeschäfts um 29 %. Die positive Entwicklung des Neugeschäfts des ersten Halbjahrs flachte in der zweiten Hälfte etwas ab.

Die ALBIS HiTec Leasing AG konnte ihr Neugeschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 30 % steigern und hat somit das Planziel von € 26 Mio. erreicht. Die positive Entwicklung ist zum einen dem neu strukturierten Vertrieb und dessen Zusammenlegung mit dem der Tochtergesellschaft Gallinat-Leasing GmbH zu verdanken, und zum anderen dem wirtschaftlichen Aufschwung.

Die Gallinat-Leasing GmbH konnte im Verlauf des Jahres 2011 ihr Neugeschäft steigern. Gegenüber dem Vorjahr und dem Plan konnte die Gesellschaft noch nicht überzeugen. Die verzögerte Fertigstellung des Vertriebsportals für die Fachhandelspartner und die internen Prozessumstrukturierungen waren hier ursächlich. Die erforderlichen Maßnahmen sind aber weitestgehend abgeschlossen. Für das Jahr 2012 wird mit einer deutlichen Steigerung des Neugeschäfts gerechnet.

Die ALBIS Fullservice Leasing GmbH konnte in 2011 das Neugeschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 28 % steigern. Das Planergebnis wurde dennoch nicht erreicht. Die Gesellschaft hat bisher ausschließlich Fullservice-Leasingverträge im Bereich Bürotechnik abgeschlossen, die Tätigkeit wurde um die Branche der Telekommunikation erweitert, um die Neugeschäftsziele zu erreichen und den Fullservice-Gedanken weiter voranzutreiben.

Die im operativen Geschäft erforderlichen Wertberichtigungen auf Forderungen sind weiterhin auf niedrigem Niveau. Der forcierte Bereich der Zusatzerlöse entwickelt sich bei allen Gesellschaften positiv.

Die Lage auf den Refinanzierungsmärkten blieb auch im Jahr 2011 angespannt. Die Banken sind weiter zurückhaltend. Die Ursache der Zurückhaltung ist, im Vergleich zu den Vorjahren, weniger die sogenannte Finanzmarktkrise, sondern vermehrt die Situation diverser Staatshaushalte. Insbesondere die Entwicklungen in Griechenland haben erneut die Eigenkapitalausstattung einiger Banken beeinträchtigt. Die Zurückhaltung der Banken spürten insbesondere die banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften, d.h. auch die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe. Die strategische Einbindung der Gallinat-Bank AG in die ALBIS Leasing Gruppe ist daher von größter Bedeutung. Die Gallinat-Bank AG fokussiert sich über die Refinanzierung des Leasinggeschäfts der ALBIS Leasing Gruppe auf den deutschen Mittelstand. Andere Geschäftsfelder werden konsequent abgebaut. Die Gallinat-Bank AG finanziert weder ausländische Immobilien noch Staatsverschuldung. Mit der sukzessiven Abwicklung des noch bestehenden Altgeschäfts wird schließlich nur noch die inländische, leasingbasierte Mittelstandsfinanzierung verbleiben.

Das über die Gallinat-Bank AG refinanzierte Leasinggeschäft valutierte per 31. Dezember 2011, inklusive der verbrieften Forderungen, mit € 337 Mio. Per 30. Juni 2011 waren es € 317 Mio. und am 31. Dezember 2010 € 259 Mio.

Im Januar 2011 verbriefte die Gallinat-Bank AG erfolgreich Leasing- und Mietkaufforderungen der ALBIS Leasing Gruppe über die TruckLease ABS-Bond-Struktur. Das Nominalvolumen betrug € 160,4 Mio., das Refinanzierungsvolumen € 151,3 Mio. Hiervon erhielt eine Tranche von € 103,6 Mio. ein Rating von AAA (ISIN: XS0570098888), die höchste Bonitätsnote der Ratingagenturen. Weitere Tranchen sind in Höhe von € 12,1 Mio. mit AA- (ISIN: XS0570107036), in Höhe von € 12,8 Mio. mit BBB+ (ISIN: XS0570115054) und in Höhe von € 9,0 Mio. mit BB+ (ISIN: XS0570119478) geratet. Durch die Transaktion diversifiziert die Bank ihre Möglichkeiten, Leasing- und Mietkaufforderungen der ALBIS Leasing Gruppe zu refinanzieren. Am 9. Januar 2012 bestätigte die Rating-Agentur Fitch Ratings das obige AAA-Rating mit stabilen Zukunftsaussichten. Das Rating der Tranche AA- wurde auf AA angehoben und das Rating der Tranche BBB+ auf A. Das Rating der Tranche BB+ wurde bestätigt. Die Zukunftsaussichten für alle nicht bereits mit AAA gerateten Tranchen waren zuvor mit stabil eingeschätzt und wurden jetzt positiv beurteilt. Fitch Ratings teilte mit, dass die robuste Performance der Transaktion, wie auch die geringe Rate der Überfälligkeiten und die geringen Zahlungsausfälle zu der Verbesserung der Beurteilung geführt haben.

Im Oktober 2011 legte die ALBIS Leasing AG eine Mittelstandsanleihe mit einem Zinssatz von 7,625 %, einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Volumen von bis zu € 50 Mio. auf. Die Anleihe ist in den Börsenhandel an der Mittelstandsbörse Deutschland/Freiverkehr Hamburg unter ISIN: DE000A1CR0X3 beziehungsweise WKN: A1CR0X einbezogen. Die Creditreform Rating AG hatte die Anleihe mit einem Rating von BB versehen, die ALBIS Leasing AG (Konzern) erhielt ein Rating von BB+. Bisher sind € 0,7 Mio. platziert worden.

Die ALBIS Leasing AG hat mit Vertrag vom 7. Dezember 2011 ihre 19%ige Beteiligung an der Gallinat-Bank AG an die ALBIS Finance AG veräußert. Der Erwerb durch die ALBIS Finance AG steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

(BaFin). Bereits im Dezember 2010 veräußerte die ALBIS Leasing AG 30 % der Aktien der Gallinat-Bank AG an die ALBIS Finance AG. Die ALBIS Finance AG hält somit 49 % der Aktien der Gallinat-Bank AG. Die Veräußerung wurde durchgeführt, um die Beteiligung der ALBIS Finance AG an der Gallinat-Bank AG auszubauen. Die ALBIS Finance AG hat ihrerseits die ALBIS HiTec Leasing Gruppe in die Gallinat-Bank AG eingebracht. Die Einbringung verbessert die Refinanzierungsmöglichkeiten der Gallinat-Bank AG, auf die sowohl die ALBIS HiTec Leasing Gruppe als auch die NL Gruppe ihre strategische Neugeschäfts- und Refinanzierungsplanung gründet. Die Gallinat-Bank AG ist inzwischen wichtigster Refinanzierungspartner sowohl der NL Gruppe als auch des ALBIS HiTec Teilkonzerns.

Die ALBIS Leasing AG hält 100 % der Aktien an der ALBIS Finance AG. Die übrigen 51 % der Aktien an der Gallinat-Bank AG werden unverändert von sechs Privatpersonen gehalten. Die ALBIS Leasing AG hält Optionsrechte für diese Aktien und ist somit in der Lage, 100 % der Aktien der Gallinat-Bank AG im Konzern zu vereinen.

Die ALBIS Leasing AG hatte noch im Jahr 2010 atypisch Stille Beteiligungen an der Gallinat-Bank AG in Höhe von T€ 4.642 gezeichnet. Die Stillen Beteiligungen wurden im Jahr 2011 an die ALBIS Finance AG verkauft.

Mit Vertrag vom 7. Dezember 2011 hat die ALBIS Leasing AG atypisch Stille Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing AG von der ALBIS Finance AG erworben. Die ALBIS Leasing AG hielt selbst atypisch Stille Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing AG und hat ebenso entsprechende Anteile übernommen, die sich im Portfolio der Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH befanden. In diesem Zuge wurden sämtliche in der ALBIS Leasing Gruppe befindlichen atypisch Stillen Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing AG bei der ALBIS Leasing AG zusammengeführt. Die Maßnahme dient der Abwicklung der atypisch Stillen Beteiligungen der ALBIS HiTec Leasing AG. Noch im Dezember 2011 wurden daraufhin sämtliche atypisch Stillen Beteiligungen mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 gekündigt. Die ALBIS HiTec Leasing AG wird plangemäß ab dem 1. Januar 2013 keine atypisch Stillen Beteiligten mehr haben. Hierin ist ein erheblicher Schritt in Richtung einer transparenteren Aufstellung zu sehen.

Die ALBIS Leasing AG hält weiterhin 100 % der Anteile an der ALBIS Service GmbH. Die Gesellschaft hat im Jahr 2011 ein ausgeglichenes Ergebnis. Die Ertragssituation war durch Restrukturierungsmaßnahmen beeinträchtigt. Für das Jahr 2012 wird mit Beteiligungserträgen von T€ 100–200 gerechnet.

Die ALBIS Leasing AG hält 100 % die Anteile an der ALBIS Versicherungsdienst GmbH. Die ALBIS Versicherungsdienst GmbH vereinigt die ergänzend zum klassischen Leasing angebotenen Leistungen im Bereich Versicherungsvermittlung. Von der ALBIS Versicherungsdienst GmbH erhielt die ALBIS Leasing AG einen Beteiligungsertrag von T€ 100.

Im Dezember verkaufte die ALBIS Leasing AG ihre Beteiligung an der Eurokaution Service EKS GmbH an die ALBIS Versicherungsdienst GmbH und fasste damit die Aktivitäten der ALBIS Leasing Gruppe im Bereich Versicherungsvermittlung zusammen.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Haftungsverhältnisse, für die die ALBIS Leasing AG in erheblichem Umfang Rückstellung gebildet hatte, konnten im Jahr 2011 erledigt werden.

Die ALBIS Leasing AG hatte eine Garantie bis zum Höchstbetrag von € 5,5 Mio. zugunsten der ALBIS Capital AG & Co. KG erteilt, um die von der Tochtergesellschaft erworbenen Bonifikationsansprüche gegen die KIS Finance Inc., Grand Cayman, zusätzlich abzusichern. Für die Garantie war im Vorjahr eine Rückstellung in Höhe von € 4,0 Mio. gebildet. Die ALBIS Capital AG & Co. KG hatte grundsätzlich primär gegenüber dem Hauptschuldner, der ALAG-Gruppe, Befriedigung zu suchen. Die ALBIS Leasing AG war von einer wenigstens teilweisen Inanspruchnahme ausgegangen, zu

der es im Jahr 2011 auch gekommen ist. Die Rückstellung war aus Vorsichtsgründen nach dem Worst-Case-Szenario bemessen. Dieses Szenario ist nicht eingetreten. Die ALBIS Leasing AG hat sich mit der ALBIS Capital AG & Co. KG über den Anspruch verglichen. Die Verpflichtung ist mit € 1,5 Mio. unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zugunsten der Gallinat-Bank AG hat die ALBIS Leasing AG eine Bürgschaft bis zu einem Betrag von T€ 500 übernommen. Für die Verpflichtung war im Vorjahr eine Rückstellung von T€ 450 gebildet. Die Gallinat-Bank AG hat im Jahr 2011 eigene Risikovorsorge für den Sachverhalt getroffen und die ALBIS Leasing AG aus der Bürgschaft entlassen.

Zudem hatte die ALBIS Leasing AG für die Gallinat-Bank AG eine Bürgschaft bis zu einem Betrag von T€ 400 übernommen. Die Bürgschaft bestand für Forderungen der Gallinat-Bank AG gegenüber der CCI Immobilienverwaltung und Beteiligungs GmbH, Essen. Für die Bürgschaft war im Vorjahr eine Rückstellung in Höhe von T€ 400 gebildet. Die Gallinat-Bank AG hat im Jahr 2011 eigene Risikovorsorge für den Sachverhalt getroffen und die ALBIS Leasing AG aus der Bürgschaft entlassen.

Die Patronatserklärung zur Aufrechterhaltung der Kapitalausstattung bis zu einem Höchstbetrag von T€ 60 gegenüber der Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i. L. war bis zum 28. Dezember 2011 befristet und wurde nicht verlängert.

C. Ertragslage

Wesentliche Beteiligungen der ALBIS Leasing AG sind die ALBIS Finance AG, mit ihren im operativen Leasinggeschäft tätigen Tochtergesellschaften, die ALBIS Service GmbH und die ALBIS Versicherungsdienst GmbH.

Mit diesen Beteiligungen wurden folgende Erträge erzielt:

in T€	2011	2010
ALBIS Finance AG	984	1.066
ALBIS Service GmbH	0	237
ALBIS Versicherungsdienst GmbH	100	0
	1.084	1.303

Die Sonstigen betrieblichen Erträge machen € 9,4 Mio. (Vorjahr € 6,4 Mio.) aus. Seit dem 1. November 2005 ist die ALBIS Leasing AG Hauptmieterin des Gebäudes in der Ifflandstraße 4, Hamburg. Sie hat mit allen dort ansässigen Gesellschaften Untermietverträge abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Mieten in Höhe von € 1,3 Mio. (Vorjahr € 1,2 Mio.) erlöst. Zum Ende des Jahres 2011 gab es in der Ifflandstraße 4 keine relevanten Leerstände.

Die übrigen Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich zusammen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 3.452, Erträgen aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von T€ 2.181, Versicherungsentschädigungen in Höhe von T€ 1.622, Erträgen aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen an die Tochterunternehmen oder ehemalige Tochterunternehmen in Höhe von T€ 759 und den übrigen Sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€ 42. In Höhe von T€ 7.255 handelt es sich somit um Einmalerträge.

Die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2011 betrugen € 1,6 Mio. (Vorjahr € 1,4 Mio.).

Das Zinsergebnis ist mit T€ -92 negativ (Vorjahr T€ 158). Die Zinserträge verminderten sich im Vorjahresvergleich um T€ 165, die Zinsaufwendungen erhöhten sich um T€ 85. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2011 Zinsen auf Steuernachforderungen in Höhe von T€ 193 zu berücksichtigen waren. Die Steuernachforderungen betrafen überwiegend die Jahre 2003 und 2004.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von € 5,9 Mio. im Vorjahr auf € 7,7 Mio. Größter Posten sind die Kosten der allgemeinen Beratung und Rechtsberatung, der Steuerberatung und der Buchführung in Höhe von € 2,3 Mio. Weitere wesentliche Positionen sind die Mieten, Nebenkosten und Kosten der Hausverwaltung für den Sitz der Gesellschaft und einiger Tochtergesellschaften in der Ifflandstraße 4 in Höhe von € 1,5 Mio. sowie die Einstellung in die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von € 1,4 Mio. (Vorjahr € 1,5 Mio.). Die Wertberichtigungen entfallen vollumfänglich auf Zahlungen der ALBIS Leasing AG an die Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i.L., die ihrerseits die Mittel zur Abfindung von Gesellschaftern der OstWest International Leasing OWL AG verwendet hat. Es fielen Kosten für einen Vergleich mit der SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG in Höhe von € 1,0 Mio. an. Darüber hinaus fielen Kosten für Versicherungsbeiträge in Höhe von € 0,4 Mio. an. Die Forderungsverluste aus der Abwicklung des Alt-Portfolios bei der PS AutoLeasing GmbH führten zu Forderungsverlusten in Höhe von € 0,2 Mio. Die ALBIS Service GmbH stellte € 0,2 Mio. für IT, Catering, Empfang und sonstige Dienste in Rechnung. Für Abschlusskosten fielen € 0,2 Mio. an und für den Aufsichtsrat € 0,1 Mio. Die Kosten für die Hauptversammlung, die Erstellung des Zwischenberichts und die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes beliefen sich auf € 0,1 Mio., die übrigen Aufwendungen auf € 0,2 Mio.

Bei der Beurteilung der angefallen Holdingkosten ist hinsichtlich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt € 7,7 Mio. zu berücksichtigen, dass diese zu einem erheblichen Teil nicht auf den laufenden Betrieb der Holding entfallen. Insbesondere sind von den oben erläuterten Sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber der Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i.L. in Höhe von € 1,4 Mio. zu nennen. Zudem sind Rechtskosten- und Beratungskosten in Höhe von € 1,3 Mio. im Zusammenhang mit erfolglosen Serienklagen diverser Anlegeranwälte entstanden. Diese Aufwendungen sind im Zusammenhang mit Versicherungsentschädigungen der gegnerischen Rechtsschutzversicherungen in Höhe von € 1,6 Mio. zu sehen. Ebenso stehen die Kosten des Vergleichs mit der SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG in Höhe von € 1,0 Mio. und die Forderungsverluste aus der Abwicklung des Alt-Portfolios bei der PS AutoLeasing GmbH, welche zu Forderungsverlusten von € 0,2 Mio. führten, nicht im Zusammenhang mit dem Betrieb der ALBIS Leasing AG.

Berichtigt um diese außergewöhnlichen Effekte verbleiben von den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen noch € 3,8 Mio. Hiervon entfallen € 1,5 Mio. auf das Gebäude in der Ifflandstraße 4. Es handelt sich um Kosten, die überwiegend für vermietete Teile des Gebäudes entstanden und in 2011 wiederum Mieterträge in Höhe von € 1,3 Mio. generierten.

Berücksichtigt man nur die flächenanteilig auf die ALBIS Leasing AG entfallenden Mietaufwendungen von € 0,2 Mio., reduzieren sich die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf € 2,5 Mio.

Es ist des Weiteren zu berücksichtigen, dass die ALBIS Leasing AG gegenüber externen Anbietern die Nachfrage des Konzerns bündelt, um Konditionsvorteile zu realisieren. Dies gilt beispielsweise für Mitgliedsbeiträge etwa an Berufsorganisationen und Versicherungen. Außerdem tritt die ALBIS Leasing AG gegenüber Dritten als Nachfrager auf, um die Ablauforganisation in der Ifflandstraße 4 zu optimieren. Betroffen sind hiervon eine Vielzahl von Posten, wie etwa Aktenvernichtung, Büromaterial, Küchenartikel etc. Die hier entstehenden Kosten sind zu erheblichem Teil keine originären Kosten der ALBIS Leasing AG. Gleiches gilt, soweit die ALBIS Leasing AG Vertragspartner für Dienstleistungen ist, die unmittelbar von der ALBIS Service GmbH genutzt werden, und die diese für ihre Dienstleistungen an den Konzern benötigt.

Reduziert man die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch um diese weiterbelasteten Kosten, verbleiben etwa € 1,7 Mio. als Sonstige betriebliche Aufwendungen der Holding. Hierin enthalten sind in erheblichem Umfang weitere Kosten, insbesondere Kosten der Rechtsberatung und sonstige Beratungskosten, die der Refinanzierung, der Organisation und der Restrukturierung der operativen Gesellschaften und dem Konzern als Ganzes zugute kommen. Für das Jahr 2011 sind hierin insbesondere auch die Kosten der „ALBIS Anleihe“ enthalten.

Die Zinserträge ergeben sich weit überwiegend aus der Verzinsung gewährter Darlehen. Die Zinsaufwendungen resultieren mit € 0,2 Mio. aus der Verzinsung von Steuernachforderungen der Jahre 2003 und 2004 und mit € 0,1 Mio. aus der planmäßigen Aufzinsung der Pensionsrückstellung.

Die Sonstigen Steuern von € 0,1 Mio. dienen überwiegend der Erhöhung einer Rückstellung für eine laufende Betriebsprüfung bei der ALBIS Leasing AG. Eine Steuerberechnung des Finanzamts liegt insoweit noch nicht vor. Die Rückstellung erscheint aus Vorsichtsgründen jedoch geboten.

Der Jahresüberschuss beträgt € 0,9 Mio. (Vorjahr € 0,1 Mio.). Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von € 4,1 Mio. verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von € 3,2 Mio.

D. Vermögenslage

Vom Anlagevermögen entfallen € 5,5 Mio. (30,2 % der Bilanzsumme) auf das Finanzanlagevermögen. Hiervon wiederum sind € 2,6 Mio. Anteile an verbundenen Unternehmen, € 2,1 Mio. Beteiligungen und € 0,8 Mio. Anzahlungen auf Beteiligungen. Das restliche Anlagevermögen teilt sich auf in die Immateriellen Vermögensgegenstände mit € 0,1 Mio. und die Sachanlagen mit € 0,1 Mio.

Die Anzahlungen auf Beteiligungen von € 0,8 Mio. wurden für 51 % der Aktien der Gallinat-Bank AG, Essen, geleistet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um € 4,5 Mio. auf € 9,4 Mio. erhöht. Sie bestehen gegen folgende Unternehmen:

in Mio. €	
ALBIS Versicherungsdienst GmbH	3,3
ALBIS Finance AG	3,2
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH	1,9
Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH	0,6
PS AutoLeasing GmbH	0,3
Weitere	0,1
	9,4

Die Forderungen gegen die ALBIS Versicherungsdienst GmbH bestehen in Höhe des Kaufpreises für die Anteile an der Eurokaution Service EKS GmbH. Gegenüber der ALBIS Finance AG resultieren die Forderungen in Höhe von € 2,2 Mio. aus dem Kaufpreis für die 19%ige Beteiligung an der Gallinat-Bank AG und in Höhe von € 1,0 Mio. aus dem Beteiligungsertrag 2011. Die Forderungen gegen die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH sowie die PS AutoLeasing GmbH resultieren überwiegend aus Darlehensgewährungen. Die Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH hat die Mittel zum Ankauf von Stillen Beteiligungen an der ALBIS Finance AG verwendet. Die weiteren Forderungen ergeben sich aus laufender Verrechnung mit verbundenen Unternehmen, insbesondere Mieten und Mietnebenkosten.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind mit € 0,7 Mio. bewertet, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit € 0,05 Mio.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf € 1,9 Mio.

E. Finanzlage

Finanziert wird die Aktivseite im Wesentlichen aus dem Eigenkapital (€ 12,1 Mio., Vorjahr € 11,3 Mio.), der Anleihe (€ 0,7 Mio., Vorjahr € 0,0 Mio.), den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (€ 0,1 Mio., Vorjahr € 0,4 Mio.), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (€ 0,3 Mio., Vorjahr € 0,3 Mio.) und den Sonstigen Verbindlichkeiten (€ 2,4 Mio., Vorjahr € 0,05 Mio.). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden nicht. Die Verbindlichkeiten insgesamt stiegen um € 2,7 Mio. auf € 3,4 Mio.

Es wurden Rückstellungen in Höhe von € 2,7 Mio. (Vorjahr € 9,2 Mio.) gebildet. Die Rückstellungen für Pensionsansprüche (€ 2,1 Mio.) betreffen ausschließlich unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG. Pensionszusagen an aktive Mitarbeiter bestehen nicht. Darüber hinaus wurden Sonstige Rückstellungen gebildet für:

- Urlaubsansprüche und Tantiemen (T€ 210),
- Aufsichtsratsvergütungen (T€ 126),
- Abschlussprüfung und Geschäftsbericht (T€ 105),
- Risiken im Zusammenhang mit einer bei der ALBIS Leasing AG laufenden Betriebsprüfung (T€ 54) sowie
- zum 31. Dezember 2011 noch ausstehende Rechnungen (T€ 67), strittige Mietzahlungen (T€ 15), Prozesskosten (T€ 15) und Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge (T€ 1).

Die Liquidität war stets gegeben.

Kapitalflussrechnung 2011

in T€	2011	2010
Jahresüberschuss	870	74
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	52	60
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-6.435	100
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
Cashflow	-5.513	234
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.119	-3.197
Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	273	1.119
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.053	-93
Auszahlungen/Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.306	-1.937
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	10.868	5.025
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.612	-6.199
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	6.256	-1.174
Auszahlungen an Gesellschafter	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	673	0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	673	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	1.623	-3.111
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	266	3.377
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.889	266

F. Risikomanagementbericht**Risikomanagementsystem**

Die ALBIS Leasing AG hat zur Überwachung der Risiken in der Gesellschaft sowie den Tochterunternehmen ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert.

Mit dem RCMS gewährleistet die ALBIS Leasing AG die Identifikation, Analyse, Quantifizierung, Steuerung und Kommunikation sämtlicher relevanter Risiken sowie wahrnehmbarer Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben. In dem IT-basierten System werden die Risiken der ALBIS Leasing AG sowie ihrer Tochtergesellschaften strukturiert erfasst, bewertet, dokumentiert und offengelegt.

Die Geschäftsleitung erhält darüber hinaus monatlich einen Bericht über die wesentlichen Entwicklungen in den Gesellschaften.

Zum Zwecke der Risikosteuerung werden bei der ALBIS Leasing AG die folgenden Risikokategorien unterschieden:

Kreditrisiken/Adressenausfallrisiken

Die ALBIS Leasing AG betreibt kein operatives Geschäft. Die bestehenden Adressenausfallrisiken beschränken sich auf im Rahmen von Beteiligungen oder zur Förderung von Tochtergesellschaften gewährte Darlehen.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken entstehen aus negativen Wertänderungen von Vermögenspositionen, hervorgerufen durch unerwartete Marktpreisschwankungen. Wesentliche Vermögenspositionen bilden bei der ALBIS Leasing AG die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften. Marktpreise lassen sich hierfür nicht ermitteln. Die Beteiligungen werden zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert, im Übrigen zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden mit einem sehr differenzierten Instrumentarium gesteuert. Schwerpunkte sind die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien. Die Liquiditätsrisiken werden laufend überwacht. Wesentliche Risiken bestanden zum Zeitpunkt der Rechnungslegung nicht.

Operative Risiken

Die ALBIS Leasing AG betreibt kein operatives Geschäft. Die operativen Risiken beschränken sich auf die Vollständigkeit und Richtigkeit des für das Konzerncontrolling und die Erstellung des Konzernabschlusses notwendigen Datenmaterials. Um hieraus entstehende Risiken zu begrenzen, weist die ALBIS Leasing AG ihre Gesellschaften genauestens darauf hin, wie die Daten zu erstellen und zu melden sind. Die einzelnen Fachabteilungen nehmen laufend Stichproben, um die Geschlossenheit des Datenmaterials zu verifizieren, und stimmen sich diesbezüglich ab.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die ALBIS Leasing AG setzt für ihr Rechnungswesen bewährte Systeme der DATEV e.G. ein, die eine zutreffende Verarbeitung der erfassten Sachverhalte gewährleisten. Die laufende und zeitnahe Datensicherung liegt bei der IT der Konzerntochter ALBIS Service GmbH. Die im Rechnungswesen implementierten Prozesse stellen eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle sicher. Insbesondere reglementieren und überwachen die Prozesse den Belegfluss. Die Abteilung Rechnungswesen der ALBIS Leasing AG ist qualifiziert besetzt. Sie wird durch den Vorstand über laufende, wenigstens monatliche Auswertungen, kontrolliert.

Schreib- und Leseberechtigungen im Bereich der für die Finanzbuchhaltung relevanten EDV-Programme wurden der Konzerntochter ALBIS Service GmbH zum Zwecke der Systemwartung eingeräumt. Darüber hinaus besitzen ausschließlich die Mitarbeiter des Bereichs Finanzen und der Vorstand Finanzen der ALBIS Leasing AG diese Berechtigungen.

G. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2011/Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

H. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Risiken

Die Verbindlichkeiten stiegen – nach der erheblichen Rückführung der Verbindlichkeiten in den Vorjahren – von T€ 664 Anfang 2011 um T€ 2.726 auf T€ 3.390. Die Steigerung beruht in Höhe von € 1,5 Mio. noch auf einem mit der ALBIS Capital AG & Co. KG geschlossenen Vergleich betreffend Haftungsverhältnisse, hinsichtlich derer im Vorjahr noch erhebliche Rückstellungen (€ 4 Mio.) auszuweisen waren. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31. Dezember 2011 nicht.

Die Eigenkapitalquote der ALBIS Leasing AG beträgt zum 31. Dezember 2011 rund 66 % der Bilanzsumme.

Für die Abwicklung der laufenden Verbindlichkeiten wurde in der Liquiditätsplanung der Gesellschaft hinreichend Sorge getragen. Eine Gefährdung der Liquidität ist aufgrund der bestehenden Verbindlichkeiten nicht zu erkennen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der ALBIS Capital AG & Co. KG werden die Liquidität belasten. Für den vereinbarten Tilgungsmodus ist jedoch in der Liquiditätsplanung der ALBIS Leasing AG entsprechend Vorsorge getroffen.

Liquiditätsbelastungen aus bestehenden Rückstellungen sind ebenfalls in der Liquiditätsplanung berücksichtigt.

Haftungsverhältnisse, aus denen Risiken erwachsen könnten, bestehen zum 31. Dezember 2011 nicht.

Chancen

Die ALBIS Leasing AG erwartet für den Geschäftsbereich Leasing im Jahr 2012 – und auch in den Folgejahren – eine bedeutende Steigerung der Anschaffungskosten des Neugeschäfts und eine dementsprechende Ergebnisentwicklung bei den operativen Gesellschaften. Die Mobilien-Leasingquote beträgt im Inland aktuell 21,4 % und zeigte seit der Einführung des Leasings in den 1960er Jahren einen langfristigen Wachstumstrend. In den Vereinigten Staaten beträgt die Mobilien-Leasingquote stabil über 30 %. Das Refinanzierungsinstrument Leasing hat im Inland somit Aussicht auf einen langfristig fortgesetzt positiven Trend. Die ALBIS Leasing Gruppe wird hieran teilhaben. Auch die Untersuchungen des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e. V. (BDL) zum IV. Quartal 2011 bestätigen, dass unabhängige Leasinggesellschaften, wie die ALBIS Leasing Gruppe, trotz des Wettbewerbs mit bankennahen und herstellernahen Leasingunternehmen, an positiven Marktentwicklungen konkurrenzfähig partizipieren.

Die ALBIS Leasing Gruppe setzt zusätzlich auf Erlöse aus den Geschäftssparten „Vermittlung von Versicherungen“, „Wartung“ und „andere Nebenleistungen“ sowie auf die Bankdienstleistungen. Die Entwicklung des Jahres 2011 ist in diesen Bereichen erfreulich und bietet Potenzial für die kommenden Jahre.

Eine deutliche Verbesserung der Refinanzierungssituation für unabhängige mittelständische Leasinggesellschaften ist nach wie vor nicht absehbar. Im Januar 2011 verbriefte allerdings die Gallinat-Bank AG dennoch, unter Beteiligung weiterer Bankenpartner, erfolgreich Leasing- und Mietkaufforderungen der ALBIS Leasing Gruppe mit einem Refinanzierungsvolumen von

€ 151,3 Mio. (TruckLease No. 1). Noch im Februar 2012 verbriefte die Gallinat-Bank AG weitere Leasing- und Mietkaufforderungen der ALBIS Leasing Gruppe im Rahmen der TruckLease No. 2 ABS-Bond-Struktur. Das Refinanzierungsvolumen wird bis zu € 150 Mio. betragen. Hiervon erhielten gegenwärtig € 58,6 Mio. ein Rating von AAA (ISIN: DE000A1G1GW6). Diese Tranche kann bis zu einem Volumen von € 100 Mio. dotiert werden. Darüber hinaus erhielten eine Tranche von € 9 Mio. ein Rating von AA (ISIN: DE000A1G1GX4), € 15,7 Mio. ein Rating von A (ISIN: DE000A1G1GY2), € 9,0 Mio. ein Rating von BBB (ISIN: DE000A1G1GZ9). € 16,7 Mio. sind nicht geratet. Das Rating erfolgte durch die Agenturen Fitch Ratings und Standard & Poor's.

Eine Ausweitung der Refinanzierung über den Bankensektor ist Strategie der ALBIS Leasing Gruppe. Hierbei setzt die ALBIS Leasing Gruppe ebenso auf ihre langjährigen Bankenpartner, wie auf die Gewinnung neuer Refinanzierungspartner. Die Konzernplanung konzentriert sich auf die Stärkung der Gallinat-Bank AG, die für die Refinanzierung der Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe zunehmend und planmäßig an Bedeutung gewinnt. Die strategische Einbindung der Gallinat-Bank AG verschafft den Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe unter den unabhängigen Leasingunternehmen einen Wettbewerbsvorteil.

Die ALBIS Leasing Gruppe hat mit der weit fortgeschrittenen Ablösung der atypisch Stillen Gesellschafter der ALBIS HiTec Leasing AG gezeigt, dass es mit der Neuordnung der Kapitalstruktur voran geht. Darüber hinaus wird das Beteiligungsportfolio weiter gestrafft. Die ALBIS Leasing Gruppe wird infolge dieser Maßnahmen an Attraktivität für Investoren gewinnen. Die Refinanzierungsmöglichkeiten werden sich daher positiv entwickeln.

Es ist, wie erwartet, zu beobachten, dass Leasinganbieter, die weder hersteller- noch bankennah positioniert sind und daher nicht auf konzernstrategischen Rückhalt und verbundene, starke Partner bauen können, aufgrund von Refinanzierungsschwierigkeiten aus dem Markt ausscheiden. Auch die zu erfüllenden regulatorischen Anforderungen zwingen kleinere Leasingunternehmen zur Aufgabe. Die Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe erfüllen die gestellten Anforderungen aufgrund ihres Rückhalts in der Gruppe. Sie sind hier einwandfrei aufgestellt. Für die ALBIS Leasing Gruppe ergeben sich Möglichkeiten, zusätzliche Marktanteile zu gewinnen. Das geplante Wachstum soll unter Beachtung qualitativer Risiko- und Ertragsgesichtspunkte erfolgen. Neben dem organischen Wachstum sollen insbesondere Chancen für Zukäufe von Portfolien und Leasinggesellschaften genutzt werden, die sich durch das Ausscheiden von Wettbewerbern ergeben. Es gilt der Grundsatz, dass die Beherrschung der Risiken wichtiger ist als kurzfristiges Wachstum und kurzfristige Ertragssteigerung.

Bislang hat die ALBIS Leasing AG nur in geringem Umfang Anteil am Erfolg der operativ tätigen Leasinggesellschaften des Teilkonzerns ALBIS Finance. Darüber hinaus bezieht sie aufgrund ihrer Beteiligung an der ALBIS Finance AG eine ergebnisunabhängige Dividende in Höhe von 0,75 % der gezeichneten Einlagen der atypisch Stillen Gesellschafter/Fondszeichner der ALBIS Finance AG. Die atypisch Stillen Beteiligungen an der ALBIS Finance AG werden zunehmend kündigungsfähig. Strategische Aufgabe der nächsten Jahre wird die Ablösung dieser atypisch Still beteiligten Gesellschafter sein. Infolge der Ablösung dieser Gesellschafter wird die ALBIS Leasing AG auch zunehmend an den Ergebnissen der operativen Leasinggesellschaften teilhaben.

Die atypisch Stillen Gesellschafter der ALBIS HiTec Leasing AG hat die ALBIS Leasing AG zu einem Großteil direkt oder indirekt erworben und zum Ende des Jahres 2011 im eigenen Portfolio vereinigt. Die atypisch Stillen Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing AG sind sämtlich, also auch jene, die sich noch in Händen konzernfremder Gesellschafter befinden, gekündigt.

Die ALBIS Leasing Gruppe verfolgt unverändert das Ziel, alle Anteile an der Gallinat-Bank AG zu erwerben. Die zunehmende Geschäftseinbringung durch die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe wird die Ertragssituation der Bank stärken. Es wird mit einer positiven Entwicklung in den Folgejahren geplant. Die Dividendeneinnahmen aus der Bank sollen künftig eine wichtige Ertragsquelle der ALBIS Leasing AG sein. Gegenwärtig sind am ALBIS Finance Teilkonzern jedoch in erheblichem Umfang konzernfremde atypisch Stille Gesellschafter beteiligt. Es ist deshalb auch eine maßgebliche Beteiligung der ALBIS Finance AG an der Gallinat-Bank AG geboten, da der ALBIS Finance Teilkonzern das Geschäft in die Gallinat-Bank AG einbringt und durch die Einbringung des ALBIS HiTec Teilkonzerns die Refinanzierungssituation der Gallinat-Bank AG gestärkt wird. Die ALBIS Leasing AG hält jedoch unverändert 100 % des Aktienkapitals der ALBIS Finance AG und Optionen auf 51 % der Aktien an der Gallinat-Bank AG.

Die ALBIS Leasing AG wird ihre Beteiligungserträge in den nächsten Jahren zunehmend direkt aus den operativen Leasinggesellschaften, der Gallinat-Bank AG und der Dienstleistungsgesellschaft ALBIS Service GmbH generieren. Das Ergebnis der ALBIS Leasing AG wird künftig also stärker vom Erfolg der operativen Gesellschaften abhängen.

Die konjunkturelle Erholung des Jahres 2010 hat sich im Jahr 2011 fortgesetzt. Für die Jahre 2012 und 2013 wird von einer stabilen Konjunktur ausgegangen. Ein erhebliches gesamtwirtschaftliches Wachstum steht nicht in Aussicht, allerdings werden weiter steigende Anschaffungswerte im Mobilien-Leasing erwartet. Die ALBIS Leasing AG erwartet daher für 2012 ein positives Jahresergebnis. Für das Jahr 2013 wird aufgrund des zunehmenden Anteils an der Entwicklung der operativen Leasinggesellschaften von einer weiteren Ergebnisverbesserung ausgegangen.

I. Sonstige Angaben

Die Angaben zu § 289a HGB sind dauerhaft zugänglich auf unserer Internetseite

www.albis-leasing.de.

Angaben zu den Bezügen des Vorstands haben wir pflichtgemäß im Anhang gemacht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit gemäß Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 126.

Die Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 1 zum Gezeichneten Kapital und Nr. 3 HGB zum Anteilsbesitz ergeben sich aus dem Anhang. Hinsichtlich des § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB sind in der Satzung der Gesellschaft keine Regelungen getroffen. Es gelten daher die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Hiernach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für die Höchstdauer von fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens einem Vorstandsmitglied. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Hinsichtlich der Änderungen der Satzung gelten ebenfalls grundsätzlich die gesetzlichen Vorschriften – allerdings mit der in § 12 Abs. 2 der Satzung vorgesehenen Maßgabe, dass in Fällen, in denen das Aktiengesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, eine einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Satzungsänderungen können daher gemäß § 179 Abs. 2 AktG und § 12 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmen- und Kapitalmehrheit beschlossen werden, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit des vertretenen Grundkapitals vorschreibt.

Bezüglich der Angaben zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB, wonach der Vorstand zur Ausgabe neuer Stückaktien ermächtigt wird, wird auf den Anhang verwiesen. Vereinbarungen nach § 289 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB liegen nicht vor.

Hamburg, den 10. April 2012

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Bilanzeid

Erklärung nach § 264 Abs. 2 S. 3 HGB

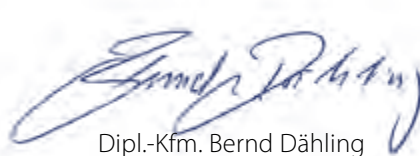
„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Hamburg, den 10. April 2012

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Aktiva

in €

	31.12.2011	31.12.2010
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.247,00	65.089,50
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.234,50	97.922,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.649.276,48	2.649.276,48
2. Beteiligungen	2.097.504,56	1.602.157,44
3. Geleistete Anzahlungen	765.000,00	5.407.000,00
	5.511.781,04	
	5.632.262,54	(9.821.445,42)
B. UMLAUFTERMÖGEN		
I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.130,04	73.573,27
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 5.060.770,36 (Vorjahr € 2.275.333,89) -	9.369.657,19	4.936.794,61
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	3.084.932,85
4. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 471.075,42 (Vorjahr € 83.263,49) -	1.247.399,51	2.876.826,31
	10.666.186,74	(10.972.127,04)
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.888.782,41	265.584,38
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	61.699,79	29.212,79
	18.248.931,48	21.088.369,63

Passiva

in €

	31.12.2011	31.12.2010
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.327.552,00	15.327.552,00
II. Bilanzverlust	-3.192.872,96	-4.063.041,03
	12.134.679,04	(11.264.510,97)
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.131.485,84	2.054.718,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	1.193.385,00
3. Sonstige Rückstellungen	593.124,00	5.911.382,77
	2.724.609,84	(9.159.485,77)
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	673.000,00	0,00
- davon konvertibel € 0,00 (Vorjahr € 0,00) -		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	280.448,14	252.210,61
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
€ 280.448,14 (Vorjahr € 252.210,61) -		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57.667,88	361.948,13
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
€ 57.667,88 (Vorjahr € 361.948,13) -		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.378.526,58	50.214,15
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
€ 1.378.526,58 (Vorjahr € 50.214,15) -		
- davon aus Steuern: € 44.849,25 (Vorjahr € 32.218,22) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
€ 2.011,36 (Vorjahr € 182,22) -		
	3.389.642,60	(664.372,89)
	18.248.931,48	21.088.369,63

Gewinn- und Verlustrechnung der ALBIS Leasing AG 2011

in €	2011	2010
Sonstige betriebliche Erträge	9.381.828,60	6.407.459,26
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.540.066,09	1.318.283,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vorjahr € 0,00) -	81.369,24	57.190,41
	1.621.435,33	(1.375.473,78)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	51.819,90	60.089,97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.685.503,97	5.852.785,88
	23.069,40	-880.890,37
Erträge aus Beteiligungen	1.084.019,56	1.302.794,90
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.084.019,56 (Vorjahr € 1.302.794,90) -		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	246.019,47	411.199,94
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 140.614,66 (Vorjahr € 178.904,32) -		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	338.068,92	253.439,55
- davon aus Aufzinsung: € 128.136,00 (Vorjahr € 132.565,00) - - davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 0,00) -		
	991.970,11	(1.460.555,29)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.015.039,51	579.664,92
Außerordentliche Aufwendungen	44.277,00	44.277,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21.288,08	-461.375,32
Sonstige Steuern	-79.306,36	0,00
	-100.594,44	(-461.375,32)
Jahresüberschuss	870.168,07	74.012,60
Verlust-/Gewinnvortrag	-4.063.041,03	-4.137.053,63
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Bilanzverlust	-3.192.872,96	-4.063.041,03

Entwicklung des Anlagevermögens der ALBIS Leasing AG

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2011
	Stand 1.1.2011	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	252.431,50	0,00	0,00	48.766,96	203.664,54
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	523.694,41	9.797,40	0,00	39.943,38	493.548,43
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.649.276,48	0,00	0,00	0,00	2.649.276,48
3. Beteiligungen	1.648.653,11	4.602.559,32	4.642.000,00	8.749.212,20	2.144.000,23
3. Geleistete Anzahlungen	5.407.000,00	0,00	-4.642.000,00	0,00	765.000,00
	9.704.929,59	4.602.559,32	0,00	8.749.212,20	5.558.276,71
	10.481.055,50	4.612.356,72	0,00	8.837.922,54	6.255.489,68

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
187.342,00	14.840,00	48.764,46	153.417,54	50.247,00	65.089,50
425.772,41	36.979,90	39.438,38	423.313,93	70.234,50	97.922,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.649.276,48	2.649.276,48
46.495,67	0,00	0,00	46.495,67	2.097.504,56	1.602.157,44
0,00	0,00	0,00	0,00	765.000,00	5.407.000,00
46.495,67	0,00	0,00	46.495,67	5.511.781,04	9.658.433,92
659.610,08	51.819,90	88.202,84	623.227,14	5.632.262,54	9.821.445,42

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für die ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2011 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Grundlage der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Bei den Finanzanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen waren, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen war.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert vermindert um gegebenenfalls erforderliche Wertberichtigungen angesetzt. Das bestehende Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG wurde mit dem Barwert angesetzt.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen nahmen wir unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,14 % (Vorjahr 5,15 %) und einer kalkulierten Rentenanpassung von 2,0 % vor. Angewendet wurde die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode).

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellen wir im Anlagenspiegel dar.

Finanzanlagen

Zusammensetzung des Anteilsbesitzes in T€	2011	2010
ALBIS Finance AG, Hamburg	2.122	2.122
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg atypisch Stille Beteiligung	1.983	171
ALBIS Service GmbH, Hamburg	275	275
ALBIS Finance AG, Hamburg atypisch Stille Beteiligung	106	106
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100	100
Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg	40	40
Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i. L., Göttingen	28	28
Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	27	27
Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	27	27
ALBIS Versicherungsdienst GmbH, Hamburg	25	25
Hesse Newman Capital AG, Hamburg	9	9
Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstraße 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	5	5
Gallinat-Bank AG, Essen	0	809
Eurokaution Service EKS GmbH, Hamburg	0	445
ALBIS Capital AG & Co. KG, Hamburg Kommanditanteile	0	63
	4.747	4.252

Mit Vertrag vom 13. Juli 2011 veräußerte die ALBIS Leasing AG eine Stille Beteiligung an der Gallinat-Bank AG im Nominalwert von T€ 1.342 an die ALBIS Finance AG. Buchwert und Kaufpreis betrugen jeweils T€ 1.342. Ein Buchgewinn oder -verlust ergab sich nicht.

Eine weitere Stille Beteiligung an der Gallinat-Bank AG im Nominalwert von T€ 800 wurde mit Vertrag vom 7. Dezember 2011 an die ALBIS Finance AG veräußert. Buchwert und Kaufpreis betrugen jeweils T€ 800. Ein Buchgewinn oder -verlust ergab sich nicht.

Am 7. Dezember 2011 veräußerte die ALBIS Leasing AG eine 19%ige Beteiligung an der Gallinat-Bank AG, an die ALBIS Finance AG. Die Anschaffungskosten betrugen T€ 3.309, der Kaufpreis betrug T€ 5.440, es ergab sich ein Buchgewinn von T€ 2.131.

Mit Vertrag vom 29. Dezember 2011 verkaufte die ALBIS Leasing AG einen Kommanditanteil an der ALBIS Capital AG & Co. KG an die Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH. Der Buchwert des Kommanditanteils betrug T€ 63, der Kaufpreis betrug € 1,00. Es ergab sich ein Buchverlust von T€ 63.

Mit Vertrag vom 7. Dezember 2011 hat die ALBIS Leasing AG atypisch Stille Beteiligungen an der ALBIS HiTec Leasing AG von der ALBIS Finance AG erworben. Der Kaufpreis betrug T€ 1.812. Der Kaufpreis war nach den Anschaffungskosten der ALBIS Finance AG zzgl. eines Aufschlags von 10% bemessen. Die atypisch Stillen Beteiligungen wurden Ende 2011 sämtlich mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 gekündigt. Die Abfindungsguthaben werden nach den Verhältnissen zum 31. Dezember 2012 ermittelt, die ALBIS Leasing AG geht davon aus, dass sich aus der Abfindung ein Buchgewinn ergeben wird.

Aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 28. April 2011 der Eurokaution Service EKS GmbH hat die ALBIS Leasing AG an einer Kapitalerhöhung der Eurokaution Service EKS GmbH teilgenommen und in diesem Zuge einen weiteren Geschäftsanteil im Nominalwert von T€ 95 übernommen.

Die ALBIS Leasing AG hat aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 29. November 2011 die Kapitalrücklage bei der Eurokaution Service EKS GmbH um T€ 2.427 erhöht. Zur Erhöhung der Kapitalrücklage wurden bestehende Forderungen gegen die Eurokaution Service EKS GmbH aus Darlehen, Zinsen und laufender Verrechnung verwendet. Die durch diese Maßnahmen entstandene Kapitalrücklage bei der Eurokaution Service EKS GmbH ist durch Gesellschafterbeschluss direkt der ALBIS Leasing AG zugeordnet worden.

Zudem hat die ALBIS Leasing AG mit Vertrag vom 14. Dezember 2011 einen Geschäftsanteil an der Eurokaution Service EKS GmbH von der Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, erworben. Der Nominalwert des Geschäftsanteils betrug T€ 25, der Kaufpreis betrug T€ 269.

Die ALBIS Leasing AG hat mit Vertrag vom 14. Dezember 2011 ihre Beteiligung an der Eurokaution Service EKS GmbH an die ALBIS Versicherungsdienst GmbH veräußert. Der Buchwert der Beteiligung betrug T€ 3.236, der Kaufpreis betrug T€ 3.286. Es ergab sich ein Buchgewinn von T€ 50.

Anzahlungen auf Beteiligungen

in T€	2011	2010
Geleistete Anzahlungen für den Erwerb einer Beteiligung an der Gallinat-Bank AG, Essen	765	765
Geleistete Anzahlungen für den Erwerb einer Stillen Beteiligung an der Gallinat-Bank AG, Essen	0	4.642
	765	5.407

Die Anzahlung in Höhe von T€ 765 wurde für die noch nicht erworbenen 51 % Anteile an der Gallinat-Bank AG geleistet.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an folgenden Gesellschaften gemäß § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

Gesellschaft	Anteil %	2011	Jahresergebnis T€
		Eigenkapital T€	
ALBIS Finance AG, Hamburg	100,0	30.927	984
ALBIS Service GmbH, Hamburg	100,0	318	37
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100,0	89	0
Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100,0	59	23
ALBIS Versicherungsdienst GmbH, Hamburg	100,0	59	75
Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	45	-10
Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg	100,0	17	-44
Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100,0	13	2
Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i. L., Göttingen	100,0	7	54

Die ALBIS Leasing AG erstellt zum 31. Dezember 2011 einen Konzernabschluss.

Forderungen**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

in T€	2011	2010
Sonstige	49	74
	49	74

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

in T€	2011	2010
ALBIS Versicherungsdienst GmbH	3.286	0
ALBIS Finance AG	3.195	1.714
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH	1.942	1.868
Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH	570	500
PS AutoLeasing GmbH	294	599
Sonstige	83	255
	9.370	4.936

Gegen die ALBIS Versicherungsdienst GmbH bestehen in Höhe von € 3,3 Mio. Forderungen aus dem Kaufpreis für die in 2011 veräußerten Anteile an der Eurokaution Service EKS GmbH. Die Forderungen gegen die ALBIS Finance AG resultieren in Höhe von € 2,2 Mio. aus dem planmäßig zu tilgenden Kaufpreis für die in 2011 an die ALBIS Finance AG verkauften Anteile an der Gallinat-Bank AG, in Höhe von € 1,0 Mio. aus Ansprüchen auf Gewinnbeteiligungen und im Übrigen aus laufender Verrechnung. Die Darlehen an die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH wurden zur Gewährung und Aufrechterhaltung von Darlehen gegenüber der Wolbert & Cie. Gesellschaft für Leasingwerte mbh eingeräumt. Der Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH sind Darlehen zum Erwerb von Unternehmensbeteiligungen gewährt. Das Darlehen an die PS AutoLeasing GmbH diente der Finanzierung der Anlaufkosten der Gesellschaft im Geschäftsbereich der Kfz-Verwertung. Im Jahr 2012 ist das Darlehen weiter planmäßig zu tilgen.

Sonstige Vermögensgegenstände

in T€	2011	2010
Robert Straub GmbH	450	450
Eurokaution Service EKS GmbH	470	0
Steuererstattungsansprüche	173	1.235
Forderungen gegen Aktionäre	0	607
Forderungen gegen Vorstand	0	350
Hausverwaltung	0	148
Sonstige	154	87
	1.247	2.877

Die Steuererstattungsansprüche enthalten ein Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG in Höhe von T€ 89 (Vorjahr T€ 101), davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 71 (Vorjahr T€ 83).

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je € 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2012 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 KWG oder § 53b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,

- (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder Sonstigen Vermögensgegenständen;
- (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
- (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundene Unternehmen zu begeben sowie,
- (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten, die den von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Entwicklung des Bilanzergebnisses

in T€

Verlustvortrag 2010	-4.063
Jahresüberschuss 2011	870
Bilanzverlust 2011	-3.193

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung wurde für unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter gebildet. Ab dem Jahr 2010 sind nach dem HGB in der Fassung des BilMoG den Berechnungen die Grundsätze des § 253 HGB zugrunde zu legen. Darüber hinaus wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlichen vorschüssigen Zahlungsweise herangezogen. Es wurden ein Rententrend von 2 % p. a. unterstellt und ein Zinsfuß von 5,14 % (Vorjahr 5,15 %) angesetzt. Die Gesellschaft macht von den Übergangsvorschriften (Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB) Gebrauch und führt den Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr 2011 den Mindestbetrag von 1/15 des Unterdeckungsbetrages (T€ 44) aus der Bilanzierungsumstellung nach BilMoG zu.

Der Unterdeckungsbetrag des Ansatzes gegenüber dem HGB in der Fassung des BilMoG beträgt zum 31. Dezember 2011 T€ 439.

Steuerrückstellungen

in T€

	2011	2010
Gewerbesteuer	0	805
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	0	388
	0	1.193

Der Ausweis des Vorjahrs betraf Steuern für Vorjahre.

Sonstige Rückstellungen

in T€

	2011	2010
Aufsichtsratsvergütung	126	65
Urlaub und Sonderzahlungen	121	66
Abschluss- und Prüfungskosten	90	90
Tantiemen	89	70
Risiken aus laufender Betriebsprüfung	54	0
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	36	147
Nebenkosten Ifflandstraße 4	30	0
Prozesskosten	15	75
Strittige Mietforderung Ifflandstraße	15	0
Geschäftsbericht	15	15
Berufsgenossenschaft	2	2
Garantie gegenüber der ALBIS Capital AG & Co. KG	0	4.046
Zinsen zu Steuern	0	209
Bürgschaft gegenüber der Gallinat-Bank AG	0	450
Bürgschaft gegenüber der Gallinat-Bank AG für Forderungen an die CCI	0	400
Haftung aus Lohnsteuerprüfung bei der Hesse Newman Capital AG	0	276
	593	5.911

Die Rückstellung für „Risiken aus laufender Betriebsprüfung“ betrifft eventuell aus der Betriebsprüfung resultierende Nachzahlungen zu Sonstigen Steuern.

Verbindlichkeiten

	bis 1 Jahr	
in T€	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	280	252
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58	362
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.357	50
	1.717	664

	1 bis 5 Jahre	
in T€	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Anleihen	673	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ALBIS Capital AG & Co. KG)	1.000	0
	1.673	0

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in T€	2011	2010
ALBIS Service GmbH	56	87
ALBIS Finance AG	2	4
ALBIS Capital AG & Co. KG	0	271
	58	362

Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	2011	2010
ALBIS Capital AG & Co. KG	1.798	0
SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG	500	0
Lohn- und Kirchensteuer	45	32
Übrige	36	18
	2.379	50

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 9.382 beinhalten Mieterlöse von T€ 1.326 aus der Vermietung des Gebäudes Ifflandstraße 4 in Hamburg (Vorjahr T€ 1.240), darüber hinaus Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 3.452, Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen von T€ 2.181, Versicherungsentschädigungen in Höhe von T€ 1.622, Erträge aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen an die Tochterunternehmen oder ehemalige Tochterunternehmen in Höhe von T€ 759 und übrige Sonstige betriebliche Erträge von T€ 42.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 7.685 beinhalten Aufwendungen für allgemeine Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung und Buchführung (T€ 2.264), Aufwendungen für Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen und Forderungsverluste (T€ 1.571), Miete, Nebenkosten und Hausverwaltung (T€ 1.516), Versicherungen (T€ 346), Kosten für IT, Catering, Empfang und sonstige Dienste, die von der ALBIS Service GmbH berechnet wurden (T€ 208), Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten (T€ 156), Aufwendungen für den Aufsichtsrat (T€ 126), Kosten für die Hauptversammlung, die Erstellung des Zwischenberichts und die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes (T€ 66). Es haben sich Buchverluste aus dem Abgang und der Veräußerung von Sachanlagevermögen und Finanzanlagen (T€ 63) ergeben und es waren Beiträge zu leisten (T€ 61), zudem fielen Kosten für EDV, Internet und Wartung von Hard- und Software (T€ 24) sowie übrige Aufwendungen (T€ 1.280) an.

Erträge aus Beteiligungen

in T€	2011	2010
ALBIS Finance AG	984	1.066
ALBIS Service GmbH	0	237
ALBIS Versicherungsdienst GmbH	100	0
	1.084	1.303

Gesetzliche Rücklagen

Es ergab sich keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Kosten für allgemeine Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung, Buchführung und Wirtschaftsprüfung

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird gemäß der Erleichterung des § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang angegeben.

Derivative Finanzinstrumente

Die ALBIS Leasing AG hatte einen Zinsswap mit der Commerzbank AG, Hamburg, abgeschlossen. Der SWAP mit einem Nominalbetrag von € 350.000,00 ist am 29. Juli 2011 ausgelaufen.

V. Sonstige Angaben

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben. Wir haben diese Erklärung dauerhaft auf unserer Internetseite www.albis-leasing.de zugänglich gemacht.

Meldung gemäß § 21 WpHG

Am 23. Mai 2011 hat uns die Schwanenwik Vermögensverwaltung GmbH, Wulfsen, Deutschland mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 19. Mai 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten und an diesem Tag 4,36 % betragen hat.

Am 9. August 2011 hat uns Herr Christoph Zitzmann, Hamburg, Deutschland, mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 8. August 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte erreicht hat.

Am 19. August 2011 hat uns Herr Christoph Zitzmann, Hamburg, Deutschland, mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 8. August 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 3,24 % betragen hat.

Am 12. Oktober 2011 hat uns Frau Gabriele Wolff, Deutschland, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 29. März 2011 die Schwelle 15 % der Stimmrechte unterschritten und an diesem Tag 10,13 % betragen hat. 10,11 % der Stimmrechte sind Frau Gabriele Wolff gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, zuzurechnen.

Am 12. Oktober 2011 hat uns Frau Gabriele Wolff, Deutschland, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 11. Oktober 2011 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten und an diesem Tag 9,93 % betragen hat. 9,92 % der Stimmrechte sind Frau Gabriele Wolff gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, zuzurechnen.

Am 12. Oktober 2011 hat uns die Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 11. Oktober 2011 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten und an diesem Tag 9,92 % betragen hat.

Am 16. November 2011 hat uns Herr Christoph Zitzmann, Hamburg, Deutschland, mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 11. November 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 5,102 % betragen hat.

Meldungen gemäß § 15 a WpHG

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 31. Juli 2009) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern die Veröffentlichung von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG. Beiden Regularien zufolge sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungs-pflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de.

Name	(Mitteilungs- datum) Handelstag	Bezeichnung Wertpapiere	Geschäfts- art	Stück- zahl	Kurs €	Volumen €
Sonstige Verwandte des Vorstands über Pfeffersack Vermögensverwaltung GmbH	(23.05.2011) 19.05.2011	Aktie	Kauf	365.890	0,47	171.968,30
Ehe- oder eingetragener Lebenspartner des Vorstands über Schwanenwik Vermögensverwaltung GmbH	(23.05.2011) 19.05.2011	Aktie	Verkauf	365.890	0,47	171.968,30

Haftungsverhältnisse

Die im Vorjahr ausgewiesenen Haftungsverhältnisse haben im Jahr 2011 Erledigung gefunden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

in T€	2011	2010
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	10.289	11.383
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	44	0

Der Mietvertrag endet 2020, der Leasingvertrag 2014.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Vorjahr unter „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesenen, an den Vorstand gewährten Darlehen sind im Jahr 2011 sämtlich zurückgeführt worden.

Die ALBIS Leasing AG hat verbundenen Unternehmen Darlehen gewährt oder Forderungen aus laufender Verrechnung. Der Umfang der Darlehensgewährung ist aus den ausführlichen Angaben unter „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ zu entnehmen. Dort ausgewiesene „Sonstige“ betreffen die Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH aus Darlehensgewährung (T€ 60) sowie die Alster Service GmbH (T€ 18) und die Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH (T€ 5) jeweils aus laufender Verrechnung.

Die ALBIS Leasing AG hat der Eurokaution Service EKS GmbH im Jahr 2011 Darlehen in Höhe von T€ 400 gewährt. Die Darlehen verzinsen sich mit 8 % und haben eine Laufzeit bis Ende 2013. Im Übrigen bestehen Forderungen aus laufender Verrechnung in Höhe von T€ 70.

Die ALBIS Leasing AG hat vertragsgemäß Verluste übernommen, die sich aus der Portfolioabwicklung bei der PS AutoLeasing ergeben haben (T€ 192). Die PS AutoLeasing hat lediglich die Abwicklung des Portfolios übernommen, die Risiken liegen bei der ALBIS Leasing AG.

Die ALBIS Leasing AG hat der Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i. L. in 2011 Darlehen (€ 1,4 Mio.) gewährt, die die Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i. L. ihrerseits zur Abfindung von Gesellschaftern der OstWest International Leasing OWL AG verwendet hat. Auf die Darlehen waren plangemäß in vollem Umfang Wertberichtigungen zu bilden.

Die ALBIS Leasing AG unterhält zudem weitere Leistungsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnisse bestehen (z. B. die Vermietungen in der Ifflandstraße und die Dienstleistungsbeziehungen mit der ALBIS Service GmbH, u.a.).

Die ALBIS Leasing AG hat im Rahmen der Restrukturierung der ALBIS Leasing Gruppe Unternehmensbeteiligungen und Stille Beteiligungen an Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe verkauft oder von diesen erworben. Die Geschäfte ergeben sich aus den Angaben zu den Finanzanlagen (siehe Seite 143).

Die für diverse Beratungsverträge gewährten Vergütungen waren angemessen.

Dem Vorstand gehören an

Hans O. Mahn, Kaufmann, Wulfsen (Vorsitzender)

Aufsichtsratsmandate

ALBIS Finance AG	bis 11.11.2011	Vorsitz
ALBIS HiTec Leasing AG		Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 21.11.2011	Vorsitz
Gallinat-Bank AG		stellv. Vorsitz

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling, Kaufmann, Hamburg

Aufsichtsratsmandate

ALBIS HiTec Leasing AG

Dem Aufsichtsrat gehören an

Dr. Rolf Aschermann, Rechtsanwalt, Berlin (Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

ALBIS Finance AG	bis 11.11.2011	stellv. Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 21.11.2011	stellv. Vorsitz
flexis AG		Vorsitz
PIN Mail AG		

Prof. Dr. Horst Zündorf, Hochschullehrer, Hamburg (stellv. Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

ALBIS Finance AG	bis 11.11.2011	
ALBIS Capital Verwaltung AG	bis 21.11.2011	
Schlatholt Beteiligung AG		Vorsitz

Dr. Peter-Jörg Klein, Rechtsanwalt, Berlin

Weitere Aufsichtsratsmandate

GARBE Logistic AG		
Norddeutsche Revisions- und Treuhand AG		
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		stellv. Vorsitz
Europäische Akademie Berlin		Vorsitz des Beirats

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sehen neben einer fixen Vergütung, variable, erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile vor.

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2011
Bruttogehalt	698.212,27	150.248,66	848.460,93
Tantieme	49.024,00	90.000,00	139.024,00
Altersvorsorge	0,00	0,00	0,00
Vergütungen zur langfristigen Bindung	0,00	0,00	0,00
	747.236,27	240.248,66	987.484,93

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug im Berichtsjahr T€ 987.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe.

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2011
Aufsichtsratsvergütung	0,00	15.000,00	15.000,00
Leistungszusagen durch Dritte	92.032,56	7.200,00	99.232,56
	92.032,56	22.200,00	114.232,56

Herr Mahn erhielt eine weitere Vergütung für seine Tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG. Die Zahlung erfolgte durch die ALBIS HiTec Leasing AG. Herr Dähling erhielt eine Vergütung von € 15.000,00 für seine Aufsichtsrats-tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG und € 7.200,00 für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 461 gebildet. In 2011 wurden T€ 72 an Ruhegeldern gezahlt.

Die ALBIS Leasing AG hat Vermögensschaden-Haftpflichtversicherungen (D&O-Versicherungen) für ihre Vorstände abgeschlossen. Die Vorstände haben im Schadenfall jeweils eine Selbstbeteiligung von 10 % zu tragen.

Gewährte Kredite an Mitglieder des Vorstands

Dem Vorstand war ein Kreditrahmen von T€ 500, längstens bis zum 31. Dezember 2011, eingeräumt. Der jeweils in Anspruch genommene Teil des Kreditrahmens war mit 6 % zu verzinsen. Die Inanspruchnahme war durch Abtretung der Gehalts- und Vergütungsansprüche des Vorstands besichert. Zum 31. Dezember 2011 war die Inanspruchnahme vollständig zurückgeführt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 gemäß Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 126.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 8 Angestellte und 2 Vorstände (Vorjahr 5 Angestellte und 2 Vorstände) beschäftigt.

Aktionärsstruktur

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403//WKN 656940) ist im Amtlichen Handel notiert an den Börsen Frankfurt/Main und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart. Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552,00 zu je 1 Stammaktie zum Nennwert € 1,00 teilt sich wie folgt auf:

in %

Familie Mahn, Deutschland	32,4
Frau Gabriele Wolff, Deutschland	9,9
Herr Johann G. Wolbert, Deutschland	10,4
Herr Christoph Zitzmann, Deutschland	5,1
Streubesitz	42,2

Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Die Stammaktien sind sämtlich mit identischen Stimm- und Dividendenberechtigungen ausgestattet. Besondere Kontrollbefugnisse wurden nicht eingeräumt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Aktien sind der ALBIS Leasing AG nicht bekannt.

Konzernverhältnisse

Die ALBIS Leasing AG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung erstellt zum 31. Dezember 2011 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Tochtergesellschaften. Dieser ist im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

Hamburg, den 10. April 2012

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALBIS Leasing AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 10. April 2012

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Probst
Wirtschaftsprüfer

ppa. Brandt
Wirtschaftsprüfer

Unsere Gesellschaften



2011



ALBIS Leasing AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-100
F +49 (0)40 - 808 100-109
info@albis-leasing.de
www.albis-leasing.de

ALBIS AutoLeasing

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T +49 (0)6102 - 88 26-100
F +49 (0)6102 - 88 26-199
info@albis-mobil-lease.de
www.albis-autoleasing.de

ALBIS Finance AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-300
F +49 (0)40 - 808 100-309
info@albis-finance.de
www.albis-finance.de

ALBIS Fullservice Leasing GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-400
F +49 (0)40 - 808 100-434
info@albis-fullservice.de
www.albis-fullservice.de

ALBIS HiTec Leasing AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-400
F +49 (0)40 - 808 100-409
info@albis-hitec.de
www.albis-hitec.de

**ALBIS Mobil Lease GmbH
(vormals NL Mobil Lease GmbH)**

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T +49 (0)6102 - 88 26-100
F +49 (0)6102 - 88 26-199
info@albis-mobil-lease.de
www.albis-mobil-lease.de

ALBIS Versicherungsdienst GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-750
F +49 (0)40 - 808 100-759
info@albis-versicherungsdienst.de
www.albis-versicherungsdienst.de

Gallinat-Bank AG

Lindenallee 60–66
45127 Essen
T +49 (0)201 - 81 16-0
F +49 (0)201 - 81 16-606
info@gallinat.de
www.gallinat.de

Gallinat-Leasing GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-400
F +49 (0)40 - 808 100-434
leasing@gallinat.de
www.gallinat-leasing.de

Gallinat-Service GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-333
F +49 (0)40 - 808 100-372
info@gallinat-service.de
www.gallinat-service.de

UTA Leasing GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T +49 (0)6102 - 88 26-300
F +49 (0)6102 - 88 26-199
info@uta-leasing.de
www.uta-leasing.de

Impressum

Herausgeber: ALBIS Leasing AG, Hamburg
Fotografie: Darlison, Hamburg; Rüschmann, Hamburg; Hardy & Hardy, Hamburg;
Stefanie Nowack, WortFormat, Dortmund
Gestaltung/Produktion: Staudt Lithographie GmbH, Bochum

Verwendete Abkürzungen

ABCP	Asset-Backed Commercial Paper (Besichertes Geldmarktpapier)
ABS	Asset Backed Security (Besichertes Wertpapier)
AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BDL	Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V.
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
CP	Commercial Paper (Geldmarktpapier)
CLTP	Special Purpose Vehicle „Corporate Loan Trading Platform“
DBL	Defined Benefit Liability
DBO	Defined Benefit Obligation
DCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex
DPR	Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V.
D&O	Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes (Gewinnkennzahl)
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
FV	Fair Value (Beizulegender Wert)
GWG	Geringwertiges Wirtschaftsgut
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
ifo	Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg
L & R	Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
oL	other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)
oZ	ohne Zuordnung
PUC	Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren)
RCM	Risiko-Chancen-Management
RCMS	Risiko-Chancen-Management-System
RechKredV	Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung
SIC	Standing Interpretations Committee
SPV	Special Purpose Vehicle (Zweck-/Ankaufgesellschaft)
VorstAG	Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz



ALBIS Leasing AG

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg

T +49 (0) 40-808 100-100

F +49 (0) 40-808 100-109

info@albis-leasing.de

www.albis-leasing.de